

OMV Aktiengesellschaft, Wien

Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses
gemäß International Financial Reporting Standards (IFRSs)
zum 31. Dezember 2013



Building a better
working world

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

OMV Aktiengesellschaft, Wien

Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses
gemäß International Financial Reporting Standards (IFRSs)
zum 31. Dezember 2013

Gleichschrift Nr. 2

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
1220 Wien, Wagramer Straße 19, IZD-Tower

Tel.: [43] (1) 211 70
Fax: [43] (1) 216 20 77
E-Mail: ey@at.ey.com
URL: www.ey.com/austria

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
1. Prüfungsvertrag und Auftragsdurchführung	1
2. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses	3
2.1. Feststellungen zur Gesetzmäßigkeit des Konzernabschlusses und zum Konzernlagebericht sowie zum Corporate Governance-Bericht	3
2.2. Erteilte Auskünfte	4
2.3. Stellungnahme zu Tatsachen nach § 273 Abs 2 3 UGB (Ausübung der Redepflicht)	4
3. Bestätigungsvermerk	5-6

BEILAGENVERZEICHNIS

<u>Beilage 1</u>	Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013
<u>Beilage 2</u>	Allgemeine Auftragsbedingungen für Abschlussprüfungen

An die Mitglieder des Vorstands
und des Aufsichtsrats der
OMV Aktiengesellschaft,
Wien

Wir haben die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 der

OMV Aktiengesellschaft, Wien

(im Folgenden auch kurz "Gesellschaft" genannt), abgeschlossen und erstatten über das Ergebnis dieser Prüfung den folgenden Bericht:

1. PRÜFUNGSVERTRAG UND AUFTRAGSDURCHFÜHRUNG

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Mai 2013 der OMV Aktiengesellschaft, Wien, wurden wir zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 gewählt.

Die Gesellschaft, vertreten durch den Aufsichtsrat, schloss mit uns einen Vertrag über die Durchführung der Prüfung des Konzernabschlusses ab. Über die ebenfalls vereinbarte Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 berichten wir mittels gesonderten Berichtes.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 war unter Einbeziehung des Konzernlageberichts einer Pflichtprüfung gemäß § 268 Abs 2 UGB zu unterziehen.

Diese Prüfung erstreckte sich darauf, ob bei der Erstellung des Konzernabschlusses die gesetzlichen Vorschriften beachtet wurden. Der Konzernlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Unternehmens erwecken. Es ist auch festzustellen, ob ein Corporate Governance-Bericht (§ 243b UGB) aufgestellt wurde.

Bei unserer Prüfung beachteten wir die in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und die vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen international Standards on Auditing (ISAs). Wir weisen darauf hin, dass die Abschlussprüfung mit dem Ziel erfolgt, ein Prüfungsurteil über den Konzernabschluss abzugeben. Infolge der stichprobenmäßigen Prüfung und der immanenten Grenzen einer Abschlussprüfung, verbunden mit den immanenten Grenzen eines Rechnungslegungs- und internen Kontrollsystems, verbleibt ein unvermeidbares Risiko, dass wesentliche unrichtige Aussagen im Konzernabschluss unentdeckt bleiben. Ebenso ist die Abschlussprüfung nicht auf die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände bzw. von dolosen Handlungen gerichtet.

Im Rahmen der Prüfung wurden die im Konzernabschluss zusammengefassten Jahresabschlüsse daraufhin geprüft, ob sie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen und ob die für die Übernahme in den Konzernabschluss maßgeblichen Vorschriften beachtet worden sind.

Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung haben wir uns hinsichtlich einzelner in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen auf die für die Prüfung maßgeblichen Tätigkeiten und Ergebnisse anderer Abschlussprüfer gestützt. Wir haben deren Tätigkeit in geeigneter Weise überwacht.

Die Prüfung wurde unter der Leitung von Mag. Gerhard Schwartz mit Unterbrechungen im Zeitraum von September 2013 bis März 2014 überwiegend in den Räumen der Gesellschaft in Wien durchgeführt. Die Prüfung wurde mit dem Datum dieses Berichtes materiell abgeschlossen.

Grundlage für unsere Prüfung ist der mit der Gesellschaft abgeschlossene Prüfungsvertrag. Die von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder herausgegebenen "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Abschlussprüfungen" (Beilage 2) stellen einen integrierten Bestandteil dieses Prüfungsvertrages dar. Diese Auftragsbedingungen gelten nicht nur zwischen der Gesellschaft und dem Konzernabschlussprüfer, sondern auch gegenüber Dritten, die auf den Inhalt des vorliegenden Berichtes vertrauen. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Konzernabschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

2. ZUSAMMENFASSUNG DES PRÜFUNGSERGEBNISSES

2.1. Feststellungen zur Gesetzmäßigkeit des Konzernabschlusses und zum Konzernlagebericht sowie zum Corporate Governance-Bericht

Bei der Prüfung der Konsolidierung sowie der einbezogenen Jahresabschlüsse wurde die Einhaltung der gesetzlichen und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung festgestellt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse berücksichtigen im Wesentlichen die von Mutterunternehmen für den Konzernabschluss vorgegebenen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien sowie die International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt, und stellen eine geeignete Grundlage für die Einbeziehung in den Konzernabschluss dar. Die für die Übernahme in den Konzernabschluss maßgeblichen Vorschriften wurden beachtet.

Im Rahmen unseres risiko- und kontrollorientierten Prüfungsansatzes haben wir – soweit wir dies für unsere Prüfungsaussage für notwendig erachteten – die internen Kontrollen in Teilbereichen des Rechnungslegungsprozesses in die Prüfung einbezogen.

Hinsichtlich der Gesetzmäßigkeit des Konzernabschlusses verweisen wir auf unsere Ausführungen im Bestätigungsvermerk.

Der Konzernlagebericht entspricht nach unserer abschließenden Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften.

Die Gesellschaft hat einen Corporate Governance-Bericht gemäß § 243b UGB aufgestellt. Eine materielle Prüfung dieses Berichtes war nicht Gegenstand der Konzernabschlussprüfung.

2.2. Erteilte Auskünfte

Die gesetzlichen Vertreter erteilten die von uns verlangten Aufklärungen und Nachweise. Eine von den gesetzlichen Vertretern unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

2.3. Stellungnahme zu Tatsachen nach § 273 Abs 2 UGB (Ausübung der Redepflicht)

Bei Wahrnehmung unserer Aufgaben als Konzernabschlussprüfer haben wir keine Tatsachen festgestellt, die den Bestand des geprüften Konzerns gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Satzung erkennen lassen. Wesentliche Schwächen bei der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses sind uns nicht zur Kenntnis gelangt.

3. BESTÄTIGUNGSVERMERK *)

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigelegten Konzernabschluss der **OMV Aktiengesellschaft, Wien**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben, mit Ausnahme der Angabe "Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)".

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoein-

schätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Präfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

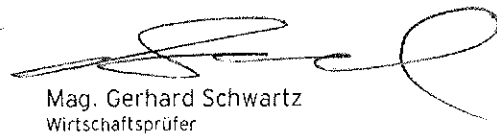
Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 19. März 2014

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.


Mag. Helmut Maukner
Wirtschaftsprüfer


Mag. Gerhard Schwartz
Wirtschaftsprüfer

^{*)} Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

KONZERNABSCHLUSS UND KONZERNLAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2013

DER

OMV AKTIENGESELLSCHAFT, WIEN

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013	2
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2013	3
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013	4
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	6
Konzern-Cashflow-Rechnung	8
Konzernanhang: Grundlagen und Methoden	9
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
Erläuterungen zur Bilanz	29
Ergänzende Angaben zur Finanzlage	55
Segmentberichterstattung	71
Sonstige Angaben	74
Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)	82
Vorstand	90

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		EUR 1.000	
	Anhangangabe	2013	2012
Umsatzerlöse		42.414.699	42.649.231
Direkte Vertriebskosten		-343.490	-363.547
Umsatzkosten		-37.723.136	-36.970.523
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.348.073	5.315.160
Sonstige betriebliche Erträge	7	703.942	258.355
Vertriebsaufwendungen		-963.049	-1.018.745
Verwaltungsaufwendungen		-417.694	-421.752
Explorationsaufwendungen		-513.046	-488.488
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-16.937	-21.037
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-424.690	-519.773
Betriebserfolg (EBIT)		2.716.599	3.103.721
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	9	163.422	200.441
Dividendenerträge		10.661	11.888
Zinserträge	9	66.723	37.641
Zinsaufwendungen	9	-300.089	-413.708
Sonstiges Finanzergebnis	9	-367.320	-82.489
Finanzerfolg		-426.604	-246.227
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.289.995	2.857.495
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-561.429	-1.067.031
Jahresüberschuss		1.728.566	1.790.464
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		1.162.350	1.363.352
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen		37.969	38.040
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		528.247	389.072
Unverwässerter Gewinn je Aktie in EUR	11	3,56	4,18
Verwässerter Gewinn je Aktie in EUR	11	3,55	4,17

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2013

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	Anhangangabe	2013	EUR 1.000
			2012
Jahresüberschuss		1.728.566	1.796.464
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-885.580	-50.918
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres vor Ertragsteuern		-895.502	-50.952
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		9.922	34
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte		-2.314	3.847
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres vor Ertragsteuern		-2.085	3.847
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		-229	-
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Hedges		-16.703	74.537
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres vor Ertragsteuern		17.625	-116.565
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		-34.328	191.102
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis		-33.706	4.350
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres		-33.706	4.350
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden können		-938.303	31.816
Gewinne (+)/ Verluste(-) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		-96.310	-76.425
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis		-303	-14.272
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres		-303	-14.272
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden		-98.613	-90.697
Ertragsteuern, die auf Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden können, entfallen		9.464	-16.564
Ertragsteuern, die auf Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und			
Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden, entfallen		25.178	19.166
Summe der auf das sonstige Ergebnis entfallenden Ertragsteuern	20	34.642	2.602
Sonstiges Ergebnis des Jahres nach Steuern	20	-1.002.274	-56.279
Gesamtergebnis des Jahres		726.292	1.734.184
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		179.786	1.354.529
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen		37.969	38.040
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		508.538	341.615

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

Vermögen	Anhangangabe	EUR 1.000	
		2013	2012
Immaterielle Vermögenswerte	12	3.596.917	3.479.574
Sachanlagen	13	17.050.756	14.347.110
At-equity bewertete Beteiligungen	14	1.853.137	1.811.003
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	634.600	1.016.236
Sonstige Vermögenswerte	18	113.263	119.271
Latente Steuern	23	392.335	299.918
Langfristiges Vermögen		23.641.008	21.073.112
Vorräte	15	2.455.508	3.202.244
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	3.270.470	3.821.749
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	751.699	477.167
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		81.666	152.120
Sonstige Vermögenswerte	18	299.390	310.137
Kassenbestand und Bankguthaben		704.922	1.227.298
Kurzfristiges Vermögen		7.563.654	9.190.713
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	19	581.586	255.344
Summe Aktiva		31.786.248	30.519.170

Eigenkapital und Verbindlichkeiten

EUR 1.000

	Anhangangabe	2013	2012
Grundkapital		327.273	327.273
Hybridkapital		740.794	740.794
Rücklagen		10.545.840	10.834.397
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		11.513.907	11.902.464
Anteile anderer Gesellschafter		2.931.430	2.627.510
Summe Eigenkapital	20	14.545.337	14.529.974
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21	1.021.983	978.027
Anleihen	22	3.317.820	3.527.151
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	22	581.286	886.083
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	21	2.764.544	1.995.124
Sonstige Rückstellungen	21	305.804	298.297
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	223.574	243.012
Sonstige Verbindlichkeiten	22	6.337	6.783
Latente Steuern	23	672.836	778.388
Langfristige Verbindlichkeiten		8.894.184	8.712.865
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	4.913.909	4.290.438
Anleihen	22	778.209	213.615
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	22	217.420	162.127
Ertragsteuerverbindlichkeiten		275.888	193.727
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	21	84.022	81.438
Sonstige Rückstellungen	21	415.407	568.904
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	383.475	408.720
Sonstige Verbindlichkeiten	22	1.189.071	1.261.263
Kurzfristige Verbindlichkeiten		8.257.402	7.180.231
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	19	89.325	96.100
Summe Passiva		31.786.248	30.519.170

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals in 2013 ¹⁾

	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklage	Umrechnung ausländischer Geschäfts- betriebe	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
1. Jänner 2013	327.273	1.495.803	740.794	9.853.099	-504.021	1.943
Jahresüberschuss	—	—	—	1.200.319	—	—
Sonstiges Ergebnis des Jahres	—	—	—	-73.027	-864.975	-1.782
Gesamtergebnis des Jahres	—	—	—	1.127.293	-864.975	-1.782
Dividendenausschüttung und Hybridkupon	—	—	—	-442.106	—	—
Steuereffekte auf Transaktionen mit Eigentümern	—	—	—	12.656	—	—
Abgang eigener Anteile	—	897	—	—	—	—
Anteilsbasierte Vergütungen	—	1.523	—	544	—	—
Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile	—	—	—	-80.269	—	—
31. Dezember 2013	327.273	1.498.223	740.794	10.471.218	-1.368.996	161

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals in 2012 ¹⁾

	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklage	Umrechnung ausländischer Geschäfts- betriebe	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
1. Jänner 2012	327.273	1.489.132	740.794	8.901.400	-514.111	-981
Jahresüberschuss	—	—	—	1.401.392	—	—
Sonstiges Ergebnis des Jahres	—	—	—	-57.258	10.090	2.924
Gesamtergebnis des Jahres	—	—	—	1.344.133	10.090	2.924
Dividendenausschüttung	—	—	—	-404.127	—	—
Steuereffekte auf Transaktionen mit Eigentümern	—	—	—	12.680	—	—
Abgang eigener Anteile	—	1.883	—	—	—	—
Anteilsbasierte Vergütungen	—	4.788	—	—	—	—
Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile	—	—	—	-987	—	—
31. Dezember 2012	327.273	1.495.803	740.794	9.853.099	-504.021	1.943

¹⁾ Vgl. Anhangangabe 20

	EUR 1.000					
Veränderung jährbare zielle werte	Hedges	Sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
1.943	15.018	-15.600	-11.647	11.902.464	2.627.510	14.529.974
—	—	—	—	1.200.319	528.247	1.728.566
-1.782	-8.772	-34.008	—	-982.565	-19.710	-1.002.274
-1.782	-8.772	-34.008	—	217.755	508.538	726.292
—	—	—	—	-442.106	-187.827	-629.933
—	—	—	—	12.656	—	12.656
—	—	—	443	1.340	—	1.340
—	—	—	—	2.068	—	2.068
—	—	—	—	-80.269	-16.791	-97.060
161	6.246	-49.608	-11.404	11.613.907	2.931.430	14.545.337

	EUR 1.000					
Veränderung jährbare zielle swerte	Hedges	Sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
-981	-30.326	-5.678	-13.164	10.894.340	2.509.559	13.403.900
—	—	—	—	1.401.392	389.072	1.790.464
2.924	45.344	-9.922	—	-8.823	-47.457	-56.279
2.924	45.344	-9.922	—	1.392.569	341.615	1.734.184
—	—	—	—	-404.127	-225.421	-629.548
—	—	—	—	12.680	—	12.680
—	—	—	1.317	3.200	—	3.200
—	—	—	—	4.788	—	4.788
—	—	—	—	-987	1.756	770
1.943	15.018	-15.600	-11.647	11.902.464	2.627.510	14.529.974

Konzern-Cashflow-Rechnung,

Konzern-Cashflow-Rechnung ¹⁾

EUR 1.000

	2013	2012
Jahresüberschuss	1.728.566	1.790.464
Abschreibungen und Wertminderungen	2.252.905	2.035.809
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	-6.698	-2.101
Latente Steuern	-130.718	-138.919
Laufende Steuern	692.147	1.205.950
Gezahlte Ertragsteuern	-841.961	-1.242.698
Steuerrückerstattungen	146.346	90.093
Verluste (+)/Gewinne (-) aus Abgängen von Anlagevermögen	16.598	-96.358
Anteil am Ergebnis at-equity bewerteter Beteiligungen und Dividendenerträge	-174.082	-212.329
Einzahlungen aus Dividenden von at-equity bewerteten Beteiligungen und anderen Unternehmen	33.654	52.617
Zinsaufwendungen	183.146	189.865
Gezahlte Zinsen	-209.185	-236.258
Zinserträge	-38.757	-32.931
Erhaltene Zinsen	27.575	28.456
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Personalrückstellungen	-59.463	-39.750
Erhöhung (+)/Verminderung (-) langfristige Rückstellungen	18.882	112.660
Sonstige Änderungen	-201.782	71.125
	3.437.174	3.575.696
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Vorräte	108.717	-125.433
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Forderungen	8.910	-444.814
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Verbindlichkeiten	559.970	920.396
Erhöhung (+)/Verminderung (-) kurzfristige Rückstellungen	-4.453	-112.876
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	4.110.318	3.812.967
Investitionen	-4.754.950	-2.484.859
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-48.176	-12.699
Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Veräußerungen	88.998	183.609
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		
Erlöse aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen und Geschäftseinheiten	746.040	34.457
abzüglich liquider Mittel		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.968.087	-2.279.491
Zugänge langfristiger Finanzierungen	496.620	1.651.079
Rückzahlung langfristiger Finanzierungen	-454.600	-1.032.642
Erhöhung (+)/Verminderung (-) kurzfristiger Finanzierungen	78.341	-656.684
Veränderung nicht beherrschender Anteile	-133.678	6.600
Dividendenzahlungen	-627.274	-626.277
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-040.591	-657.925
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	-24.016	-7.082
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) liquider Mittel	-522.376	868.469
Liquide Mittel Jahresbeginn	1.227.298	358.828
Liquide Mittel Jahresende	704.922	1.227.298

¹⁾ Vgl. Anhangangabe 24

Konzernanhang: Grundlagen und Methoden

Die **OMV Aktiengesellschaft** (im österreichischen Firmenbuch eingetragen mit dem Sitz Trabrennstraße 6-8, 1020 Wien, Österreich) ist ein integrierter, internationaler Öl- und Gaskonzern, der Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Exploration und Produktion (E&P), Gas und Power (G&P) und Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M) unterhält.

1 Rechtliche Grundlagen und allgemeine Vorgangsweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter **Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRSs)**, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 245a (1) anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses ist grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erfolgt. Hiervon ausgenommen sind gewisse Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, so wie das in der Anhangangabe 4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze beschrieben ist.

Der Konzernabschluss 2013 wurde in Tausend Euro (TEUR, EUR 1.000) erstellt. Durch die Angabe in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Der Konzernabschluss wurde am 19. März 2014 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind vom Management **Einschätzungen und Annahmen** zu treffen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie die im Anhang angegebenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Das Management ist der Meinung, dass etwaige Abweichungen von diesen Einschätzungen in naher Zukunft keine materielle Relevanz und Auswirkung auf den Konzernabschluss haben werden. Insbesondere in Bezug auf Öl- und Gasreserven, Rekultivierungsrückstellungen, Werthaltigkeit des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen und Rückstellungen für belastende Verträge besteht die Notwendigkeit, Einschätzungen und Annahmen zu treffen.

2 Schätzungen und Annahmen

Öl- und Gasproduktionsvermögen wird gemäß der Units of Production (UOP) Methode auf Basis der sicheren entwickelten bzw. gesamten sicheren Reserven abgeschrieben. Näheres dazu liefert die Anhangangabe 4.3g). Reservenschätzungen werden durch firmeninterne Ingenieure vorgenommen. Zusätzlich werden in einem Zweijahresrhythmus externe Schätzungen durchgeführt. Für weiterführende Details zum Öl- und Gasvermögen innerhalb der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird der Querverweis auf die Anhangangaben 12 und 13 gemacht.

Die Schätzung der zukünftigen Rekultivierungskosten basiert ebenfalls auf von internen Technikern erstellten Gutachten sowie Erfahrungswerten der Vergangenheit. Näheres zu der errechneten Rekultivierungsrückstellung liefert die Anhangangabe 21. Für die Ermittlung der Rekultivierungsrückstellungen wurden Einschätzungen von Zinsen getroffen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die jeweiligen Positionen haben. Die zur Ermittlung der Rekultivierungsrückstellungen angewandten Zinssätze betrugen zwischen 0,5% und 3,0% (2012: 1,1% und 3,3%).

OMV ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten oder zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE) vorliegen. Davon ausgeschlossen sind Geschäfts- und Firmenwerte, die unabhängig vom Vorliegen eines Indikators, jährlich auf einen Wertminderungsbedarf überprüft werden. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird eine formale Schätzung des erzielbaren Betrags vorgenommen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE). Bei allen realisierten Werthaltigkeitstests wurde der erzielbare Betrag auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Die Ermittlung des Nutzungswerts erfordert die Anwendung je nach Geschäftsbereich unterschiedlicher Schätzparameter wie zum Beispiel Ölpreise, Diskontierungssätze, Reserven, Wachstumsraten, Margen und Spark Spreads.

Die Diskontierungssätze vor Steuern liegen je nach Land zwischen

- 8,4% und 28,6% für E&P (2012: von 8,7% bis 30,0%)
- 6,2% und 6,9% für G&P (2012: von 7,0% bis 8,2%)
- 6,6% und 7,7% für R&M (2012: von 6,8% bis 8,1%)

Der auf die ZGE Türkei zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert resultierte aus der in 2010 erfolgten Akquisition der OMV Petrol Ofisi A.Ş. und betrug per 31. Dezember 2013 TEUR 542.381 (2012: TEUR 681.806). Der zur Diskontierung der zukünftigen Cashflows, welche auf Basis der jährlichen Planungen ermittelt wurden, angewandte Abzinsungssatz vor Steuern betrug in 2013 7,7%. Die Planungsprämissen beinhalteten eine jährliche Steigerungsrate der zukünftigen Cashflows in Höhe von 3% für die ersten 10 Jahre, um das erwartete Marktwachstum abzubilden. Eine Erhöhung des Diskontierungssatzes um bis zu 12,7% würde zu keinem Wertminderungsbedarf führen. Die Annahme eines Marktwachstums von Null bzw. eine potenzielle Verminderung der Margen um 10% würde ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf auslösen.

Der auf die ZGE Nordwesteuropa, Afrika und Australasien zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert resultierte aus der in 2011 erfolgten Akquisition der Pioneer Gesellschaften in Tunesien und betrug per 31. Dezember 2013 TEUR 287.956 (2012: TEUR 300.985). Die Schlüsselannahmen für die Ermittlung des Nutzungswertes sind Öl- und Gaspreise, Produktionsmengen und der Diskontierungssatz. Die Annahmen für die Öl- und Gaspreise für die ersten drei Jahre basieren auf Forward-Preisen. Die mittel- und langfristigen Ölpreisannahmen wurden anhand von externen Studien bestimmt und basieren auf der langfristigen Betrachtung von globaler Nachfrage und globalem Angebot. Die Produktion wurde aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt und stellt die beste Schätzung des Managements bezüglich der zukünftigen Produktionsmengen dar. Der Diskontierungssatz vor Steuer betrug in 2013 16,7%. Das Management geht davon aus, dass bei nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen des Diskontierungssatzes der erzielbare Betrag den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts übertrifft. Des Weiteren würden weder eine Ölpreisverminderung von 10% noch eine Produktionsreduktion von 10% einen Wertminderungsbedarf auslösen.

Aufgrund der schwierigen Marktbedingungen für Gaskraftwerke wurden beide Gaskraftwerke der OMV (Samsun in der Türkei und Brazi in Rumänien) auf Werthaltigkeit per 31. Dezember 2013 geprüft. Die erzielbaren Beträge wurden auf Basis der Nutzungswerte ermittelt. Die geschätzten Cashflows wurden aus der aktuellen Mittelfristplanung, welche drei Jahre beinhaltet, abgeleitet. Darüber hinaus wurden die Zahlen auf Basis makroökonomischer Annahmen ermittelt. Die wichtigsten Bewertungsannahmen für den erzielbaren Betrag der Gaskraftwerke sind die Spark Spreads und erzeugte Strommengen, welche die Differenz zwischen den Strom- und den Gaspreisen darstellen. Die Annahmen für die ersten drei Jahre basieren auf Forward-Preise, während sich die langfristigen Annahmen nach externen Studien richten. Die Diskontierungssätze betrugen 6,90% für Samsun und 6,16% für Brazi.

In 2008 hat die OMV eine langfristige Leasingvereinbarung für Gasspeicherkapazitäten für vier Salzkavernen in Etzel, Deutschland abgeschlossen. Zwei der Salzkavernen werden seit 2012 verwendet, während die restlichen zwei inklusive der Hohlraumvolumen erst Mitte 2014 verfügbar sind. Seit der Vertragsunterzeichnung hat sich das wirtschaftliche Umfeld für das Gasspeichergeschäft merklich mit einer signifikanten Reduktion von Sommer/Winter Spreads verschlechtert. Per 31. Dezember 2013 wurde eine Wertminderung von TEUR 94.376 verbucht. Für die zwei Kavernen, die noch nicht in Verwendung sind, wurde mit einer Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 12.940 vorgesorgt, hier wurden die gleichen Annahmen herangezogen. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswerts ermittelt und betrug TEUR 75.617 per 31. Dezember 2013. Der Diskontierungssatz vor Steuern belief sich auf 6,76%.

In 2012 hat OMV eine Rückstellung für einen langfristigen, unkündbaren Vertrag für Regasifizierung und Speicherkapazität, welcher aufgrund nachteiliger Veränderungen der europäischen Marktbedingungen für LNG Terminalkapazitäten belastend wurde, gebildet. In 2013 gab es keine wesentliche Änderung hierzu. Die Rückstellung stellt die unvermeidlichen Kosten für die Erfüllung der vertraglichen Pflichten dar. Die zukünftigen Cashflows inkludieren auch Kosten für den Erwerb zusätzlicher LNG Kapazitäten, da die Regasifizierung und der anschließende Verkauf des Gases zur Deckung der Fixkosten beitragen. Die Schätzung der relevanten Kapazitäten spiegelt die beste Schätzung des Managements bezüglich der in der Zukunft vorhandenen LNG Kapazitäten wider. Die Preise basieren, sofern verfügbar, auf vorhandenen Forward-Preisen. Sind keine Forward-Preise vorhanden, stellen die Preise

die beste Schätzung des Managements dar, welche sich nach gegenwärtigen Marktpreisen oder nach Forward-Preisen vergangener Perioden orientieren.

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzerneinheitlicher Standards mit Bilanzstichtag 31. Dezember erstellt.

3 Konsolidierung

Eine Übersicht über einbezogene Unternehmen, at-equity bewertete Unternehmen und sonstige Beteiligungen befindet sich in Anhangangabe 37.

Anzahl der einbezogenen Unternehmen

	2013		2012	
	Voll-konsolidierung	Equity-konsolidierung	Voll-konsolidierung	Equity-konsolidierung
Stand 1.1.	102	12	98	13
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	8	—	5	—
Im Berichtsjahr fusioniert	-1	—	—	—
Im Berichtsjahr entkonsolidiert	-9	—	-1	-1
Stand 31.12.	100	12	102	12
[davon mit Sitz und Betrieb im Ausland]	[53]	[8]	[58]	[8]
[davon mit Sitz in Österreich und Betrieb im Ausland]	[24]	[—]	[22]	[—]

Im Geschäftsbereich **Exploration und Produktion (E&P)** wurden OMV Tellal Hydrocarbons GmbH, OMV Offshore Morondava GmbH und OMV Myrre Block 86 Upstream GmbH, alle mit Sitz in Wien, beginnend mit 1. Jänner 2013 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

OMV Petrom Ukraine E&P GmbH, Wien, wurde beginnend mit 21. August 2013 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

OMV Petrom Ukraine Finance Services GmbH, Wien, wurde beginnend mit 1. Dezember 2013 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

OMV (EGYPT) Exploration GmbH, OMV (IRELAND) Exploration GmbH und OMV (SLOVAKIA) Exploration GmbH, alle mit Sitz in Wien, wurden per 1. Jänner 2013 entkonsolidiert.

Der Verkauf von Petrol Ofisi Arama Üretim Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Ankara, wurde am 14. März 2013 abgeschlossen.

Im Geschäftsbereich **Gas und Power (G&P)** wurde die OMV Gaz ve Enerji Satış Anonim Şirketi, Istanbul, in die OMV Enerji Ticaret Limited Şirketi, Istanbul, per 1. August 2013 verschmolzen.

Der Verkauf von Petrom Distributie Gaze SRL, Bukarest, wurde am 30. November 2013 abgeschlossen.

Im Geschäftsbereich **Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M)** wurde LMG Lagermanagement GmbH, Wiener Neustadt, in die ein Großteil von R&Ms österreichischer Pflichtnotstandsreserve eingebracht wurde, beginnend mit 1. Jänner 2013 in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Der Verkauf der Gesellschaft wurde am 20. März 2013 abgeschlossen.

Der Verkauf von PETROM LPG SA, Otopeni, wurde am 7. Jänner 2013 abgeschlossen.

Der Verkauf von OMV BH d.o.o., Sarajevo, wurde am 28. Februar 2013 abgeschlossen.

Der Verkauf von OMV Hrvatska d.o.o., Zagreb, wurde am 31. Mai 2013 abgeschlossen.

Im Geschäftsbereich **Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S)** wurde OMV International Oil & Gas GmbH, Zug, beginnend mit 1. November 2013 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

OMV Finance Solutions USD GmbH, Wien, wurde beginnend mit 8. November 2013 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Alle Gesellschaften, die in 2013 und 2012 erstmalig in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen wurden, sind bereits bestehende bzw. neu gegründete Tochtergesellschaften. Diese gehören zu 100% der OMV.

Am 31. Oktober 2013 hat OMV die Akquisition zur Übernahme von Statoil Assets in Norwegen und Großbritannien (westlich der Shetlandinseln) abgeschlossen. OMV hat Anteile an folgenden gemeinschaftlichen Tätigkeiten (joint operations) erworben: 19% des Produktionsfeldes Gullfaks und 24% des Gudrun Feldes, beide sind offshore Öl- und Gasfelder auf der norwegischen Kontinentalplatte. Weiters hat OMV eine zusätzliche Beteiligung von 30% an Rosebank und einen 5,88%-Anteil an Schiehallion übernommen; beide Felder befinden sich in der Region westlich der Shetlandinseln. OMV hält bereits Anteile an beiden Assets. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze hierzu sind in Anhangangabe 4.3 k) enthalten.

Die Akquisitionskosten wurden auf die individuellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgeteilt:

Buchwerte des erworbenen Vermögens in EUR Millionen

Immaterielle Vermögenswerte	586
Sachanlagen	2.288
Kurzfristiges Vermögen	99
Summe Aktiva	2.973
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	750
Kurzfristige Verbindlichkeiten	297
Nettovermögen	1.926

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1) Erstmals anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen mit Ausnahme der nachfolgenden Änderungen in den IFRS und Änderungen in Bilanzierungsgrundsätzen jenen des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Die folgenden neuen bzw. überarbeiteten Standards, einschließlich Folgeänderungen in anderen Standards, wurden mit Erstanwendungszeitpunkt 1. Jänner 2013 angewandt:

- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Der Standard definiert den Begriff des beizulegenden Zeitwerts, stellt Leitlinien zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf und regelt die erforderlichen Anhangangaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts. Die Vorschriften beschränken sich nicht auf Finanzinstrumente, sondern betreffen auch die Bemessung beizulegender Zeitwerte gemäß anderen IFRSs (mit Ausnahme von IAS 17 und IFRS 2). Entsprechend den Übergangsbestimmungen des IFRS 13 wendet der Konzern die neuen Vorschriften zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts prospektiv an. Die Änderungen hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns. Zusätzlich erforderliche Anhangangaben sind in den betreffenden Angaben zu den Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert bestimmt wurde, enthalten. Erläuterungen zur Bemessungshierarchie sind in Anhangangabe 27 enthalten.
- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Darstellung der Positionen im Sonstigen Ergebnis“: Die Änderung des IAS 1 verlangt in der Gesamtergebnisrechnung eine Gruppierung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (OCI) danach, ob die darin erfassten Aufwendungen und Erträge zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden oder ob diese nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen sind. Die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (OCI) wurde entsprechend geändert.
- Änderungen an IAS 36 „Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte“: Diese Änderungen beseitigen die unbeabsichtigten Auswirkungen von IFRS 13 auf die Angabevorschriften nach IAS

36. Es wird klargestellt, dass die Angabe des erzielbaren Betrags von Vermögenswerten (oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) in Perioden erforderlich ist, in denen ein Wertminderungsaufwand für den betreffenden Vermögenswert (oder zahlungsmittelgenerierende Einheit) erfasst oder aufgehoben wurde. Darüber hinaus wurden die Angabepflichten ausgeweitet, wenn der erzielbare Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt wird. Der Konzern wendet diese Änderungen des IAS 36 vorzeitig an. Die Änderungen wurden bei der Erstellung der Angaben zu Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten in den Anhangangaben 2 und 6 berücksichtigt.

- * Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“: Entsprechend den Änderungen in IFRS 7 wurden die Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erweitert und sind in Angabe 28 enthalten.
- * Verbesserungen der IFRS – 2009-2011 veröffentlicht im Mai 2012: Dieser Sammelstandard, der im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses des IASB veröffentlicht wurde, enthält spezifische Änderungen zu IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34. Die Änderungen hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Des Weiteren waren die Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand“ und IFRIC 20 „Abraumbeseitigungskosten im Tagebergbau“ erstmals anzuwenden, hatten aber keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des OMV Konzerns.

2) Noch nicht verpflichtend anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen Standards, Überarbeitungen und Interpretationen, die bereits veröffentlicht aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten sind, wurden vom OMV Konzern nicht angewandt. Teilweise ist die Anerkennung dieser Standards durch die EU noch ausständig. Der Konzern beabsichtigt keine frühzeitige Anwendung dieser Standards.

- * IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“: IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmenstypen Anwendung findet. Dieser Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ geregelt waren. In der EU sind IFRS 10 und IAS 27 erstmals für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden. Basierend auf vorläufigen Analysen wird nicht erwartet, dass IFRS 10 eine wesentliche Auswirkung auf derzeit von der Gruppe gehaltene Beteiligungen hat.

- * IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“: IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und ersetzt IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“. Das Kernprinzip von IFRS 11 besteht in der Vorschrift, dass eine an einer gemeinsamen Vereinbarung beteiligte Partei die Art der gemeinsamen Vereinbarung, in die sie eingebunden ist, mittels Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen zu bestimmen und diese Rechte und Verpflichtungen entsprechend der Art der gemeinsamen Vereinbarung zu bilanzieren hat. Das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen wurde aufgehoben. IAS 28 wurde entsprechend angepasst. In der EU sind IFRS 11 und der überarbeitete IAS 28 erstmals für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung dieses neuen Standards wird zu einer retrospektiven Änderung der Bilanzierung der Beteiligung an BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH führen. Bis zur Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte wurde dieses gemeinschaftlich geführte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Gemäß IFRS 11 wird diese Beteiligung als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Dem entsprechend wird der Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen retrospektiv im Konzernabschluss des OMV Konzerns berücksichtigt.

- * IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“: Dieser neue Standard fasst alle Angabeverpflichtungen für Tochtergesellschaften, assoziierte und gemeinschaftlich geführte Unternehmen sowie für nicht konsolidierte strukturierte Einheiten zusammen. Er ersetzt die entsprechenden Regelungen in den Standards IAS 27, IAS 28 und IAS 31. In der EU ist IFRS 12 erstmals für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden. Dieser neue Standard erfordert neue Anhangangaben hat aber keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

- Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“: Die Änderungen klären die Bedeutung des Saldierungskriteriums „hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf Verrechnung“. Weiters wird die Anwendung der Saldierungsvorschriften in IAS 32 auf Brutto-Verrechnungssysteme (wie beispielsweise zentrale Clearing-Stellen) klargestellt. Von diesen Änderungen, die erstmals in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden sind, wird keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“: IFRS 9 (2009) ersetzt die Vorschriften des IAS 39 zur Einstufung und Bewertung von Vermögenswerten. Gemäß IFRS 9 erfolgt die Bestimmung, ob ein Finanzinstrument zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, auf Basis eines einheitlichen Ansatzes, der auf der Art und Weise des Managements der Finanzinstrumente sowie auf den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte beruht. 2010 wurde eine Neufassung des IFRS 9 herausgegeben, in welche neue Vorschriften für die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten aufgenommen und die Vorschriften für die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus IAS 39 übernommen wurden. Im IFRS 9 (2013) wurde der Standard um neue Vorschriften für Hedge Accounting ergänzt. Derzeit läuft ein Projekt des IASB zur Durchführung begrenzter Änderungen hinsichtlich der Einstufungs- und Bewertungsanforderungen des IFRS 9 und hinsichtlich der Einführung neuer Anforderungen in Bezug auf die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte. Gleichzeitig wurde der ursprünglich geplante Zeitpunkt für eine verpflichtende Erstanwendung aufgehoben, und ein neues Datum wurde noch nicht verabschiedet. Der Konzern wird potenzielle Auswirkungen dieses Standards nach Veröffentlichung eines finalen Standards, der alle Phasen des Projekts umfasst, evaluieren.
- IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“: IFRS 14 gestattet einem Unternehmen, das ein IFRS-Erstanwender ist, mit einigen begrenzten Einschränkungen, regulatorische Abgrenzungsposten weiter zu bilanzieren, die es nach seinen vorher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen in seinem Abschluss erfasst hat. Dies gilt sowohl im ersten IFRS-Abschluss als auch in den Folgeabschlüssen. Regulatorische Abgrenzungsposten und Veränderungen müssen im Abschluss separat ausgewiesen werden. Außerdem sind bestimmte Angaben vorgeschrieben. Das Datum des Inkrafttretens dieses Standards ist der 1. Jänner 2016. IFRS 14 ist nur für IFRS-Erstanwender anwendbar und hat deshalb keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des OMV Konzerns.

Weiters wurden die folgenden Änderungen an Standards und Interpretationen, von denen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des OMV Konzerns erwartet werden, herausgegeben.

Änderungen von Standards bzw. Interpretationen	Datum des Inkrafttretens laut IASB
Änderungen an IFRS 10, 11 und 12 - Übergangsvorschriften	1. Jänner 2013 ¹⁾
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 - Investmentgesellschaften	1. Jänner 2014
Änderungen an IAS 19 Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen	1. Jänner 2014
Änderungen an IAS 39 Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	1. Jänner 2014
Verbesserungen der IFRS 2010(2012)	1. Juli 2014
Verbesserungen der IFRS 2011(2013)	1. Juli 2014
IFRIC 21 Abgaben	1. Jänner 2014

¹⁾ Die verpflichtende Anwendung von IFRS 10, 11 und 12 wurde auf das Geschäftsjahr beginnend mit 1. Jänner 2014 verschoben

3) Überblick über Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a) Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden erfasst und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Es wird für jeden Unternehmenszusammenschluss einzeln entschieden, ob die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierbaren Nettovermögens bewertet werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen und gegebenenfalls dem beizulegenden Zeitwert des zuvor von OMV am erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteils über das zum Erwerbszeitpunkt beim erworbenen Unternehmen bestehende Nettovermögen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Jede Wertminderung wird sofort ergebniswirksam berücksichtigt. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

h) Ertragsrealisierung

Grundsätzlich werden Erträge nach Erbringung der Lieferungen oder Leistungen und nach Anerkenntnis durch den Kunden realisiert, wenn der Wert der Forderung feststeht oder bestimmbar und die Einbringlichkeit wahrscheinlich ist. Im Speziellen werden in E&P Erträge dann berücksichtigt, wenn das Produkt geliefert ist und Risiko und Eigentum auf den Kunden übergegangen sind. In G&P werden Verkäufe aus langfristigen Verträgen mit der Lieferung realisiert. Zusätzliche Erdgas-Mengen aus diesen Verträgen werden nach Anerkenntnis durch den Kunden realisiert. Erträge aus dem Erdgasspeicher-Geschäft werden auf Basis von kommittierten Speicher- und Entnahmeraten realisiert. Ebenso werden Erträge aus dem Gastransport auf Basis kommittierter Mengen vereinnahmt. Umsatzerlöse aus Stromlieferungen werden zum Zeitpunkt der Erbringung realisiert. Im Tankstellen-Geschäft werden die Erträge bei eigenen Tankstellen mit der Abgabe an den Kunden vereinnahmt. Bei Tankstellen, die nicht im Eigentum des Konzerns stehen, erfolgt die Ertragsrealisierung mit der Lieferung an die Tankstellen. Prämiegutschriften in Zusammenhang mit Kundenbindungsprogrammen, die im R&M Segment betrieben werden, werden als eigenständige Komponente der Verkaufstransaktion, in der sie gewährt werden, erfasst. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den verkauften Produkten und gewährten Prämiegutschriften aufgeteilt. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Punkte wird abgegrenzt und zum Zeitpunkt der Einlösung der Punkte als Ertrag erfasst.

c) Explorationsaufwendungen

Explorationsaufwendungen betreffen ausschließlich den Geschäftsbereich E&P und umfassen jene Kosten, die in Zusammenhang mit nicht sicheren Reserven stehen. Dazu zählen u.a. geologische und geophysikalische Kosten für die Identifikation und Untersuchung von Gebieten mit möglichen Öl- und Gasreserven sowie Exploration betreffende Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten. Des Weiteren umfasst diese Position alle Wertminderungen von Explorationsbohrungen, die keine sicheren Reserven nachweisen konnten. Planmäßige Abschreibungen von fündigen Explorationsbohrungen sind Bestandteil der Umsatzkosten.

d) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) sind alle direkten und indirekten Material- und Personalkosten sowie Kosten für Fremdleistungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der gezielten Suche nach neuen Erkenntnissen hinsichtlich der Entwicklung und wesentlichen Verbesserung von Produkten, Leistungen oder Prozessen und im Zusammenhang mit Forschungsaktivitäten anfallen. Die im Zusammenhang mit Forschung in einer Periode anfallenden Ausgaben sind immer F&E-Aufwand der Periode. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind.

Erhaltene Zuschüsse von Dritten werden grundsätzlich im sonstigen operativen Ertrag ausgewiesen. Wurden diese Zuschüsse für Projekte oder Leistungen gewährt, werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieser Vermögenswerte entsprechend gekürzt, sofern es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt. Bei von Kunden erhaltenen Zuschüssen werden die Erlöse verteilt über die Leistungsperiode erfasst, wenn eine Dienstleistungsverpflichtung besteht. Besteht keine Leistungsverpflichtung, wird der gesamte Ertrag sofort realisiert.

e) Explorations- und Produktionsteilungsverträge

Ein Explorations- und Produktionsteilungsvertrag (Exploration and Production Sharing Agreement, EPSA) ist eine Vertragsform bei Erdöl- und Erdgaslizenzen, bei der sich eine oder mehrere Erdölfirmen und das Gastland bzw. die nationale Ölgesellschaft die Erdöl- bzw. Erdgasproduktion nach einem festgelegten Schlüssel teilen. In bestimmten EPSA-Verträgen stellen die dem Gastland/der nationalen Ölgesellschaft zustehenden Anteile an der Produktion

eine Form der Ertragsbesteuerung dar. In solchen Fällen werden sie dementsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertragsteueraufwand dargestellt.

f) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten aus Großinspektionen und Generalüberholungen von Großanlagen, hauptsächlich in R&M, die in der Periode, in der sie anfallen, aktiviert und entsprechend der Komponentenabschreibungsmethode bis zur nächsten Anlagenüberholung bzw. -inspektion linear abgeschrieben werden. Kosten für bedeutende Ersatzteile werden aktiviert und die Buchwerte der ersetzten Teile ausgebaut. Kleinere Instandhaltungsleistungen und Reparaturen werden im Jahr des Anfallens als Aufwand gebucht.

Bei immateriellen Vermögenswerten wird zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer unterschieden. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer sowie abnutzbares Sachanlagevermögen werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf Wertminderungen überprüft, wenn ein Indikator für eine Wertminderung vorliegt.

Mit Ausnahme der E&P-Aktivitäten, die weitgehend nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben werden, erfolgt die planmäßige Abschreibung linear. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die planmäßigen Abschreibungen sowie Wertminderungen bei Tankstellen im Vertriebsaufwand, bei Explorationsvermögen im Explorationsaufwand und bei sonstigen Vermögenswerten unter Umsatzkosten bzw. den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Nutzungsdauer		Jahre
Immaterielle Vermögenswerte		
Firmenwert		Unbestimmt
Software		3–5
Konzessionen, Lizenzen u.Ä.		5–20 bzw. Vertragslaufzeit
Bereichsspezifische Sachanlagen		
E&P	Öl- bzw. Gasvermögen	Unit-of-Production-Methode
G&P	Gasleitungen	20–30
	Gaskraftwerke	8–30
	Windkraftanlagen	10–20
R&M	Hochbehälter	40
	Verarbeitungsanlagen	25
	Leitungssysteme	20
	Tankstellen	5–20
Sonstige Sachanlagen		
	Produktions- und Verwaltungsgebäude	20–50
	Sonstige technische Anlagen	10–20
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10

g) Öl- und Gasvermögen

Der Ansatz der E&P-Aktivitäten erfolgt nach der Successful-Efforts-Methode. Der Erwerb von geologischen und geophysikalischen Studien vor der Auffindung von sicheren Reserven wird im Periodenaufwand erfasst. Die Kosten einer Bohrung werden bis zu dem Zeitpunkt der Feststellung, ob potenzielle wirtschaftliche Öl- oder Gasreserven vorliegen, aktiviert und als immaterielle Vermögenswerte dargestellt. Nicht wirtschaftlich fündige Bohrungen werden aufwandswirksam erfasst. Ist die wirtschaftliche Fündigkeit noch nicht geklärt, bleiben die Kosten einer Explorationsbohrung aktiviert, solange die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Durch die Bohrung wurden ausreichend Öl- oder Gasreserven gefunden, welche eine Fertigstellung als Produktionsbohrung rechtfertigen würden.
- Es werden ausreichende Fortschritte hinsichtlich der Einschätzung der wirtschaftlichen und technischen Realisierbarkeit für die Aufnahme der Feldentwicklung in naher Zukunft gemacht.

Zum Jahresende werden noch nicht fertiggestellte Bohrungen, die sich nach dem Bilanzstichtag als nicht fündig herausstellen, als nicht zu berücksichtigende Ereignisse behandelt, d.h. die Kosten für die Explorationsbohrung bleiben zum jeweiligen Periodenende aktiviert und werden in der Folgeperiode als Aufwand verbucht. Informationen über zu berücksichtigende Ereignisse sind in Anhangangabe 36 enthalten.

Aktiviert Konzessionserwerbskosten sowie Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung werden in der Regel nicht planmäßig abgeschrieben, solange sie im Zusammenhang mit nicht sicheren Reserven stehen, aber auf Wertminderung überprüft. Sobald es sich um sichere und wirtschaftlich gewinnbare Mineralölvorkommen handelt, werden die damit im Zusammenhang stehenden Vermögenswerte in das Sachanlagevermögen umgegliedert. Entwicklungskosten für die Errichtung von Infrastruktureinrichtungen wie Ölplattformen und Pipelines sowie für Entwicklungsbohrungen werden innerhalb des Sachanlagevermögens aktiviert. Mit Produktionsbeginn erfolgt eine planmäßige Abschreibung der aktivierten Kosten. Aktivierter Explorations- und Entwicklungsaufwendungen sowie Hilfeinrichtungen werden grundsätzlich produktionsabhängig auf Basis sicherer entwickelter Reserven abgeschrieben. Davon ausgenommen sind aktivierte Kosten für Aufsuchungsrechte sowie erworbene Reserven, die auf Basis der gesamten sicheren Reserven abgeschrieben werden.

h) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Gemäß IAS 36 ermittelt der Konzern an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert und wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der Wertminderungstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweiligen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die Cashflows werden aus den aktuellen Budget- und Planungsrechnungen abgeleitet, die für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen die einzelnen Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen herangezogen. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Falls in einer Folgeperiode die Gründe für eine Wertminderung wegfallen, wird eine ergebniswirksame Zuschreibung erfasst. Der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert eines Vermögenswertes darf nicht den Buchwert übersteigen, der bestimmt worden wäre (abzüglich Amortisationen oder Abschreibungen), wäre in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) bestimmt, der (denen) der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

i) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst werden soll. Voraussetzung für

diese Klassifikation ist, dass der Verkauf als sehr wahrscheinlich eingeschätzt wird und der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten im derzeitigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist. Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind.

j) Leasing

Der Konzern nutzt für seine verschiedenen Aktivitäten eine Reihe von Vermögenswerten auf der Grundlage von Leasingvereinbarungen. Diese Leasingverträge werden basierend auf den in IAS 17 dargelegten Situationen und Indikatoren analysiert, um operatives Leasing von Finanzierungsleasingverhältnissen zu unterscheiden. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Alle anderen werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungsleasingverträge werden mit dem Barwert der Mindestleasingverpflichtung oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die kürzere Leasingdauer abgeschrieben. Die aktivierten Kosten werden als Verbindlichkeit verbucht und künftige Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsteil aufgespalten.

Im Fall von Operating-Leasingverhältnissen werden die vereinbarten Leasingzahlungen linear auf die Vertragslaufzeit verteilt im Aufwand erfasst.

Leasingverträge werden von Servicevereinbarungen unterschieden, welche nicht das Recht auf Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts einräumen. Der Konzern hat langfristige Verträge über die Nutzung von Lagerkapazitäten, Pipeline- oder sonstigen Transportkapazitäten, oder Verträge über die Verarbeitung, Produktion oder Bearbeitung von Gütern abgeschlossen. Derartige Kapazitätsvereinbarungen werden nicht als Leasingverträge betrachtet, wenn es sich nicht um einzelne, spezifizierte Vermögenswerte handelt oder wenn das Recht, die Verwendung des zugrunde liegenden Vermögenswerts zu kontrollieren, nicht übertragen wird. Die vertraglichen Zahlungen werden dann in jener Periode als Aufwand gebucht, in welcher die Kapazitäten OMV vereinbarungsgemäß zur Verfügung stehen.

k) Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint-Venture-Gesellschaften werden nach der At-Equity-Methode bilanziert, wobei die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden und in den Folgeperioden um den Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust abzüglich erhaltene Dividenden und um den Anteil des Konzerns am sonstigen Ergebnis und anderen Änderungen im Eigenkapital angepasst werden.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint-Venture-Gesellschaften auf objektive Hinweise für Wertminderungen überprüft. Falls Hinweise dafür vorliegen, wird der Betrag der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und Buchwert des assoziierten Unternehmens oder der Joint-Venture-Gesellschaft bestimmt und in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten und gemeinschaftlich geführten Vermögenswerten, die es in erster Linie im E&P-Bereich gibt, werden die dem Konzern zuordenbaren Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen in den Konzernabschluss einbezogen. Werden Anteile an gemeinschaftlichen Tätigkeiten erworben, werden die Anschaffungskosten auf die einzelnen erworbenen Vermögenswerte verteilt. Transaktionskosten werden aktiviert und latente Steuern werden aufgrund der Ausnahmebestimmungen für den erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten gemäß IAS 12 nicht angesetzt.

l) Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Der OMV Konzern klassifiziert finanzielle Vermögenswerte beim Erstansatz in die folgenden drei Kategorien: Finanzielle Vermögenswerte at-fair-value-through-profit-or-loss, Ausleihungen und Forderungen und finanzielle Vermögenswerte available-for-sale. Die Klassifizierung hängt von Art und Zweck des finanziellen Vermögenswerts ab. Käufe und Verkäufe von Wertpapieren im Rahmen handelsüblicher Verträge werden zum Handelstag - jenem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen - bilanziert.

Wertpapiere werden als **at-fair-value-through-profit-or-loss** eingestuft, wenn sie zu Handelszwecken gehalten werden oder als **at-fair-value-through-profit-or-loss** designiert werden. Wertpapiere at-fair-value-through-profit-or-

Loss werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und die resultierenden Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst.

Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Ob Wertminderungen von Ausleihungen und Forderungen vorliegen, wird auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts als auch auf kollektiver Ebene, sofern die Ausleihungen und Forderungen einzeln nicht wesentlich sind, beurteilt.

Available-for-sale-Wertpapiere, die hauptsächlich Investmentfonds und Anleihen umfassen, werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung der Steuereffekte gesondert im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei objektiven Anzeichen für eine Wertminderung werden Wertminderungen, einschließlich in Vorperioden im sonstigen Ergebnis erfasster Beträge, ergebniswirksam erfasst. Ein Wegfall des Wertminderungsgrunds wird bei Schuldinstrumenten bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung der Wertminderung ergebniswirksam und bei Eigenkapitalinstrumenten ergebnisneutral erfasst.

Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen, deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte, die nicht als at-fair-value-through-profit-or-loss eingestuft sind, überprüft, ob es einen objektiven Hinweis darauf gibt, dass eine Wertminderung eingetreten ist. Als Hinweise für eine Wertminderung gelten beispielsweise Hinweise, dass ein Schuldner oder Emittent sich in erheblichen Schwierigkeiten befindet, Ausfall von Zahlungen, die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner oder Emittent Konkurs anmeldet oder erhebliche, nachteilige Änderungen im technologischen, wirtschaftlichen, rechtlichen oder Marktumfeld eines Schuldners oder Emittenten. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten ist darüber hinaus ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten ein Indikator für eine Wertminderung. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder den Vermögenswert und alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Wenn der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt noch beibehält und weiterhin die Verfügungsmacht über die übertragenen Vermögenswerte hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurück behält, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

m) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Instrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der den geschätzten Betrag widerspiegelt, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Die Erfassung unrealisierter Gewinne und Verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, außer Hedge-Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen) wird angewandt.

Derivate, die die Voraussetzungen für die Verbuchung als Sicherungsgeschäft erfüllen und als solches designiert wurden, werden klassifiziert als (i) Fair-Value-Hedge, wenn das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines verbuchten Vermögenswerts oder einer verbuchten Verbindlichkeit abgesichert wird, oder (ii) Cashflow-Hedge, wenn das Risiko von Schwankungen der Cashflows, das sich aus einem speziellen, mit einer erfassten Forderung oder Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko ergibt, abgesichert wird.

Bei Fair-Value-Hedges werden sowohl das Grundgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos als auch das derivative Sicherungsinstrument ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei Cashflow-Hedges wird der effektive Teil der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte im sonstigen Ergebnis erfasst, der ineffektive Teil hingegen wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Führt die Cashflow-Absicherung zu einem Vermögenswert oder zu einer Verbindlichkeit, werden die Beträge, die im sonstigen Ergebnis abgegrenzt wurden, im gleichen Zeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem die abgesicherte Position das Jahresergebnis beeinflusst.

Verträge über den Kauf oder Verkauf von nicht-finanziellen Posten, die durch einen Nettoausgleich in bar oder anderen Finanzinstrumenten erfüllt werden können, werden als Finanzinstrumente behandelt. Werden solche Verträge jedoch für den Empfang oder die Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Konzerns geschlossen und weiter gehalten, werden sie als schwebende Geschäfte bilanziert. Auch wenn solche Verträge keine Finanzinstrumente sind, können sie eingebettete Derivate enthalten. Eingebettete Derivate werden getrennt vom Basisvertrag bilanziert, sofern die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind.

Unter anderem sind eingebettete Derivate derzeit hauptsächlich in langfristigen Gasverträgen enthalten. Diese eingebetteten Derivate gelten als eng mit den Basisverträgen verbunden, da es derzeit keinen aktiven Markt für derartige Mengen gibt. Aus diesem Grund werden diese Instrumente nicht von den jeweiligen Basisverträgen abgespalten.

n) Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zurechenbar sind, werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, ergebniswirksam erfasst.

o) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand – mit Ausnahme von Emissionszertifikaten (vgl. Anhangangabe 4 r) – werden als Ertrag erfasst oder kürzen die Anschaffungskosten des subventionierten Vermögenswerts, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

p) Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Anwendung des Durchschnittspreisverfahrens und unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bzw. im Fall nicht austauschbarer Güter mit ihren individuellen Kosten angesetzt. Für die Ermittlung der Herstellungskosten werden direkt zurechenbare Kosten sowie fixe und variable Material- und Fertigungsgemeinkosten herangezogen. Darüber hinaus werden produktionsbezogene Verwaltungskosten und Kosten für die betriebliche Altersvorsorge und freiwillige Sozialleistungen berücksichtigt. Im Raffineriebereich kommt ein Tragfähigkeitsprinzip zur Anwendung, wonach die Herstellungskosten den produzierten Produktgruppen nach deren jeweiligen Marktwerten am Ende der Periode zugeordnet werden.

Eine spezielle Bewertungsmethode wird für Vorräte angewandt, die entsprechend den Mindestlagerverpflichtungen in Österreich und der Türkei gehalten werden. Die gemäß österreichischem Erdölbevorratungsgesetz 2012 gehaltenen erhöhten Bestände an Rohöl und Ölprodukten werden mittels eines langfristigen, gewogenen Durchschnittspreisverfahrens auf Basis von Erdöläquivalenten bewertet. Eine ähnliche Methode, allerdings basierend auf Produktgruppen, wird in der Türkei angewandt. Die Pflichtnotstandsreserve übersteigende Mengen werden mit den aktuellen Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

Vorräte, die für Handelszwecke gehalten werden, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Änderungen im beizulegenden Zeitwert, der beispielsweise auf Basis von Notierungen an Rohöl- und Gashandelsplätzen bestimmt wird, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

q) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und jederzeit disponible kurzfristige Veranlagungen mit geringem Verwertungsrisiko, welches dann gegeben ist, wenn die kurzfristige Verwertung mit einem vernachlässigbaren Kurs- und Zinsrisiko verbunden ist. Die Veranlagungen dürfen zum Anschaffungszeitpunkt eine maximale Laufzeit von drei Monaten aufweisen.

r) Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn deren Eintritt wahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig geschätzt werden kann. Einzelverpflichtungen werden mit jenem Betrag rückgestellt, der aufgrund einer bestmöglichen Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig sein wird, im Fall von langfristigen Verpflichtungen abgezinst auf den Barwert.

Rekultivierungsverpflichtungen und Umweltrückstellungen: Im Zusammenhang mit den Kernaktivitäten des Konzerns entstehen regelmäßig Verpflichtungen zum Abbruch bzw. Rückbau von Anlagen sowie zur Bodensanierung. Diese Rekultivierungsverpflichtungen sind vor allem im Bereich E&P (Öl- und Gassonden, oberflächige Einrichtungen) und bei Tankstellen auf fremdem Grund von großer Bedeutung. Zum Zeitpunkt der Entstehung einer Verpflichtung wird für diese durch Passivierung des Barwerts der künftigen Rekultivierungsausgaben vollständig vorgesorgt. In gleicher Höhe wird ein Vermögenswert als Teil des Buchwerts des langlebigen Anlagevermögens aktiviert. Die Berechnung der Verpflichtung beruht grundsätzlich auf bestmöglichen Schätzungen. Das aktivierte Anlagevermögen wird im Geschäftsbereich R&M linear und im Geschäftsbereich E&P nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben. Die Verpflichtung ist bis zum Anlagenrückbau von Stichtag zu Stichtag aufzuzinsen. Für sonstige Umweltrisiken und -maßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich sind und das Ausmaß vernünftig schätzbar ist.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: Im OMV Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen trifft OMV nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt, wobei das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen bei OMV verbleibt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Pensionspläne und Verpflichtungen aus Abfertigungen werden vollständig zum Zeitpunkt ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis (OCI) ohne spätere Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung („Recycling“) berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Verpflichtungen für Jubiläumsgelder werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Der Netto-Zinsaufwand wird auf Basis der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Plänen ermittelt und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Differenz zwischen den Erträgen auf das Planvermögen und dem im Netto-Zinsaufwand enthaltenen Zinsertrag auf das Planvermögen wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

Restrukturierungsrückstellungen für freiwillige und verpflichtende Personallösungen werden gebucht, wenn ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, der den Betroffenen kommuniziert wurde und dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann. Freiwillige Änderungen in den Bezügevereinbarungen werden auf Basis der geschätzten Anzahl der Beschäftigten, die das Angebot der Gesellschaft annehmen, gebucht. Die im Rahmen von Einzelvereinbarungen betragsmäßig fixierten Lösungsverpflichtungen, die über einen feststehenden Zeitraum zur Auszahlung gelangen, werden mit dem Barwert der Verpflichtung ausgewiesen.

Von Regierungsstellen gratis zugeteilte CO₂-Emissionszertifikate (im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate) reduzieren die finanziellen Verpflichtungen in Zusammenhang mit CO₂-Emissionen. Rückstellungen werden nur für bestehende Unterdeckungen im Konzern gebildet (vgl. Anhangangabe 21).

s) Nicht-derivative Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet werden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

t) Ertragsteuern und latente Steuern

Neben Körperschaftsteuern und Gewerbesteuern werden im OMV Konzernabschluss auch die für den Geschäftsbereich E&P typischen Steuern auf den Netto-Zahlungsstrom aus der Öl- und Gasproduktion wie z.B. die Petrole-

um Revenue Tax (PRT) in Großbritannien oder die jeweiligen Anteile des Landes/der nationalen Ölgesellschaft aus bestimmten EPSA-Verträgen (vgl. Anhangangabe 4.3 e) als Ertragsteuern behandelt und ausgewiesen.

Auf temporäre Differenzen werden latente Steuern berechnet und bilanziert. Temporäre Differenzen sind Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Wert und dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld in der Bilanz. Verlustvorträge werden im Rahmen der aktiven latenten Steuern berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, gegen den die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, noch nicht genutzten Steuergutschriften und abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Falls die latente Steuer durch einen Unternehmenszusammenschluss entsteht, wird diese zum Zeitpunkt der Akquisition berechnet. Die das anteilige Nettovermögen übersteigende Restgröße wird ergebnisneutral als Firmenwert aktiviert.

Latente Steuern werden nicht angesetzt für:

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden und
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Aktive und passive latente Steuern werden im Konzern saldiert ausgewiesen, wenn ein Recht auf die Aufrechnung der Steuern besteht und die Steuern sich auf Steuersubjekte innerhalb der gleichen Steuerhoheit beziehen.

u) Long Term Incentive (LTI) Pläne, Matching Share Plan (MSP) und Aktienoptionspläne

Seit dem Jahr 2009 wurden LTI Pläne für die Vorstandsmitglieder, einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeiter mit besonderem Entwicklungspotenzial ausgegeben. Ergänzend wurde in 2012 ein MSP für die Vorstandsmitglieder eingeführt. An jedem Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Bei Vergütungen mit Barausgleich werden Rückstellungen auf Basis der beizulegenden Zeitwerte über den Zeitraum der Sperrfrist verteilt gebildet. Bei Vergütungen mit Ausgleich durch Aktien erfolgt die Gegenbuchung für die Bewegung in den kumulierten Kosten im Eigenkapital.

Von 2000 bis 2008 wurden, basierend auf den Hauptversammlungsbeschlüssen, Aktienoptionspläne an Vorstände und leitende Angestellte ausgegeben. Diese Vergütungen können durch Bezug von Aktien zu einem festgelegten Ausübungspreis oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs zum Ausübungstichtag und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien in Anspruch genommen werden. Für die begebenen Aktienoptionspläne werden zum Zeitpunkt der Begebung und an den nachfolgenden Bilanzstichtagen auf Basis des Black-Scholes-Modells Marktwerte ermittelt. Rückstellungen auf Basis der jeweiligen Marktwerte werden über den Zeitraum der Sperrfrist verteilt gebildet. Nach Ablauf der Sperrfrist ist für die noch in Umlauf befindlichen Optionen mittels einer Rückstellung in Höhe der Marktwerte vorgesorgt.

5 Währungs- umrechnung

Monetäre Fremdwährungspositionen werden mit den Stichtagskursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei eingetretene Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die Umrechnung der Abschlüsse von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung von der Konzernwährung abweicht, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Dabei werden Differenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzpositionen zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, im sonstigen Ergebnis erfasst. Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Periodendurchschnittskursen (Devisenmittelkurs) umgerechnet. Differenzen aus der Anwendung von Durchschnittskursen gegenüber aktuellen Stichtagskursen werden gleichfalls im sonstigen Ergebnis verbucht.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in EUR herangezogen:

Währungsumrechnung

	2013		2012	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
Australischer Dollar (AUD)	1,542	1,378	1,271	1,241
Bulgarischer Lew (BGN)	1,956	1,956	1,956	1,956
Neuer Rumänischer Leu (RON)	4,471	4,419	4,445	4,459
Neuseeland Dollar (NZD)	1,676	1,621	1,605	1,587
Norwegische Krone (NOK)	8,363	7,807	7,348	7,475
Pfund Sterling (GBP)	0,834	0,849	0,816	0,811
Tschechische Krone (CZK)	27,427	25,980	25,151	25,149
Türkische Lira (TRY)	2,961	2,534	2,355	2,314
Ungarischer Forint (HUF)	297,040	296,873	292,300	289,249
US Dollar (USD)	1,379	1,328	1,319	1,285

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6 Gesamtkosten- information

In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende **Personalaufwendungen** enthalten:

Personalaufwendungen	EUR 1.000	
	2013	2012
Löhne und Gehälter	960.725	917.774
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	31.357	35.998
Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen (Pensionskassenbeiträge)	19.245	16.555
Nettoaufwendungen im Zusammenhang mit Personallösungen	16.442	39.552
Sonstiger Personal- und Sozialaufwand	112.344	115.040
Gesamt	1.140.113	1.124.919

Die Gesamtaufwendungen für Pensionen, welche in den Positionen „Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen“, „Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen“ und „Nettoaufwendungen im Zusammenhang mit Personallösungen“ enthalten sind, betrugen TEUR 38.323 (2012: TEUR 46.151).

Die **Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	EUR 1.000	
	2013	2012
Planmäßige Abschreibungen	1.604.688	1.605.634
Wertminderungen	576.632	429.980
Gesamt	2.131.320	2.035.613

Im Jahr 2013 betrafen die Wertminderungen hauptsächlich trockene Explorationsbohrungen und Wertminderungen von Explorationslizenzen in Norwegen (TEUR 86.272), in der Region Kurdistan im Irak (TEUR 67.050), in Großbritannien (TEUR 38.668) und in Rumänien (TEUR 22.075). Des Weiteren beinhalten die Wertminderungen nicht erfolgreiche Generalbehandlungen sowie die Wertminderung von ersetzten Sachanlagen in Rumänien (TEUR 80.870) und Wertminderungen für produzierende Felder in der Region Kurdistan im Irak (TEUR 53.890) und in Tunesien (TEUR 37.392). Darüber hinaus wurden Wertminderungen für den Gasspeicher Etzel in Deutschland (TEUR 94.376) und für bestimmte Retail-Assets in Österreich (TEUR 16.797) erfasst.

Im Jahr 2012 betrafen die Wertminderungen hauptsächlich trockene Explorationsbohrungen in der Region Kurdistan im Irak (TEUR 88.521), in Norwegen (TEUR 71.078), in Tunesien (TEUR 28.682) und in Großbritannien (TEUR 15.023). Weiters gab es Wertminderungen aufgrund von geringeren Reserven für produzierende Felder in Österreich (TEUR 88.513) sowie im Tankstellengeschäft (TEUR 44.831).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Wertminderungen wie folgt ausgewiesen:
TEUR 281.750 (2012: TEUR 138.309) in den Umsatzkosten, TEUR 255.080 (2012: TEUR 217.722) im Explorationsaufwand, TEUR 35.497 (2012: TEUR 47.063) im Vertriebsaufwand und TEUR 4.304 (2012: TEUR 26.885) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

7 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	EUR 1.000	
	2013	2012
Sonstige betriebliche Erträge	703.942	258.355
[davon Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten]	[33.152]	[136.633]
[davon Kursgewinne aus operativen Geschäften]	[44.674]	[40.657]

In 2013 umfassten die **sonstigen betrieblichen Erträge** unter anderem den Gewinn aus dem Verkauf der LMG Lagermanagement GmbH in der Höhe von TEUR 439.966.

In 2012 entfielen auf die Position Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen im Wesentlichen Veräußerungen in der britischen Nordsee in Höhe von TEUR 101.196.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

EUR 1.000

	2013	2012
Sonstige betriebliche Aufwendungen	424.690	519.773
[davon Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten]	[42.563]	[38.121]
[davon Kursverluste aus operativen Geschäften]	[49.395]	[45.275]
[davon Personallösungskosten]	[16.442]	[39.552]

8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In 2013 beinhaltet die Position **Sonstige betriebliche Aufwendungen** keine wesentlichen Einzelsachverhalte. Der Rückgang im Vergleich zu 2012 ist im Wesentlichen auf die Bildung einer Rückstellung für belastende Verträge aufgrund von langfristig abgeschlossenen Transport- und LNG-Kapazitäten der EconGas GmbH in Höhe von TEUR 128.408 in 2012 zurückzuführen. In 2013 ist eine Rückstellung für belastende Verträge aufgrund bestimmter Tankstellen in Österreich in Höhe von TEUR 20.982 in dieser Position enthalten.

Das **Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen** enthält Erträge in Höhe von TEUR 170.417 (2012: TEUR 207.510) sowie Aufwendungen in Höhe von TEUR 6.995 (2012: TEUR 7.068).

9 Finanzerfolg

Zinserträge

EUR 1.000

	2013	2012
Zinserträge aus Finanzinstrumenten available-for-sale	3.155	3.311
Zinserträge aus Ausleihungen und Forderungen	25.654	29.618
Zinserträge auf abgezinste Forderungen	27.966	4.710
Sonstige Zinserträge	9.947	2
Zinserträge	66.723	37.641

Die **Zinserträge aus Ausleihungen und Forderungen** enthalten Erträge aus wertgeminderten Forderungen in Höhe von TEUR 288 (2012: TEUR 958).

Die **Zinserträge auf abgezinste Forderungen** enthalten Erträge aus der Aufzinsung von Forderungen aus Rekultivierungs- und sonstigen Umweltschutzmaßnahmen gegenüber dem rumänischen Staat. Des Weiteren beinhaltet die Position Erträge aus der Neubewertung dieser Forderungen resultierend aus der Anwendung eines niedrigeren Diskontierungssatzes. **Sonstige Zinserträge** beinhalten hauptsächlich die Auflösung einer Rückstellung für Zahlungsverzugszinsen in OMV Petrom SA.

Zinsaufwendungen

EUR 1.000

	2013	2012
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten at-fair-value-through-profit-or-loss	529	897
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	182.617	188.297
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	114.006	223.843
Zinsaufwendungen aus nicht finanziellen Verbindlichkeiten	2.937	672
Zinsaufwendungen	300.089	413.708

In der Position **Zinsaufwendungen aus Rückstellungen** sind bei den Beträgen der Personalrückstellung die Zinsaufwendungen und die jeweiligen Erträge saldiert dargestellt. Die sonstigen Zinsaufwendungen enthielten die Aufzinsung der Pensions- und Abfertigungsrückstellung in Höhe von TEUR 31.780 (2012: TEUR 42.432), Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Jubiläumsrückstellungen und Rückstellungen für Lösungskosten in Höhe von TEUR 5.334 (2012: TEUR 5.746). Größtenteils wurden diese Zinsaufwendungen mit den Erträgen aus dem Planvermögen in Höhe von TEUR 18.390 (2012: TEUR 16.478) verrechnet.

Darüber hinaus enthält diese Position auch die Zinskomponenten aus der Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 70.955 (2012: TEUR 74.793).

Das **sonstige Finanzergebnis** für die Berichtsperiode beinhaltete hauptsächlich Netto-Fremdwährungsverluste aus Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 116.746 (2012: Verluste von TEUR 6.727), ebenso wie sonstige Finanzierungskosten, die sich auf TEUR 22.309 (2012: TEUR 74.151) beliefen.

In 2013 wurden auch folgende Effekte im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen: Die Abschreibungen von finanziellen Vermögenswerten die als Teil des R&M-Veräußerungsprogramms verkauft werden (TEUR 117.088), sowie die Abschreibung von Vermögenswerten in Verbindung mit dem Nabucco West Projekt (TEUR 58.181).

In der laufenden Periode wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 21.144 (2012: TEUR 40.680) und damit in Zusammenhang stehende Wechselkursverluste in der Höhe von TEUR 48.508 (2012: Wechselkursgewinne in der Höhe von TEUR 6.939) aktiviert, welche mittels der Anwendung eines durchschnittlichen Zinssatzes von 6,6% (2012: 4,0%) auf den Buchwert bestimmt wurden. Diese Beträge bezogen sich weitgehend auf Fremdfinanzierungen für den Bau des Kraftwerks Samsun in der Türkei.

10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuerbelastung sowie die Ergebnisse vor Steuern für die Ermittlung des Effektivsteuersatzes zeigen folgendes Bild:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	EUR 1.000	
	2013	2012
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Österreich	702.794	199.127
Ausland	1.587.201	2.658.368
Gesamt	2.289.995	2.857.495
Ertragsteuern		
Österreich	100.641	1.428
Ausland	591.506	1.204.516
Latente Steuern	-130.718	-138.913
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	551.429	1.067.031

Die Entwicklung der latenten Steuern kann folgender Tabelle entnommen werden:

Entwicklung der latenten Steuern

EUR 1.000

	2013	2012
Saldo latente Steuern zum 1. Jänner	-478.909	-681.477
Saldo latente Steuern zum 31. Dezember ¹⁾	-272.013	-478.909
Veränderung latente Steuern	206.896	202.568
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-33.500	-15.262
Konsolidierungskreisänderungen, Kursdifferenzen	-42.678	-48.392
Latente Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	130.718	138.913
Die Saldogröße latente Steuern setzt sich wie folgt zusammen:		
Steuersatzänderung	-3.529	694
Auflösung und Bildung von Wertberichtigungen zu latenten Steuern	-39.508	-40.538
Anpassungen bei den Verlustvorträgen (in den Vorjahren nicht berücksichtigte oder verfallene Verlustvorträge sowie sonstige Anpassungen)	-11.093	-4.954
Aus der Umkehrung von temporären Differenzen inklusive Neubildung und Verbrauch von Verlustvorträgen	184.848	183.712

¹⁾ Einschließlich latenter Steuern aus zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen von TEUR 8.488 in 2013 (2012: TEUR -440)

Bei der Ermittlung des Effektivsteuersatzes wird der Ertragsteueraufwand, soweit dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuordenbar, diesem gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende Steuersatz wird mit dem österreichischen Regelsteuersatz von 25% verglichen, und die wesentlichen Abweichungen werden analysiert.

Steuerüberleitungsrechnung

%

	2013	2012
Körperschaftsteuersatz in Österreich	25,0	25,0
Steuereffekte durch:		
Abweichende ausländische Steuersätze	-0,5	13,4
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	7,0	3,8
Steuerfreies Einkommen	-5,3	-4,5
Steuersatzänderung	0,2	0,0
Permanente Effekte aus Verlustvorträgen	0,5	0,2
Steuerliche Beteiligungsabschreibung auf Ebene der Muttergesellschaft	-0,4	-1,4
Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	1,7	1,4
Sonstige	-3,7	-0,6
Effektivsteuersatz im Konzernabschluss	24,5	37,3

Die Verringerung der effektiven Steuerquote gegenüber 2012 resultierte hauptsächlich aus dem deutlich niedrigeren Ergebnisbeitrag aus dem hoch besteuerten Libyen.

Die OMV Aktiengesellschaft bildet eine Steuergruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz 1988, in der das steuerpflichtige Ergebnis aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie Verluste einiger ausländischer Tochtergesellschaften (OMV Australia PTY LTD, OMV (U.K.) Ltd., OMV Slovensko s.r.o., OMV Gas Storage Germany GmbH und OMV Česká republika s.r.o.) zusammengefasst wird.

Beteiligungserträge inländischer Tochtergesellschaften sind grundsätzlich in Österreich steuerbefreit. Dividenden von EU- und EWR-Beteiligungen sowie von Tochtergesellschaften, die in einem Staat ansässig sind, mit welchem Österreich ein umfassendes Amtshilfeabkommen abgeschlossen hat, sind ebenfalls in der Regel von der österreichischen Körperschaftsteuer befreit, sofern gewisse Voraussetzungen erfüllt sind. Dividenden sonstiger ausländischer Beteiligungen, an denen der Konzern einen Anteil von 10% oder mehr besitzt und mindestens ein Jahr hält, sind ebenfalls auf der Ebene der österreichischen Muttergesellschaft steuerbefreit.

Der Gesamtbetrag der direkt im sonstigen Ergebnis verbuchten Ertragsteuern beläuft sich auf TEUR –34.642 (2012: TEUR –2.602), davon TEUR –33.500 (2012: TEUR –15.262) latente Steuern und TEUR –1.142 (2012: TEUR 12.660) laufende Ertragssteuern. 2013 wurden Verlustvorträge von TEUR 77.795 (2012: TEUR 171.304) verwertet, auf die eine Steuerlatenz von TEUR 26.236 (2012: TEUR 62.562) entfiel.

11 Gewinn je Aktie

Gewinn je Aktie

	2013			2012		
	Den Aktionären des Mutter- unternehmens zuzurechnender Gewinn in TEUR	Durchschnittliche Anzahl an Stückaktien	Gewinn je Aktie in EUR	Den Aktionären des Mutter- unternehmens zuzurechnender Gewinn in TEUR	Durchschnittliche Anzahl an Stückaktien	Gewinn je Aktie in EUR
Unverwässert	1.162.350	326.222.266	3,56	1.363.352	326.138.264	4,18
Verwässert	1.162.350	327.272.727	3,55	1.363.352	327.159.794	4,17

Für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Aktie wurde die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stückaktien berücksichtigt, welche sich nach Umwandlung aller potenziellen Stückaktien mit Verwässerungseffekten ergeben würde. Dies umfasst 1.256.373 (2012: 1.021.530) Stück aus den Long Term Incentive- und Matching Share Plänen zu gewährende Bonusaktien.

Erläuterungen zur Bilanz

(2012;) e eine	Immaterielle Vermögenswerte					EUR 1.000	12 Immaterielle Vermögenswerte
	2013	Konzess- ionen, Software, Lizenzen, Rechte	Öl- und Gas- vermögen mit nicht sicheren Reserven	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt	
	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1. Jänner 2013	1.801.011	1.383.539	1.296.182	3.866	4.484.597	
2012	Währungsdifferenz	-227.005	-98.383	-205.622	-747	-531.757	
winn	Konsolidierungskreisänderung	-122	-2.974	—	—	-3.096	
Aktie	Zugang	90.734	1.002.949	—	6.398	1.100.081	
EUR	Zugang selbstgeschaffener Vermögenswerte	1.559	1.749	—	—	3.308	
	Umbuchung	11.455	-82.540	—	-1.785	-72.870	
	Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-4.034	—	-4.372	—	-8.406	
4,18	Abgang	-17.211	-223.230	—	-13	-240.454	
4,17	31. Dezember 2013	1.656.388	1.981.110	1.086.189	7.718	4.731.483	
	Entwicklung der Abschreibung						
	1. Jänner 2013	673.388	331.635	—	—	1.005.023	
ickak-	Währungsdifferenz	-49.750	-13.578	—	—	-63.328	
erge-	Konsolidierungskreisänderung	-17	-2.974	—	—	-2.991	
	Planmäßige Abschreibung	172.714	1	—	—	172.715	
	Wertminderung	8.694	253.501	—	—	262.195	
	Umbuchung	-2.427	—	—	—	-2.427	
	Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-1.647	—	—	—	-1.647	
	Abgang	-12.777	-220.799	—	—	-233.576	
	Zuschreibung	-1	-1.477	—	—	-1.479	
	31. Dezember 2013	788.177	346.308	—	—	1.134.486	
	Buchwert 1. Jänner 2013	1.127.623	1.051.905	1.296.182	3.866	3.479.574	
	Buchwert 31. Dezember 2013	868.210	1.634.802	1.086.189	7.718	3.596.918	
	2012						
	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1. Jänner 2012	1.722.498	1.256.612	1.229.748	5.420	4.214.279	
	Währungsdifferenz	23.951	-9.317	28.649	228	43.511	
	Konsolidierungskreisänderung	—	—	—	—	—	
	Zugang	102.653	366.342	37.786	2.066	508.847	
	Zugang selbstgeschaffener Vermögenswerte	2.066	2.821	—	—	4.887	
	Umbuchung	10.770	-121.908	—	-3.833	-114.971	
	Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-13.579	-6.359	—	—	-19.938	
	Abgang	-47.348	-104.653	—	-17	-152.018	
	31. Dezember 2012	1.801.011	1.383.539	1.296.182	3.866	4.484.597	
	Entwicklung der Abschreibung						
	1. Jänner 2012	556.997	230.143	—	—	787.140	
	Währungsdifferenz	-5.676	-5.364	—	—	-11.040	
	Konsolidierungskreisänderung	—	—	—	—	—	
	Planmäßige Abschreibung	166.277	5	—	—	166.281	
	Wertminderung	378	217.886	—	—	218.064	
	Umbuchung	2.438	—	—	—	2.438	
	Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-6.401	-6.241	—	—	-12.642	
	Abgang	-40.480	-104.586	—	—	-145.066	
	Zuschreibung	-145	-7	—	—	-152	
	31. Dezember 2012	673.388	331.635	—	—	1.005.023	
	Buchwert 1. Jänner 2012	1.165.501	1.026.469	1.229.748	5.420	3.427.139	
	Buchwert 31. Dezember 2012	1.127.623	1.051.905	1.296.182	3.866	3.479.574	

Zum Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 19.015 (2012: TEUR 52.635). Davon betreffen TEUR 11.662 (2012: TEUR 39.069) vertragliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit Gemeinschaftsunternehmen.

Zum Bilanzstichtag gibt es keine immateriellen Vermögenswerte, mit denen beschränkte Verfügungsrechten verbunden sind oder die als Sicherheit für Schulden verpfändet sind.

Exploration und Evaluierung von Öl- und Gasressourcen

Die folgende Tabelle zeigt die Konzernbeiträge der Aktivitäten innerhalb des E&P-Segments, welche auf die Exploration und Entwicklung von Öl- und Gasressourcen entfallen.

Exploration und Evaluierung von Öl- und Gasressourcen	EUR 1.000	
	2013	2012
Abschreibungen von Exploration	253.501	217.686
Sonstiger Explorationsaufwand	259.545	270.802
Explorationsaufwand	513.046	488.488
Vermögenswerte – aktivierte Exploration und Evaluierungsausgaben inkl. Erwerb von unsicheren Reserven	1.622.512	1.051.905
Mittelabfluss aus der Betriebstätigkeit	627.019	476.006
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	870.848	322.657

Geschäfts- und Firmenwerte, welche durch Unternehmenszusammenschlüsse erworben wurden, wurden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) und Gruppen von ZGEs zwecks Wertminderungstests zugeordnet:

Firmenwertzuordnung zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten	EUR 1.000	
	2013	2012
Nordwesteuropa, Afrika und Australasien	287.956	300.985
Mittlerer Osten und Kaspische Region	68.756	86.430
E&P zugeordneter Firmenwert	356.712	387.415
Trading	68.756	86.430
G&P Österreich	37.786	37.786
G&P zugeordneter Firmenwert	106.542	124.216
Raffinerien West	64.384	86.430
Türkei	542.381	681.806
Slowakei	7.207	7.207
Ungarn	8.962	9.108
R&M zugeordneter Firmenwert	622.935	784.551
Gesamt	1.086.169	1.296.182

in öflich- ver- xplo- I.000 2012 1.686 1.802 1.438 1.905 1.006 1.657 jen- ord- I.000 2012 1.985 1.430 1.415 1.430 1.786 1.216 1.430 1.806 1.207 1.108 1.551 1.182	Sachanlagen	EUR 1.000						13 Sachanlagen
		Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Öl- und Gasvermögen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Geleistete Anzahlungen	
	Anschaffungs- und Herstellungskosten							
	1. Jänner 2013	3.057.299	12.179.828	7.068.834	2.072.788	1.623.821	33.667	26.036.237
	Währungsdifferenz	-101.431	-430.085	-104.045	-89.701	-49.031	-1.375	-825.667
	Konsolidierungskreis- änderung	—	—	-13.512	—	-1.108	—	-14.620
	Zugang	25.752	3.945.495	148.278	72.324	866.615	36.764	5.095.228
	Umbuchung	55.718	546.887	820.478	59.989	-1.366.015	-44.187	72.870
	Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-30.391	-1.539	-38.375	-9.925	-44	—	-80.274
	Abgang	-44.210	-249.644	-30.196	-52.324	-61.042	—	-437.417
	31. Dezember 2013	2.962.737	15.940.941	7.851.463	2.053.151	1.013.196	24.869	29.846.357
	Entwicklung der Abschreibung							
	1. Jänner 2013	1.198.131	5.493.384	3.718.723	1.233.356	45.454	78	11.689.127
	Währungsdifferenz	-16.794	-141.543	-13.980	-26.555	-47	-5	-198.925
	Konsolidierungskreis- änderung	-0	—	-13.614	—	-206	—	-13.820
	Planmäßige Abschreibung	104.686	861.607	326.422	138.938	322	—	1.431.973
	Wertminderung	29.335	131.260	102.105	6.818	44.919	—	314.436
	Umbuchung	2.661	6.184	-7.888	3.743	-2.272	—	2.427
	Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-25.408	—	-17.742	-5.795	—	—	-48.945
	Abgang	-28.819	-217.184	-26.584	-46.243	-56.624	—	-375.455
	Zuschreibung	-3.772	—	-275	-126	-1.046	—	-5.219
	31. Dezember 2013	1.260.019	6.133.707	4.067.167	1.304.136	30.499	73	12.795.600
	Buchwert 1. Jänner 2013	1.859.168	6.686.444	3.350.111	839.432	1.578.367	33.589	14.347.110
	Buchwert							
	31. Dezember 2013	1.702.718	9.807.234	3.784.296	749.016	982.697	24.796	17.050.756

Sachanlagen							EUR 1.000
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Öl- und Gasvermögen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
1. Jänner 2012	3.184.019	11.195.971	6.020.949	2.050.634	1.858.587	428.785	24.738.945
Währungsdifferenz	-2.898	-135.889	-19.620	8.609	-6.346	-12.877	-169.021
Konsolidierungskreis- änderung	—	—	—	—	—	—	—
Zugang	36.780	1.099.694	398.067	74.425	631.856	30.760	2.271.583
Umbuchung	73.433	440.809	756.693	78.618	-822.990	-411.590	114.973
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-197.112	-384.496	-31.616	-43.793	-13.566	—	-670.582
Abgang	-36.922	-36.263	-55.640	-95.705	-23.720	-1.410	-249.660
31. Dezember 2012	3.057.299	12.179.828	7.068.834	2.072.788	1.623.821	33.667	26.036.237
Entwicklung der Abschreibung							
1. Jänner 2012	1.148.701	4.905.281	3.492.655	1.183.777	27.226	110	10.757.751
Währungsdifferenz	-1.324	-48.355	-10.307	372	-813	0	-60.427
Konsolidierungskreis- änderung	—	—	—	—	—	—	—
Planmäßige Abschreibung	113.697	885.989	290.459	149.208	—	—	1.439.353
Wertminderung	42.117	108.903	7.373	10.826	42.697	—	211.916
Umbuchung	-5.271	-8.125	9.338	2.041	-421	—	-2.438
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-82.509	-332.243	-24.353	-27.653	-88	—	-466.852
Abgang	-17.155	-17.610	-46.420	-84.478	-22.566	—	-188.228
Zuschreibung	-125	-456	-23	-732	-581	-32	-1.949
31. Dezember 2012	1.198.131	5.493.384	3.718.723	1.233.356	45.454	78	11.689.127
Buchwert 1. Jänner 2012	2.035.318	6.290.690	2.528.294	866.857	1.831.361	428.675	13.981.194
Buchwert 31. Dezember 2012	1.859.168	6.686.444	3.350.111	839.432	1.578.367	33.589	14.347.110

In der Position **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund** sind Grundstücke in Höhe von TEUR 719.574 (2012: TEUR 786.930) ausgewiesen.

Sachanlagen mit einem Buchwert von TEUR 47.060 (2012: TEUR 203.730) wurden in die Position **zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen** umgegliedert. In 2013 wurden Vermögenswerte im Wert von TEUR 15.731 in die Sachanlagen unter der Position Grundstücke zurück gegliedert. Für Details siehe Anhangangabe 19 Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten.

Anhangangabe 6 enthält Details zu den Wertminderungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.246.224 (2012: TEUR 798.868). Davon betreffen TEUR 1.053.548 (2012: TEUR 381.441) vertragliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit Gemeinschaftsunternehmen.

Zum Bilanzstichtag gibt es keine Sachanlagen, mit denen beschränkte Verfügungsrechten verbunden sind oder die als Sicherheit für Schulden verpfändet sind.

Finanzierungsleasing

Das Sachanlagevermögen aus Finanzierungsleasingverträgen beinhaltet hauptsächlich Tankstellen und Grundstücke u.a. in Österreich, Deutschland, der Slowakei und Tschechien, Erdgas-Tankstellen, eine Wasserstoffanlage in der Petrobrazil Raffinerie in Rumänien, Stromaggregate in E&P Rumänien, Gaskavernen in Deutschland und Tanklager in der Türkei.

In 2013 hat OMV die Kaufoption für ein FPSO-Schiff (Floating Production, Storage and Offloading Vessel) in Neuseeland, das 2012 als Finanzierungsleasing bilanziert wurde, ausgeübt.

Leasing-, Miet- und Pachtverträge

EUR 1.000

	2013			2012		
	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung	Buchwert	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung	Buchwert
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich						
Bauten auf fremdem Grund	42.461	18.109	24.352	52.629	18.158	34.470
Öl- und Gasvermögen	11.890	2.733	9.157	241.321	116.759	124.563
Technische Anlagen und Maschinen	143.126	9.665	138.460	110.309	4.412	105.897
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.313	15.236	7.077	30.799	20.491	10.308
Summe	224.790	45.743	179.046	435.058	159.819	275.239

Bedingte Leasingzahlungen für Finanzierungsleasingverträge wurden 2013 in Höhe von TEUR 2.417 (2012: TEUR 1.986) geleistet.

Verpflichtungen aus bestehenden Finanzierungsleasingverträgen per 31. Dezember

EUR 1.000

	2013			2012		
	≤1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	≤1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre
Summe künftiger						
Mindestleasingzahlungen	23.639	75.650	243.985	43.828	65.636	236.749
(davon Zinsanteil)	(10.857)	(37.162)	(113.621)	(10.232)	(34.501)	(121.420)
Barwert der Mindestleasingzahlungen	12.782	38.488	130.364	33.595	31.136	115.329

In Jahre 2012 gab es auch Verpflichtungen für eine Mitteldruckdampf- und eine Wasserstoffanlage in der Raffinerie Petrobrazil, für welche das wirtschaftliche Eigentumsrecht in 2013 an OMV Petrom SA übertragen wurde. Der Gesamtbetrag der künftigen Mindestleasingzahlungen für diese Anlagen betrug TEUR 39.038.

Operatives Leasing

OMV nimmt auch operatives Leasing in Anspruch, welches hauptsächlich für die Nutzung von Tankstellengrundstücken und -gebäuden, Bürogebäuden, EDV-Anlagen sowie im Bereich des Fuhrparks eingesetzt wird. Der Aufwand belief sich im Jahr 2013 auf TEUR 130.058 (2012: TEUR 134.341). Für einen wesentlichen Teil der gemieteten Tankstellengrundstücke und -gebäuden bestehen Verlängerungsoptionen.

Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen		EUR 1.000	
		2013	2012
Fällig innerhalb 1 Jahres		92.126	90.088
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren		216.755	194.413
Fällig nach mehr als 5 Jahren		284.173	264.311
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen		593.054	548.812

14 At-equity bewertete Beteiligungen	At-equity bewertete Beteiligungen	EUR 1.000	
	Buchwert	2013	2012
	1. Jänner	1.811.003	1.671.074
	Währungsdifferenz	-22.092	-4.589
	Anteilige Jahresergebnisse	163.422	200.441
	Sonstige Ergebnisse	-34.008	-9.922
	Veräußerungen	-2.499	-3.824
	Dividenden und Zwischenergebniseliminierung	-25.590	-42.178
	Umgliederung auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-37.098	—
	31. Dezember	1.853.137	1.811.003

Zum 31. Dezember 2013 bestanden die größten Buchwerte an der Borealis AG, Wien, mit TEUR 1.426.638 (2012: TEUR 1.331.590) und an der Pearl Petroleum Company Limited, Road Town, mit einem Konzernbuchwert von TEUR 290.252 (2012: TEUR 290.650). Die Dividenden 2013 stammen zum überwiegenden Teil von der Borealis AG mit einem Betrag von TEUR 21.600 (2012: TEUR 39.600).

Aufgrund eines Joint Venture Agreements zwischen OMV und der Pearl Petroleum Company Limited (Pearl) hat OMV maßgeblichen Einfluss im Sinne von IAS 28 (Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen) auf Pearl, da es für sämtliche strategische Entscheidungen einstimmige Zustimmung bedarf. Daher wird dieses Unternehmen trotz eines nur 10%-Anteils at-equity einbezogen.

Folgende Tabelle zeigt die Eckdaten aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der at-equity bewerteten Beteiligungen:

Eckdaten der at-equity bewerteten Beteiligungen (zu 100% Anteil)		EUR 1.000	
		2013	2012
Umlaufvermögen		3.246.294	3.021.831
Anlagevermögen		9.422.058	9.280.205
Fremdkapital		5.354.645	5.214.761
Nettoumsatz		10.616.940	9.967.625
Betriebserfolg (EBIT)		322.784	297.444
Jahresüberschuss		548.286	610.590

Das Vorratsvermögen verteilt sich wie folgt:

15 Vorräte

Vorratsbestand		EUR 1.000	
		2013	2012
Rohöl		630.475	738.660
Gas		372.379	496.203
Sonstige Rohstoffe		216.929	281.495
Unfertige Mineralölprodukte		127.590	196.137
Sonstige unfertige Erzeugnisse		1.623	2.078
Fertige Mineralölprodukte		1.030.825	1.437.986
Sonstige fertige Erzeugnisse		32.437	41.694
Anzahlungen		7.593	7.992
Vorräte zu Anschaffungskosten oder niedrigerem Nettoveräußerungswert		2.419.851	3.202.244
Für Handelszwecke gehaltene Vorräte - Gas		35.657	—
Vorräte zu beizulegendem Zeitwert		35.657	—
Gesamt		2.455.508	3.202.244

Die aufwandswirksam erfassten Wertberichtigungen auf Vorräte betrugen TEUR 100.485 (2012: TEUR 111.171).

Das für Handelszwecke gehaltene Gas wird zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwertes wurde als Stufe 1 klassifiziert, da es auf Basis der TTF Spotpreis zum Jahressende ermittelt wird.

Als Warenaufwand wurden in der Berichtsperiode TEUR 32.611.205 ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst (2012: TEUR 31.718.335).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Buchwerte)		EUR 1.000	
		2013	2012
Forderungen gegenüber at-equity bewerteten Beteiligungen		38.709	30.634
Forderungen gegenüber sonstigen Unternehmen		3.231.761	3.791.115
Gesamt		3.270.470	3.821.749

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		EUR 1.000	
		2013	2012
1. Jänner		109.789	126.975
Zuführung (+)/Auflösung (-)		8.773	-5.161
Abgänge		-9.061	-6.532
Währungsdifferenz und Konsolidierungskreisänderung		-8.048	-5.492
31. Dezember		101.454	109.789

Buchwert der wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		EUR 1.000	
		2013	2012
Vor Wertberichtigung		134.148	161.027
Nach Wertberichtigung		32.695	51.238

Die Altersstruktur überfälliger, aber nicht wertberichteter Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Buchwerte überfälliger, nicht wertberichteter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR 1.000	
	2013	2012
Bis 60 Tage überfällig	152.204	134.846
61 bis 120 Tage überfällig	4.700	3.591
Mehr als 120 Tage überfällig	17.928	27.151
Gesamt	174.832	165.588

Es bestehen keinerlei Hinweise auf negative Auswirkungen auf die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtet sind.

17 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte)	EUR 1.000					
	Ergebnis- wirksam zum Fair Value bewertet	Ergebnis- neutral zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Summe Buchwerte	[davon kurzfristig]	[davon langfristig]
31. Dezember 2013						
Anteile an sonstigen Unternehmen	—	—	58.512	58.512	[—]	[58.512]
Investmentfonds ¹⁾	—	6.649	—	6.649	[—]	[6.649]
Anleihen	—	118.560	—	118.560	[83.281]	[35.279]
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	2.504	34.852	—	37.356	[34.844]	[2.512]
Sonstige Derivate	71.138	—	—	71.138	[67.280]	[3.858]
Ausleihungen	—	—	27.821	27.821	[2.401]	[25.420]
Sonstige Forderungen gegenüber at- equity bewerteten Beteiligungen	—	—	3.262	3.262	[3.262]	[—]
Übrige sonstige Forderungen	—	—	1.063.000	1.063.000	[560.631]	[502.369]
Gesamt	73.042	160.061	1.152.596	1.386.299	[751.689]	[634.600]
31. Dezember 2012						
Anteile an sonstigen Unternehmen	—	—	84.452	84.452	[—]	[84.452]
Investmentfonds ¹⁾	—	6.863	—	6.863	[—]	[6.863]
Anleihen	—	129.896	—	129.896	[18.233]	[111.663]
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	4.252	34.504	—	38.756	[34.475]	[4.281]
Sonstige Derivate	100.468	—	—	100.409	[99.178]	[1.291]
Ausleihungen	—	—	264.035	264.035	[3.925]	[260.109]
Sonstige Forderungen gegenüber at- equity bewerteten Beteiligungen	—	—	1.753	1.753	[1.753]	[—]
Übrige sonstige Forderungen	—	—	867.180	867.180	[319.603]	[547.577]
Gesamt	104.721	171.263	1.217.420	1.493.403	[477.167]	[1.016.236]

¹⁾ Kredite des Abwasserverbandes Schwechat sind durch verpfändete Wertpapiere (Anteile am A&P-Fonds) mit TEUR 3.670 (2012: TEUR 3.670) besichert

Mit Ausnahme der Anteile an sonstigen Unternehmen zu Anschaffungskosten, für welche die beizulegenden Zeitwerte nicht zuverlässig geschätzt werden können, entspricht der jeweilige Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte at-fair-value-through-profit-or-loss (exklusive der als Sicherungsinstrumente designierten und effektiven Derivate, die nicht als finanzielle Vermögenswerte at-fair-value-through-profit-or-loss gelten) betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 71.138 (2012: TEUR 100.469). Darin sind ausschließlich finanzielle Vermögenswerte held-for-trading enthalten. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte available-for-sale betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 183.721 (2012: TEUR 221.211).

Unter den Ausleihungen sind Gesellschafterdarlehen an at-equity bewerteten Beteiligungen, welche in Anhangangabe 35 detailliert beschrieben werden.

Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten eine Forderung in Höhe von TEUR 503.217 (2012: TEUR 514.867) gegenüber dem rumänischen Staat in Zusammenhang mit Rekultivierungsverpflichtungen von OMV Petrom SA. Die Forderung besteht aus TEUR 79.212 (2012: TEUR 74.722) für Kosten sonstiger Umweltschutzmaßnahmen und aus TEUR 424.005 (2012: TEUR 440.145) für Rekultivierungskosten.

Fortgeführte Anschaffungskosten der Wertpapiere		EUR 1.000	
		2013	2012
Anteile an sonstigen Unternehmen		58.512	84.452
Investmentfonds		6.101	6.101
Anleihen		118.073	127.308

Aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen zu sonstigen finanziellen Forderungen ¹⁾		EUR 1.000	
		2013	2012
1. Jänner		100.374	82.588
Zuführung (+)/Auflösung (-)		7.832	17.728
Abgänge		-92	-5.399
Währungsdifferenzen		-1.261	5.457
31. Dezember		106.853	100.374

¹⁾ Betrifft die übrigen sonstigen Forderungen innerhalb der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Buchwert der wertberechtigten sonstigen finanziellen Forderungen		EUR 1.000	
		2013	2012
Vor Wertberichtigung		117.645	124.264
Nach Wertberichtigung		10.793	23.890

Die Altersstruktur überfälliger, aber nicht wertberechtigter sonstiger finanzieller Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Buchwerte überfälliger, nicht wertberechtigter sonstiger finanzieller Forderungen		EUR 1.000	
		2013	2012
Bis 60 Tage überfällig		54	53
61 bis 120 Tage überfällig		1	1
Mehr als 120 Tage überfällig		27.518	25.079
Gesamt		27.573	25.132

Der OMV Konzern verkaufte im Rahmen eines Securitization-Programms Lieferforderungen an Carnuntum Ltd., das im Februar 2013 eingeführt wurde. Zum 31. Dezember 2013 wurden von OMV die in den sonstigen Forderungen

gen ausgewiesenen Seller Participation Notes in der Höhe von TEUR 110.647 und Complementary Notes in der Höhe von TEUR 46.291 gehalten und stellen das maximale Verlustrisiko aus dem Securitization-Programm dar. Der beizulegende Zeitwert der Seller Participation Notes und der Complementary Notes entspricht deren Buchwert. Eine Loss Reserve und eine Beteiligung durch einen Drittinvestor sind gegenüber der Seller Participation Note nachrangig. Die Complementary Notes sind im gleichen Rang wie die durch das Programm ausgegebenen Senior Notes. Das beim OMV Konzern verbleibende Risiko ist nicht signifikant, weshalb die veräußerten Lieferforderungen zur Gänze ausgebucht wurden. Die Forderungen werden zu ihrem Nominalbetrag abzüglich eines Kaufpreisabschlags verkauft. Die Kaufpreisabschläge, die 2013 in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wurden, beliefen sich in Summe auf TEUR 36.776. Die Zinserträge auf die in Carnuntum gehaltenen Notes betrugen in 2013 TEUR 2.828. Weiters erhält OMV ein Serviceentgelt für das Debitorenmanagement der verkauften Forderungen.

18 Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte

EUR 1.000

	2013		2012	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Aktivische Abgrenzungen	158.978	22.321	90.132	31.430
Sonstige eigene Anzahlungen	10.687	–	132.059	12
Forderungen aus sonstigen Steuern / Sozialversicherung	83.772	45.811	79.150	41.318
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	45.954	45.131	8.796	46.510
Sonstige Vermögenswerte	299.390	113.263	310.137	119.271

19 Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten

2013 bestanden die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus dem 45%-Anteil am Raffinerieverbund Bayernoil zusammen mit dem dazugehörigen Geschäft. Des Weiteren beinhaltet die Position das Wärmekraftwerk in Weitendorf sowie den Teilbetrieb für „operating and maintenance“-Leistungen für die Trans Austria Gasleitung GmbH. Darüber hinaus enthalten die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Schmierstoff-Sparte, Tankstellen, weitere nicht zum Kerngeschäft gehörende Vermögenswerte im Geschäftsbereich R&M sowie E&P Anlagen in Großbritannien.

Zum 31. Dezember 2013 hat das Management erwartet, dass die meisten dieser Transaktionen innerhalb der nächsten sechs Monate abgeschlossen werden.

Unmittelbar vor der Umgliederung des Anteils am **Raffinerieverbund Bayernoil** und dem dazugehörigen Geschäft auf zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden die einzelnen Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe nach Maßgabe der jeweiligen IFRS Regelungen bewertet, und es konnte kein Wertminderungsbedarf festgestellt werden. Nach der Umgliederung auf zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde eine Wertminderung in Höhe von TEUR 129.183 erfasst (nach Steuern TEUR 112.736), um den Buchwert der in der Veräußerungsgruppe enthaltenen Vermögenswerte auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu verringern. TEUR 12.095 der Wertminderung wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, TEUR 117.088 im sonstigen Finanzergebnis. Die einmalige Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Anteils an Bayernoil und dem dazugehörigen Geschäft basiert auf dem mit dem Käufer vereinbarten Verkaufspreis und stellt damit eine Bewertung der Stufe 3 dar.

Für bestimmte Retail-Vermögenswerte in Tschechien und in Serbien wurde unmittelbar vor der Umgliederung auf zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eine Wertminderung von TEUR 8.237 erfasst.

In 2013 haben OMV Petrom SA und Raiffeisen Evolution Tochtergesellschaften die Auflösung eines zuvor unterzeichneten Kaufvertrages für Land in Bukarest vereinbart. Dies führte zu einer Umgliederung der Vermögenswerte von zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte zurück auf Sachanlagen.

2012 bestanden die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus den Gesellschaften: OMV Hrvatska d.o.o., OMV BH d.o.o., PETROM LPG SA und Petrol Ofisi Arama Üretim Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi. Diese Gesellschaften wurden in 2013 verkauft.

Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten		EUR 1.000	
		2013	2012
Langfristiges Vermögen inkl. latente Steuern		181.111	179.764
Kurzfristiges Vermögen		400.475	75.581
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen		581.585	255.344
Rückstellungen		22.561	9.134
Verbindlichkeiten inkl. latente Steuern		66.764	80.967
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten		89.325	98.100

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte betrugen im E&P-Bereich TEUR 8.909 (2012: TEUR 6.134), im Geschäftsbereich G&P TEUR 34.857 (2012: TEUR Null), im Geschäftsbereich R&M TEUR 537.820 (2012: TEUR 233.211) und in Kb&S TEUR Null (2012: TEUR 16.000).

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten betrugen im Geschäftsbereich E&P TEUR 12.571 (2012: TEUR 46.882), TEUR 5.641 im Geschäftsbereich G&P (2012: TEUR Null) und TEUR 71.114 im Geschäftsbereich R&M (2012: TEUR 49.218).

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2012: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von TEUR 327.273 (2012: TEUR 327.273). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2013 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

20 Eigenkapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft um bis zu TEUR 77.900 durch Ausgabe von maximal 77.900.000 Stückaktien bis zum 13. Mai 2014 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Infolge dieser Kapitalerhöhung ist der Vorstand nunmehr ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu TEUR 50.627 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 Aktiengesetz um bis zu TEUR 50.627 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Zusätzlich zur Kapitalerhöhung wurde am 25. Mai 2011 die Begebung einer Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von TEUR 750.000 erfolgreich abgeschlossen. Da die Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich des Konzerns liegen, werden die Erlöse aus der Hybridanleihe (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Das Hybridkapital ist bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat OMV die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß (derzeit 10% des Grundkapitals) während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Die eigenen Aktien können zur Bedienung von Aktienoptionen oder Long Term Incentive Plänen verwendet oder jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Anbot veräußert werden. Der

Vorstand ist außerdem ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen oder eigene Aktien zum Bedienen von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zum Aktientausch zum Zweck der Beteiligung an anderen Unternehmen und zu jedem beliebigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Kapitalrücklagen wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche aufgrund der Eigentümerstellung über das Grundkapital hinaus der OMV Aktiengesellschaft zugeflossen sind.

Die Ergebnisse der vollkonsolidierten Unternehmen sowie der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind unter Berücksichtigung der Konsolidierungsvorgänge in den **Gewinnrücklagen** enthalten.

Die **direkt im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Gewinne und Verluste** und damit verbundenen **Steuereffekte** setzen sich wie folgt zusammen:

Steuereffekte im Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses						EUR 1.000
	2013			2012		
	Brutto Aufwand (-) Ertrag (+)	Steuer Aufwand (-) Ertrag (+)	Netto Aufwand (-) Ertrag (+)	Brutto Aufwand (-) Ertrag (+)	Steuer Aufwand (-) Ertrag (+)	Netto Aufwand (-) Ertrag (+)
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-885.580	4.120	-881.460	-50.918	—	-50.918
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	-2.314	529	-1.785	3.847	-913	2.934
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Hedges	-16.703	4.815	-11.888	74.537	-15.651	58.886
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-98.310	25.178	-73.132	-76.425	19.166	-57.259
Auf at-equity bewertete Beteiligungen						
entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis	-34.008	—	-34.008	-9.922	—	-9.922
Sonstiges Ergebnis des Jahres	-1.036.916	34.642	-1.002.274	-58.881	2.602	-56.279

Für das Geschäftsjahr 2013 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,25 (2012: EUR 1,20) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung in 2014 zu genehmigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2012 erfolgte im Mai 2013 und betrug TEUR 391.481 (2012: TEUR 358.758).

In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt. Das Eigenkapital wird in Höhe der Anschaffungskosten der zurückgekauften eigenen Anteile gekürzt. Gewinne oder Verluste aus dem erneuten Verkauf eigener Anteile im Vergleich zu den Anschaffungskosten erhöhen oder vermindern die Kapitalrücklagen.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile	Stückaktien	Anschaffungswert
		in EUR 1.000
1. Jänner 2012	1.198.875	13.184
Abgang	-120.095	-1.317
31. Dezember 2012	1.078.780	11.847
Abgang	-40.376	-443
31. Dezember 2013	1.038.404	11.404

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile	Stückaktien	Eigene Anteile	Im Umlauf
			befindliche Anteile
1. Jänner 2012	327.272.727	1.198.875	326.073.852
Bedienung von Aktienoptionen	—	-120.095	120.095
31. Dezember 2012	327.272.727	1.078.780	326.193.947
Bedienung von Aktienoptionen	—	-40.376	40.376
31. Dezember 2013	327.272.727	1.038.404	326.234.323

In der Berichtsperiode entwickelten sich die **Rückstellungen** wie folgt:

21 Rückstellungen

Rückstellungen	EUR 1.000			
	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Rückstellung für Rekultivierung	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
1. Jänner 2013	978.027	2.076.562	867.201	3.921.790
Währungsdifferenz	-1.680	-76.118	-11.968	-89.766
Konsolidierungskreisänderung	-827	—	-949	-1.776
Verbrauch	-58.054	-83.529	-313.915	-455.499
Fondsdotierung	-34.755	—	—	-34.755
Zuweisung	169.615	944.705	203.524	1.317.844
Umbuchungen	-25.988	—	-22.125	-48.113
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	-4.356	-13.053	-555	-17.965
31. Dezember 2013	1.021.983	2.843.566	721.211	4.591.761
(davon kurzfristig zum 31. Dezember 2013)	[-]	84.022	415.407	499.430
(davon kurzfristig zum 1. Jänner 2013)	[-]	81.438	568.904	650.342

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

OMV hat an Mitarbeiter in Österreich und Deutschland Pensionszusagen in Form von **beitrags- und leistungsorientierten Pensionszusagen** gegeben. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig. Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Diese leistungsorientierten Pläne setzen den Konzern versicherungsmathematischen Risiken aus, wie beispielsweise dem Langlebigkeitsrisiko, Zinsrisiko, Inflationsrisiko (aufgrund der Wertsicherung) und dem Marktrisiko. Bei den beitragsorientierten Plänen stimmt der Aufwand mit den Beitragsleistungen überein.

Der Großteil der Anwartschaften für **Pensionszusagen** in mehreren österreichischen OMV Gesellschaften wurden in den Vorjahren an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen.

Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche bis zum 31. Dezember 2002 eingetreten sind, haben im Falle der Erreichung des Pensionsalters bzw. wenn sie gekündigt werden, einen **Abfertigungsanspruch**. Der Anspruch ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe des letzten Bezugs. Für Mitarbeiter, welche nach dem 31. Dezember 2002 eingetreten sind, wird für Abfertigungsansprüche in beitragsorientierten Plänen vorgesorgt. Ähnliche Verpflichtungen wie der Abfertigungsanspruch in Österreich bestehen auch in anderen Ländern, in denen der Konzern Mitarbeiter beschäftigt.

In Österreich und Deutschland erhalten Mitarbeiter nach Erreichung eines bestimmten Dienstalters **Jubiläumsgelder**. Die Pläne erfordern keine Mitarbeiterbeiträge und keine Wertpapierdeckung. Ähnliche Verpflichtungen wie der Abfertigungsanspruch in Österreich bestehen auch in anderen Ländern, in denen der Konzern Mitarbeiter beschäftigt.

Rückstellungen für **Lösungskosten** werden für unwiderrufbare Zusagen im Rahmen von Personallösungen im OMV Konzern gebildet.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Pensionspläne und Abfertigungen stellt sich wie folgt dar:

Leistungsorientierte Pensionspläne und Abfertigungen	EUR 1.000				
	2013	2012	2011	2010	2009
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	668.449	639.077	567.071	559.399	535.943
Marktwert des Planvermögens	-461.042	-460.267	-407.763	-400.450	-379.477
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	207.407	178.810	159.308	158.949	156.466
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	507.695	492.780	478.958	500.604	502.344
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	507.695	492.780	478.956	500.604	502.344
Barwert der Verpflichtungen für Abfertigungen	114.092	108.567	114.343	120.446	109.596
Gesamt	829.194	780.157	752.609	779.999	768.466

Die Entwicklung der Rückstellung für Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer stellt sich wie folgt dar:

Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer	EUR 1.000				
	2013	2012	2011	2010	2009
Rückstellung für Jubiläumsgelder	29.520	29.868	22.016	24.894	24.738
Rückstellung für Lösungskosten	133.948	166.255	179.695	202.062	189.944
(davon kurzfristige Rückstellung für Lösungskosten)	[39.142]	[58.550]	[65.826]	[81.294]	[99.041]
Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer	68.463	60.297	49.822	78.905	75.306
Gesamt	231.931	255.420	251.533	305.861	289.982

Barwert der Verpflichtungen

EUR 1.000

	2013		2012	
	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläums- gelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläums- gelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer
Barwert der Verpflichtungen zum 1. Jänner	1.240.424	256.420	1.160.372	251.533
Konsolidierungskreisänderung	—	-1.603	—	—
Währungsdifferenz	-1.142	-503	—	-1.804
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	-3.336	-1.252	-1.654	-1.268
Laufender Dienstzeitaufwand	8.861	2.666	16.205	2.849
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	46.685	8.820	53.383	11.274
Auszahlungen	-81.114	-62.919	-92.974	-64.350
Erwartete Verpflichtung zum 31. Dezember	1.210.379	201.629	1.135.332	198.233
Tatsächliche Verpflichtung zum 31. Dezember	1.290.237	231.931	1.240.424	256.420
Neubewertung der Periode (Sonstiges Ergebnis)	79.858	—	105.092	—
davon aufgrund demografischer Annahmen	—	—	-2.938	—
davon aufgrund finanztechnischer Annahmen	76.570	—	110.449	—
davon aufgrund erfahrungsbedingter Annahmen	3.287	—	-2.419	—
Neubewertung (ergebniswirksam)	—	30.302	—	58.187

Der **Marktwert des Planvermögens**, der über eine Pensionskasse finanzierten leistungsorientierten Pensionspläne, entwickelte sich wie folgt:

Marktwert des Planvermögens

EUR 1.000

	2013			2012		
	VRG IV	VRG VI	Summe	VRG IV	VRG VI	Summe
Marktwert des Planvermögens zum						
1. Jänner	267.987	192.280	460.267	230.246	177.517	407.753
Zinserträge	10.821	7.569	18.390	9.425	7.052	16.478
Fondsdotierung	26.128	8.627	34.755	29.364	11.314	40.678
Auszahlungen	-16.146	-17.771	-33.917	-13.866	-19.373	-33.239
Neubewertung der Periode (Sonstiges Ergebnis)	-257	-18.196	-18.453	12.818	15.770	28.587
Marktwert des Planvermögens zum						
31. Dezember	288.533	172.509	461.042	267.987	192.280	460.267

Rückstellungen und Aufwendungen der Periode entwickelten sich wie folgt:

Rückstellungen und Aufwendungen				EUR 1.000
	2013		2012	
	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläums- gelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläums- gelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer
Rückstellung zum 1. Jänner	780.157	255.420	752.609	251.533
Periodenaufwand	37.155	11.485	53.109	14.123
Konsolidierungskreisänderung	—	-1.603	—	—
Fondsdotierung	-34.755	—	-40.678	—
Auszahlungen	-47.196	-62.919	-59.736	-64.350
Währungsdifferenz	-1.142	-503	—	-1.804
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	-3.336	-1.252	-1.654	-1.268
Neubewertung	98.310	—	76.507	—
davon aufgrund demografischer Annahmen	—	—	-2.938	—
davon aufgrund finanztechnischer Annahmen	76.570	—	110.449	—
davon aufgrund erfahrungsbedingter Annahmen	21.740	—	-31.004	—
Neubewertung (ergebniswirksam)	—	30.302	—	58.187
Rückstellung zum 31. Dezember	829.194	231.931	780.157	256.420
Laufender Dienstaufwand	8.861	2.666	16.205	2.849
Nettozinnaufwand	28.294	8.820	36.904	11.274
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen der Periode	37.155	11.485	53.109	14.123

Die gesamten Pensionskassenbeiträge für Vorstandsmitglieder beliefen sich in 2013 auf TEUR 1.650 (2012: TEUR 1.299).

Im Zinsaufwand sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Lösungskosten in Höhe von TEUR 4.217 (2012: TEUR 4.749) enthalten.

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12

	2013		2012	
	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	3,50%	3,50%	3,85%	3,85%
Gehaltstrend	3,50%	3,50%	3,85%	3,85%
Pensionstrend	2,00%	—	1,80%	—

Für die österreichischen Konzerngesellschaften werden der Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. In anderen Ländern werden ähnliche aktuarielle Berechnungsgrundlagen verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter ermittelt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen des betreffenden Landes.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche werden als erheblich erachtet und in folgenden Bandbreiten einem Stresstest unterzogen. Die daraus resultierenden Steigerungen und Verringerungen im Vergleich zu den bilanzierten Werten der leistungsorientierten Ansprüche sind in prozentualen Veränderungen wie folgt:

Sensitivitäten

	Kapitalmarktzinssatz		Gehaltstrend		2013 Fluktuation	
	+0,5%	-0,5%	+0,25%	-0,25%	doppelt	halbe
Pensionspläne	-5,32%	5,87%	2,35%	-2,70%	—	—
Abfertigungen	-3,83%	4,08%	1,97%	-1,92%	-0,79%	0,43%

Durchschnittliche Laufzeiten und Laufzeitprofil sind wie folgt:

Durchschnittliche Laufzeiten (Duration) und Laufzeitprofil leistungsorientierter Pensionspläne zum
31. Dezember

EUR 1.000

	Laufzeitprofil			2013 Durchschnittliche Laufzeiten (Duration) in Jahren
	1 - 5 Jahre	6 - 10 Jahre	>10 Jahre	
Pensionspläne	346.138	265.673	563.930	11
Abfertigungen	38.833	38.506	37.131	9

Zahlungswirksame durchschnittliche Laufzeiten (Duration) und
Laufzeitprofil zum 31. Dezember

EUR 1.000

	Laufzeitprofil			2013 Durchschnittliche Laufzeiten (Duration) in Jahren
	1 - 5 Jahre	6 - 10 Jahre	>10 Jahre	
Pensionspläne	328.335	292.458	819.850	14
Abfertigungen	46.288	61.907	107.452	11

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember

Vermögenskategorien	2013		2012	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Anteilswertpapiere	26,71%	14,23%	24,23%	—
Schuldverschreibungen	53,12%	10,42%	52,88%	1,52%
Cash und Geldmarktveranlagungen	16,79%	75,35%	20,52%	98,48%
Sonstige	3,38%	—	2,37%	—
Summe	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allocation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand

der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilwertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppe VRG IV ist in internationale Anleihen- und Aktienfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity), sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen. Das langfristige Investitionsziel der VRG IV ist es, die Benchmark (20% globale Aktien, 45% globale Anleihe und 35% Absolute Return / Geldmarktinstrumente) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Zahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG IV ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG IV zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist. Eine zur Benchmark abweichenden Asset Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn dies nach Beurteilung der APK durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftigen erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Asset Klassen können Investmentvehikeln, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-/Nutzenabwägungen begründet werden kann. Der Großteil des Vermögens der VRG IV wird in liquiden aktiven Märkten investiert, für die eine Preisnotierung (Börse oder OTC) existiert. Vermögenswerte für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z.B. bestimmte Immobilien und Absolute-Return-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird. Das Risiko wird aktiv gesteuert, und es wird allgemein erwartet, dass die Volatilität und vor allem das Downsiderisiko niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Die Investitionspolitik für die Veranlagung des Vermögens der VRG VI erfolgt nach einem Modellansatz, der auf Value-at-Risk Berechnungen basiert. Bei diesem Investmentprozess wird risikoabhängig in globale Aktienmärkte, europäische Anleiheninstrumente und Geldmarktveranlagungen mit geringerem Risiko investiert, wobei die taktische Allokation sehr flexibel und modellgetrieben erfolgt und eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden soll. Gleichzeitig soll aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts teilweise gewahrt bleiben. Das langfristige Anlageziel der VRG VI ist es stabile, berechenbare Renditen zu erwirtschaften, um die bestehenden und künftigen Auszahlungen aus dem Plan bestmöglich decken. Um die Effektivität der Portfolioverwaltung zu erleichtern, wird das Portfolio mit einer Futures Overlay Strategie aufgebaut. Das Basisportfolio besteht aus kurzfristigen Staatsanleihen. Für sämtliche Vermögenskategorien der VRG VI sind aktive Marktpreise vorhanden.

Aufgrund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRGs positive und negative Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG IV lag in 2013 mit 4,51% über der Planvermögensrendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG VI betrug 2,65%.

Im Jahr 2014 sind für leistungsorientierte Pläne Zahlungen für das Jahr 2013 im Ausmaß von TEUR 23.000 an die APK-Pensionskasse AG geplant.

Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der aktivierten Anlagenentfernungskosten und der Rekultivierungsrückstellungen dargestellt. Bei Änderungen in den geschätzten Rekultivierungskosten ist in der Periode der Änderung der Barwert lediglich auf den Änderungseffekt zu ermitteln und im Falle der Erhöhung über die Restlaufzeit abzuschreiben bzw. bei einer Reduktion vom bereits aktivierten Vermögenswert abzuziehen.

Aktivierte Anlagenentfernungskosten und Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen			EUR 1.000
	Anschaffungswert	Planmäßige Abschreibung	Buchwert
Aktivierte Anlagenentfernungskosten			
1. Jänner 2013	567.807	298.817	268.991
Währungsdifferenz	-69.312	-8.586	-60.726
Neue Verpflichtungen	760.498	—	760.498
Erhöhung aus Parameteränderung	147.299	—	147.299
Abschreibung laufende Periode	—	77.901	-77.901
Ahgänge/Liquidationen laufende Periode	-2.208	-1.957	-251
Kürzung aus Parameteränderung	-11.388	—	-11.388
Umgliederungen als zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-39	-2.781	2.742
31. Dezember 2013	1.392.658	363.395	1.029.264
Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen			
1. Jänner 2013	—	—	2.076.560
Währungsdifferenz	—	—	-77.961
Neue Verpflichtungen	—	—	760.498
Erhöhung aus Parameteränderung	—	—	147.299
Kürzung aus Parameteränderung	—	—	-67.479
Abgrenzung Diskontierung/Aufzinsung	—	—	97.054
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	—	—	-13.053
Tilgungen laufende Periode	—	—	-74.354
31. Dezember 2013	—	—	2.848.564
[davon kurzfristig zum 31. Dezember 2013]	[—]	[—]	[84.022]
[davon kurzfristig zum 1. Jänner 2013]	[—]	[—]	[81.438]

Die Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen enthält Verpflichtungen von OMV Petrom SA in Höhe von TEUR 1.349.510 (2012: TEUR 1.374.675). Zum 31. Dezember 2013 weist OMV Petrom SA eine Forderung gegenüber dem rumänischen Staat von TEUR 503.217 (2012: TEUR 514.867) aus, welche als langfristiger Vermögenswert unter den sonstigen Finanzanlagen dargestellt wird (siehe Anhangangabe 17). Davon stehen TEUR 424.005 im Zusammenhang mit Rekultivierungen (2012: TEUR 440.145), TEUR 79.212 betreffen Umweltschutzkosten (2012: TEUR 74.722).

Sonstige Rückstellungen				EUR 1.000
	2013		2012	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Umweltschutzkosten	12.051	41.033	26.610	45.212
Sonstige Personalarückstellungen	83.418	313	99.950	376
Sonstige	319.938	264.458	442.343	252.709
Sonstige Rückstellungen	415.407	305.004	566.904	298.297

In den sonstigen Personalarückstellungen sind u.a. kurzfristige Lösungskosten in Höhe von TEUR 39.142 (2012: TEUR 58.550) enthalten. Die Position Sonstige enthält TEUR 17.192 (2012: TEUR 21.433) kurzfristige und TEUR 70.023 (2012: TEUR 69.477) langfristige Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten mit aktiven und ehemaligen Dienstnehmern betreffend verschiedener Klagen aus der unterschiedlichen Interpretation einzelner Bestimmungen des Kollektivvertrags von Petrom. Des Weiteren sind in dieser Position auch Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von TEUR 184.045 (2012: TEUR 146.349) enthalten, die im Wesentlichen auf langfristig abgeschlossene

Transport- und LNG-Kapazitäten der EconGas GmbH, bestimmte Tankstellen in Österreich, sowie auf Förderzinsen und LTI Pläne zurückzuführen sind.

Emissionszertifikate

Auf Basis der Richtlinie 2003/87/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rats über ein System für den Handel mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten wurden durch nationale Zuteilungspläne den betroffenen Gesellschaften im OMV Konzern für 2013 in Summe 1.853.638 Emissionszertifikate unentgeltlich zugeteilt (2012: 8.366.477), der Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Petrom SA zwar Anspruch auf unentgeltliche Emissionszertifikate hatte, diese allerdings zum Bilanzstichtag noch nicht zugeteilt waren. OMV Petrom SA hat Anspruch auf ca. 3.006.806 für 2013. (2012: 4.287.525 für 14 Anlagen zugeteilt). Der Marktwert der Emissionszertifikate betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 37.351 (31. Dezember 2012: TEUR 70.405).

Zum Bilanzstichtag verfügte der OMV Konzern über 7.555.728 Emissionszertifikate. Für (noch nicht extern verifizier- te) Emissionen in 2013 werden in 2014 voraussichtlich 6.514.957 Emissionszertifikate zurückgegeben werden.

Entwicklung der Emissionszertifikate

	2013	2012
Emissionszertifikate zum 1. Jänner	11.412.188	8.605.609
Zuteilung für das Jahr	1.853.638	8.366.477
Rückgabe für tatsächliche Emissionen des Vorjahres	-6.022.677	-5.561.099
Netto-Zukäufe und -Verkäufe während des Jahres ¹⁾	312.579	1.201
Emissionszertifikate zum 31. Dezember	7.555.728	11.412.188

¹⁾ Zukäufe werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet

Für eine Unterdeckung an Emissionszertifikaten würde mit einer Rückstellung vorgesorgt werden. Bis zum 31. Dezember 2013 bestand für den OMV Konzern keine Unterdeckung.

22 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	EUR 1.000					
	2013			2012		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	778.209	3.317.820	4.096.029	213.615	3.527.151	3.740.766
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	217.420	581.286	798.706	162.127	886.083	1.048.210
[davon gegenüber Banken]	[217.420]	[581.268]	[796.706]	[162.127]	[886.083]	[1.040.210]
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	4.913.909	—	4.913.909	4.290.438	—	4.290.438
[davon gegenüber at-equity-bewerteten Beteiligungen]	[34.695]	[—]	[34.695]	[83.397]	[—]	[83.397]
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	383.475	223.574	607.049	408.720	243.012	651.731
Sonstige Verbindlichkeiten	1.189.071	6.337	1.195.408	1.261.263	6.783	1.268.046
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	89.325	—	89.325	96.100	—	96.100
Gesamt	7.571.409	4.129.017	11.700.425	6.432.263	4.663.028	11.095.292

Anleihen**Begebene Anleihen**

	Nominale	Kupon	Rückzahlung	2013 Buchwert zum 31. Dezember in EUR 1.000	2012 Buchwert zum 31. Dezember in EUR 1.000
US Privatplatzierung ¹⁾	USD 182.000.000	4,73% fix	27.6.2013	—	138.015
	USD 138.000.000	4,88% fix	27.6.2015	102.623	108.900
Internationale Industriefinanzierung ²⁾	EUR 701.730.000	6,25% fix	7.4.2014	734.138	733.856
	EUR 250.000.000	5,25% fix	22.6.2016	256.843	256.806
	EUR 500.000.000	4,375% fix	10.2.2020	516.788	516.412
	EUR 500.000.000	4,25% fix	12.10.2021	499.297	498.730
	EUR 750.000.000	3,50% fix	27.9.2027	744.561	744.252
	EUR 750.000.000	2,625% fix	27.9.2022	744.489	743.795
	EUR 500.000.000	1,75% fix	25.11.2019	497.290	—
Gesamt				4.096.029	3.740.766

¹⁾ Der Zinssatz wurde durch derivative Instrumente (Zinsswaps) mit einem Nominalwert von TUSD 50.000 (2012: TUSD 50.000) teilweise von fix auf variabel gedreht.

²⁾ In 2012 wurden TEUR 298.270 aus dem Eurobond 2014 mit einer Nominale von TEUR 1.000.000 zurückgekauft.

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Einige der verzinslichen Kredite beinhalten Finanzklauseln, die im Wesentlichen adaptierte Eigenkapitalquoten, den Cashflow aus der Betriebstätigkeit ohne Zinsaufwand und -ertrag sowie das EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) betreffen.

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten haben folgende Fristigkeiten:

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	EUR 1.000	
	2013	2012
Kurzfristige Kreditfinanzierungen	60.419	86.585
Kurzfristiger Teil langfristiger Finanzierungen	935.207	289.157
Gesamt kurzfristig	895.626	375.742
Fälligkeit langfristiger Finanzierungen		
2014/2013 (kurzfristiger Teil langfristiger Finanzierungen)	935.207	289.157
2015/2014	102.623	876.849
2016/2015	329.403	197.335
2017/2016	—	461.930
2018/2017	—	58.114
2019/2018 und folgende Jahre	3.467.084	2.819.006
Gesamt ab 2014/2013	4.834.317	4.702.391

Gliederung der Anleihen und sonstigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten nach Währungen und Zinssätzen **EUR 1.000**

		2013		2012	
		Gewogener Durchschnitts- zinssatz		Gewogener Durchschnitts- zinssatz	
Anleihen und sonstige langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten ¹⁾					
Fixe Zinssätze	EUR	4.409.932	4,02%	3.923.680	4,18%
	USD	102.623	4,88%	242.534	4,79%
Gesamt		4.512.555	4,04%	4.155.214	4,21%
Variable Zinssätze	EUR	321.759	2,41%	536.177	2,83%
Gesamt		321.759	2,41%	536.177	2,83%
Anleihen und sonstige kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten					
EUR		10.829	0,66%	61.805	2,85%
TRY		17.506	8,74%	17.554	2,74%
HUF		1.819	3,90%	11	5,75%
RON		—	—	70	6,33%
USD		29.522	0,79%	7.145	0,20%
CHF		746	3,59%	—	—
Gesamt		60.422	3,16%	86.585	2,81%

¹⁾ inklusive kurzfristiger Teile langfristiger Kreditfinanzierungen

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 4.894.735 (2012: TEUR 4.788.976) sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihen betrug TEUR 4.309.973 (2012: TEUR 4.065.939) zum Bilanzstichtag. Dieser ist aufgrund der vorhandenen Marktwerte zum Bilanzstichtag ermittelt und somit als Stufe 1 klassifiziert worden.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ist durch die Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit jenem Zinssatz, der am Bilanzstichtag für gleichartige Verbindlichkeiten mit gleicher Restlaufzeit gültig war, ermittelt und ist somit als Stufe 2 (beobachtbare Inputs) klassifiziert. Dieser betrug zum Bilanzstichtag EUR 825.077 (2012: EUR 1.104.556).

Der geschätzte beizulegende Zeitwert dieser Verbindlichkeiten war insgesamt TEUR 5.135.049 (2012: TEUR 5.170.495), wovon TEUR 4.759.945 (2012: TEUR 4.465.564) auf fix verzinsliche und TEUR 375.104 (2012: TEUR 704.931) auf variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten entfallen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		EUR 1.000	
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
2013			
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bewertete Beteiligungen	—	2	2
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	41.473	155	41.628
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	60.450	2.443	62.893
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12.782	168.852	181.634
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	268.770	52.122	320.892
Gesamt	383.475	223.574	607.649
2012			
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bewertete Beteiligungen	—	6.802	6.802
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	24.087	334	24.421
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	99.418	625	100.643
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	38.595	146.464	185.060
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	246.617	88.788	335.405
Gesamt	408.717	243.014	651.731

Fair-Value-Anpassungen der Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten werden ergebnisneutral verbucht. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten sind finanzielle Verbindlichkeiten at-fair-value-through-profit-or-loss. Sämtliche andere Positionen sind als Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zu klassifizieren.

Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing war TEUR 212.331 und wurde durch die Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit jenem Zinssatz, der am Bilanzstichtag für gleichartige Verbindlichkeiten mit gleicher Restlaufzeit gültig war, ermittelt und ist somit als Stufe 2 (beobachtbare Inputs) klassifiziert worden.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Fristigkeitsstruktur der vertraglichen, nicht diskontierten Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten zusammen:

Finanzverbindlichkeiten		EUR 1.000		
	<1 Jahr	1 – 5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
2013				
Anleihen	861.409	867.806	3.333.438	5.062.653
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	225.454	358.074	308.844	892.372
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.914.198	—	—	4.914.198
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ohne Derivate	413.490	87.946	177.706	679.142
Gesamt	6.414.551	1.313.825	3.819.988	11.548.365
2012				
Anleihen	294.554	1.483.813	2.994.232	4.772.599
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	198.201	614.115	308.643	1.120.960
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.330.043	—	—	4.330.043
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ohne Derivate	420.822	76.370	150.222	647.413
Gesamt	5.243.620	2.174.297	3.453.097	10.871.014

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	EUR 1.000		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
2013			
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	899.872	—	899.872
Fremde Vorauszahlungen	153.449	6.337	159.786
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	135.750	—	135.750
Gesamt	1.189.071	6.337	1.195.408
2012			
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	984.496	—	984.496
Fremde Vorauszahlungen	206.193	6.783	212.976
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	70.574	—	70.574
Gesamt	1.261.263	6.783	1.268.046

Der Buchwert der sonstigen Verbindlichkeiten entspricht dem beizulegenden Zeitwert, da es sich hauptsächlich um kurzfristige Verbindlichkeiten handelt.

23 Latente Steuern

Latente Steuern	EUR 1.000			
	Aktive latente Steuern ohne Wertberichtigung	Wert- berichtigung	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
2013				
Immaterielle Vermögenswerte	65.538	43.083	22.455	568.301
Sachanlagevermögen	132.402	7.539	124.862	1.429.096
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.384	—	7.384	14.813
Vorräte	39.070	—	39.070	59.757
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	75.307	9.499	65.808	25.932
Unversteuerte Rücklagen	—	—	—	2.271
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	144.789	—	144.789	2.099
Sonstige Rückstellungen	946.082	12.482	933.600	17.480
Verbindlichkeiten	47.150	2.892	44.258	154.584
Abzugsfähige Sichertelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	58.366	—	58.366	—
Verlustvorträge	668.737	107.011	561.726	—
Gesamt	2.184.825	182.507	2.002.318	2.274.331
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten			-1.601.454	-1.601.454
Latente Steuern in zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen			-8.529	-41
Latente Steuern laut Bilanz			392.335	672.836

Latente Steuern

EUR 1.000

	Aktive latente Steuern ohne Wertberichtigung	Wert- berichtigung	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
2012				
Immaterielle Vermögenswerte	89.543	45.160	44.382	393.476
Sachanlagevermögen	120.431	4.032	116.399	761.269
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.252	-64	5.316	27.989
Vorräte	74.715	1.845	72.870	85.707
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	91.637	16.851	74.785	61.418
Unversteuerte Rücklagen	—	—	—	3.308
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	128.872	—	128.872	1.925
Sonstige Rückstellungen	359.003	—	359.003	31.789
Verbindlichkeiten	75.502	2.071	73.431	198.781
Abzugsfähige Siebentelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	56.518	—	56.518	—
Verlustvorräte	265.225	110.049	155.176	—
Gesamt	1.266.697	179.944	1.086.753	1.565.662
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten			-786.347	-786.347
Latente Steuern in zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen			-487	-927
Latente Steuern laut Bilanz			299.918	778.388

Latente Steuern werden auf einbehaltene Gewinne von Konzerngesellschaften in der Regel dann berücksichtigt, wenn es keine Möglichkeit gibt, diese Beträge steuerfrei beim Mutterunternehmen zu vereinnahmen.

Zum 31. Dezember 2013 waren **steuerliche Verlustverträge** von TEUR 1.579.540 vorhanden (2012: TEUR 924.273). Davon wurden TEUR 1.168.265 (2012: TEUR 509.468) als werthaltig für die Berechnung latenter Steuern angesehen. Die zeitliche Verteilung der Vortragsfähigkeit stellt sich wie folgt dar:

Steuerliche Verlustvorräte

EUR 1.000

	Basiswert (vor Wertberichtigung)		davon nicht angesetzt (Wertberichtigung)	
	2013	2012	2013	2012
2013	—	17.306	—	15.122
2014	26.228	30.105	1.642	1.730
2015	35.352	43.499	16.959	21.892
2016	5.108	27.226	2.911	18.176
2017	17.071	43.311	7.485	5.217
2018	80.821	—	46.009	—
Nach 2018/2017	103.046	71.319	4.984	—
Unbegrenzt	1.311.915	691.507	331.284	352.668
Gesamt	1.579.540	924.273	411.275	414.805

Die latenten Steuern betreffen die folgenden Abweichungen zwischen Steuer- und IFRS-Bilanz:

EUR 1.000

	2013		2012	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Wertminderungen, Unterschiede in Abschreibungen sowie unterschiedliche Kostendefinition	60.935	983.559	91.352	403.215
Aktivierung von Anlagenentfernungen und Rekultivierungskosten	884.399	670.008	288.663	91.433
Bewertung von in Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	9.826	334.781	113.135	646.547
Diskontierung von Forderungen	11.894	—	15.173	14.884
Steuerliche Abschreibung von Beteiligungen	58.366	—	56.518	—
Bewertungsunterschiede bei Derivaten	19.777	22.149	28.686	—
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	144.789	2.099	128.872	1.925
Bewertungsunterschiede bei Personalrückstellungen	5.457	2.226	16.277	1.024
Andere unterschiedliche Bewertungsregeln	114.764	95.495	47.974	53.376
Steuerliche Verlustvorträge	561.726	—	155.176	—
Sonstige Unterschiede	130.387	164.015	144.927	353.258
Gesamt	2.002.318	2.274.331	1.086.753	1.565.662

Zum 31. Dezember 2013 bestanden temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 72.314 (2012: TEUR 90.618), die im Zusammenhang mit Investitionen in Tochtergesellschaften stehen und für die keine latente Steuer gebildet wurde.

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

In 2013 gab es keine Mittelabflüsse aus dem Erwerb von Unternehmen.

Das Nettovermögen von veräußerten Gesellschaften war zum jeweiligen Transaktionsstichtag wie folgt:

24 Cashflow-
Rechnung

Nettovermögen veräußerter Gesellschaften und Geschäftseinheiten		EUR 1.000
	2013	2012
Langfristiges Vermögen	5.172	—
Kurzfristiges Vermögen	379.396	46
Langfristige Verbindlichkeiten	22.333	—
Kurzfristige Verbindlichkeiten	82.569	1.191
Nettovermögen veräußerter Gesellschaften	279.667	-1.145

Die aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten erhaltenen liquiden Mittel betrugen TEUR 760.019 (2012: TEUR 34.457). Diese Position beinhaltet den Verkauf der LMG Lagermanagement GmbH, in die ein Großteil von R&Ms österreichischer Pflichtnotstandsreserve eingebracht wurde. Die liquiden Mittel von Tochtergesellschaften, über welche die Beherrschung verloren wurde, betrug in 2013 TEUR 13.979 (2012: Null).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet einen Netto-Mittelabfluss von TEUR 133.678 aus der Veränderung der nicht beherrschenden Anteile. Diese standen in Zusammenhang mit der Akquisition der nicht beherrschenden Anteile an der Baumgarten-Oberkappel Gasleitungsgesellschaft m.b.H. von 49% sowie der Ausübung von Put-Optionen durch die Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft, die zu einer Erhöhung des indirekten Anteils von OMV an EconGas GmbH führte, welche durch die Verringerung der Anteile an der Austrian Gas Grid Management AG teilweise ausgeglichen wurde.

Für Rechtsstreitigkeiten, aus denen wahrscheinlich Verpflichtungen resultieren, werden Rückstellungen gebildet. Der Vorstand vertritt den Standpunkt, dass jene Rechtsstreitigkeiten, die nicht durch Rückstellungen oder Versicherungen gedeckt sind, keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzerneigenkapital haben werden. Jede Konzerngesellschaft unterliegt mit ihren Produktionsanlagen und ihrem Grundvermögen in den jeweiligen Ländern einer Reihe von Umweltschutzbestimmungen. Für die geschätzten Kosten bestehender Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen wurde in Übereinstimmung mit den Bilanzierungsregeln des Konzerns bilanziell vorgesorgt. Für Rekultivierungen werden Rückstellungen gebildet, wenn zum Bilanzstichtag eine Verpflichtung bereits eingetreten ist.

25 Haftungs-
Verhältnisse

Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Einhaltung der gegenwärtigen Gesetze und Bestimmungen und der künftig strengeren Gesetze und Bestimmungen keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Konzernergebnisse, -bilanz und -cashflows der näheren Zukunft haben wird.

In Bezug auf die besondere Ausgleichsregelung für stromintensive Unternehmen (Erneuerbare-Energien-Gesetz-EEG) bestanden zum 31.12.2013 folgende Haftungsverhältnisse:

Die Europäische Kommission hat am 18. Dezember 2013 ein förmliches Prüfverfahren gegen Deutschland eröffnet. Gegenstand des Verfahrens ist die Prüfung, ob die Befreiung stromintensiver Unternehmen von der Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien („EEG-Umlage“) in Deutschland einen Verstoß gegen das Europäische Beihilferecht darstellt. Durch das eingeleitete Prüfverfahren besteht das Risiko einer Nachzahlungspflicht, falls dieses Prüfverfahren zu dem Ergebnis gelangt, dass diese besondere Ausgleichsregelung nach §§ 40ff. EEG eine unzulässige Beihilfe darstellt. Der Eintritt der Nachforderung wurde von OMV als unwahrscheinlich beurteilt, weshalb keine Rückstellung im Konzernabschluss gebildet wurde. Im Falle einer Nachforderung ist mit zusätzlichen Kosten in der OMV Deutschland GmbH für die Jahre 2012 und 2013 von insgesamt ca. TEUR 21.313 zu rechnen, davon entfallen TEUR 5.778 auf at-equity bewertete Beteiligungen.

Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag keine weiteren wesentlichen Haftungsverhältnisse.

Kapitalrisikomanagement

Das Kapitalrisikomanagement im OMV Konzern ist Teil des Value Managements und orientiert sich an den zentralen Steuerungsgrößen Return On Average Capital Employed (ROACE) und Verschuldungsgrad (Gearing Ratio). Basierend auf den Mittelfristannahmen plant OMV über den Geschäftszyklus einen ROACE von 13% sowie eine langfristige Kapitalstruktur mit einem Verschuldungsgrad von bis zu 30%.

Liquiditätsrisiko

Zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos werden konzernweit die geplanten operativen sowie finanziellen Ein- und Auszahlungsströme auf Monatsbasis analysiert und die geplante Nettoliquiditätsentwicklung dargestellt. Der geplanten Nettoliquiditätsentwicklung werden bestehende Geldanlagen und Finanzierungen, deren geplante Abreifung sowie bestehende Liquiditätsreserven gegenübergestellt. Diese Analyse stellt die Basis für Finanzierungsentscheidungen hinsichtlich Kapitalbindung dar.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des OMV Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien gehalten. Zum 31. Dezember 2013 beträgt die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Schuldenportfolios des OMV Konzerns mehr als sechs Jahre.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Concentration-Prozess, durch den eine Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Konzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden.

Detaillierte Angaben zu den Finanzierungsverbindlichkeiten des Konzerns enthält Anhangangabe 22.

Politisches Risiko

Der Konzern ist unter anderem in Ländern tätig, die aktuell Schauplatz politischer Instabilität sind (Libyen, Jemen, Pakistan, Region Kurdistan im Irak sowie Tunesien). Unterbrechungen bzw. Rückgänge der Produktion, wie auch höhere Steuerraten, Restriktionen auf Eigentum ausländischer Investoren bis hin zur Enteignung könnten die Folge politischer Veränderungen sein, die sich auch auf die finanzielle Struktur des Konzerns auswirken könnte.

Marktrisiko

Zur Steuerung von Marktrisiken werden derivative und nicht-derivative Instrumente bei Bedarf eingesetzt, die sich aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen ergeben und einen negativen Effekt auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder erwartete zukünftige Zahlungsströme haben können. Derivate werden hauptsächlich zur Reduzierung von Risiken aus Grundgeschäften eingesetzt.

Derivate sind Verträge, deren Wert sich von einem oder mehreren zugrunde liegenden Finanzinstrumenten, Indizes oder Preisen ableitet, die im Vertrag definiert sind. Der erstmalige Ansatz von derivativen Instrumenten erfolgt ab Geltung der vertraglichen Bestimmungen, also ab Entstehen von Anspruch und Verpflichtung. Die Ausbuchung erfolgt bei Wegfall bzw. Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten.

Risikomanagement von Güterpreisen

Wesentliche Branchenrisiken aufgrund der Preisvolatilität, z.B. stark negative Auswirkungen von niedrigen Ölpreisen auf den Cashflow, werden gemäß einer Konzernrichtlinie Risikomanagement (Marktpreisrisiko) gegebenenfalls mit Finanzinstrumenten begrenzt.

Basierend auf einem Portfoliomodell ist das Ziel des **strategischen Waren-Risikomanagements**, den für das Unternehmenswachstum erforderlichen Cashflow bei Aufrechterhaltung einer starken Bonitätseinstufung abzusichern. Für das Jahr 2013 wurden keine strategischen Waren-Risikomanagementabsicherungstransaktionen abgeschlossen. 2012 wurden, um den Cashflow des Konzerns gegen einen nachteiligen Einfluss von sinkenden Ölpreisen zu schützen, derivative Instrumente eingesetzt, welche die Erlöse von 50.000 bbl/d absicherten. Als Absicherungsinstrument wurden Swaps eingesetzt, die einen Durchschnittspreis von USD 101,45/bbl absichern.

Im **operativen Risikomanagement** des G&P Geschäfts werden zur Absicherung von Risiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite OTC-Swaps, Optionen, Futures sowie Forwards eingesetzt. Ziel ist das Preisrisiko aus Mengenbewegungen der Vorräte sowie aus dem Unterschied von Ein- und Verkaufsparametern abzusichern.

Im **operativen Risikomanagement** des Raffinerie-Geschäfts werden derivative Instrumente im begrenzten Ausmaß sowohl für die Ergebnisabsicherung selektiver Produktenverkäufe als auch zur Reduktion des Preisrisikos aus den

volatilen Vorratsbeständen verwendet. Eingesetzt werden Rohöl- und Produktswaps, welche die Produktmarge (Crack-Spread), die Preisdifferenz zwischen Rohöl und den erzeugten Bulk-Produkten, absichern sollen. Das Ergebnis der Sicherungsgeschäfte wird in den Umsatzkosten erfasst.

Zur Sicherung des kurzfristigen Marktpreisrisikos im Bereich Supply, Marketing und Trading werden für Einkäufe wie Verkäufe börsengehandelte Ölfutures wie auch OTC-Kontrakte (Contracts for Difference und Swaps) eingesetzt. Das Ergebnis aus solchen Sicherungsgeschäften wird R&M zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

Um Marktzugang und Markterfahrung zu gewinnen, wurde im begrenzten Ausmaß auch Eigenhandel betrieben.

Swaps erfordern beim Vertragsabschluss kein initiales Investment. Der Zahlungsausgleich erfolgt regelmäßig zum Quartals- bzw. Monatsende. Die Prämien für gekaufte Optionen sind bei Vertragsabschluss zu bezahlen. Bei Ausübung der Option erfolgt die Auszahlung der Differenz zwischen dem Basispreis und dem durchschnittlichen Marktpreis der Periode am Ende der Laufzeit.

Die nachfolgenden Tabellen legen Markt- sowie Nominalwert der Finanzinstrumente dar. Der Nominalwert ist Brutto erfasst, stellt den Wert des den Derivaten zugrunde liegenden Vermögenswerts, Referenzsatzes oder Indizes dar und ist die Basis für die Messung der Änderungen des Marktwerts. Der Nominalwert gibt das Volumen der am Jahresende ausstehenden Transaktionen an und lässt weder auf Markt- noch auf Kreditrisiko schließen.

Die Stichtagsbetrachtung der Nominal- und Marktwerte der Commodity-Kontrakte zum 31. Dezember zeigt folgendes Bild:

Nominal- und Marktwerte der Kontrakte			EUR 1.000	
		2013		2012
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Operatives Risikomanagement				
G&P				
Commodity-Swaps	359.470	-10.556	426.371	909
Commodity-Optionen	—	—	5.867	183
Commodity-Future	121.142	2.421	333.142	-180
Commodity-Forwards	1.170.126	1.242	6.438.908	-45
R&M				
Commodity-Futures	4.165.323	6.889	3.877.904	8.404
Commodity-Swaps	3.648.943	4.511	2.356.476	8.722
Commodity-Optionen	603.292	424	—	—

Die Marktwerte verteilen sich wie folgt:

Marktwerte						EUR 1.000
	Nominale	Marktwert aktiv	2013 Marktwert passiv	Nominale	Marktwert aktiv	2012 Marktwert passiv
Cashflow-Hedges						
G&P-Swaps	327.977	237	-10.950	426.371	8.844	-7.935
G&P-Optionen	—	—	—	5.867	183	—
R&M-Swaps	661.935	34.806	-31.089	1.297.687	25.791	-16.541
Derivate held-for-trading						
G&P-Swaps	31.493	1.124	-967	—	—	—
G&P-Futures	121.142	2.553	-132	333.142	800	-981
G&P-Forwards	1.170.126	27.323	-26.081	6.438.908	86.748	-86.793
R&M-Futures	4.165.323	34.804	-27.915	3.877.904	10.145	-1.741
R&M-Swaps	2.987.008	3.698	-2.904	1.058.789	—	-528
R&M-Optionen	603.292	829	-405	—	—	—

Cashflow-Hedging im Commodity-Bereich

Cashflow-Hedging im Commodity-Bereich					EUR 1.000
	Periode der erwarteten Cashflows bei Cashflow-Hedges	Wertänderung direkt im sonstigen Ergebnis gezeigt	[davon: Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis über die Gewinn- und Verlustrechnung]	[davon: Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in die ursprünglichen Anschaffungs- kosten]	
2013					
G&P-Sicherung Preisrisiko					
Swaps fix vs. floating – Erdgas	bis Q4/15	-11.622	[-7.415]	[-]	
Erdgas-Optionen	bis Q1/14	—	[183]	[-]	
R&M-Sicherung Preisrisiko					
Swaps fix vs. floating – Brent	2014	16.731	[-23.988]	[-]	
Swaps fix vs. floating – Produkte	2014	-21.968	[-2.924]	[-]	
2012					
E&P-Sicherung Preisrisiko					
Brent-Swaps	2012	47.574	[140.967]	[-]	
G&P-Sicherung Preisrisiko					
Swaps fix vs. floating – Erdgas	bis Q4/14	532	[-4.741]	[-]	
Erdgas-Optionen	bis Q1/14	-2.095	[-]	[-]	
R&M-Sicherung Preisrisiko					
Swaps fix vs. floating – Brent	2013	16.559	[18.764]	[-]	
Swaps fix vs. floating – Produkte	2013	-17.301	[1.206]	[-]	

In R&M werden mit dem wirtschaftlichen Ziel der Absicherung künftiger Margen Produkte auf der Verkaufsseite und Rohöl auf der Beschaffungsseite voneinander getrennt abgesichert.

Die Absicherung erfolgt auf der Beschaffungsseite als Kauf fix und Verkauf variabel, auf der Produktenseite als Verkauf fix und Kauf variabel.

Die Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen wird als Cashflow-Hedge bilanziert und der effektive Teil der Wertänderung des in der Bilanz erfassten Derivats in das sonstige Ergebnis gebucht. Bei ergebniswirksamem Eintreten der zukünftigen Transaktion werden die bis dahin im sonstigen Ergebnis verbuchten Beträge gegen die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Der ineffektive Teil der Cashflow-Hedges in Höhe von TEUR 381 (2012: TEUR -176) wurde im Geschäftsjahr ergebniswirksam dargestellt.

Sensitivitätsanalyse

Für die zuvor gezeigten offenen Absicherungskontrakte wird der Effekt einer Marktpreisschwankung (+/-10%) auf deren Marktwert mittels Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivität der Gesamtergebnisse des Konzerns weicht von der unten gezeigten Sensitivität ab, da die abgeschlossenen Kontrakte zur Absicherung von operativen Positionen verwendet werden.

- * Die Unterscheidung zwischen der Auswirkung einer Marktpreisschwankung auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder auf das sonstige Ergebnis ist abhängig von der Art des eingesetzten Derivats und der Anwendung von Hedge-Accounting. Die Marktwertsensitivität für Derivate, für die Cashflow-Hedge-Accounting zulässig ist, ist in der Tabelle als Sensitivität des sonstigen Ergebnisses dargestellt. Marktpreisschwankungen für alle weiteren offenen Derivate werden in der Sensitivität der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Derzeit weisen die Marktwerte der offenen Derivate folgende Sensitivitäten auf:

Sensitivitätsanalyse der offenen Derivate auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				EUR 1.000
	2013		2012	
	Marktpreis +10%	Marktpreis - 10%	Marktpreis +10%	Marktpreis - 10%
Operatives Risikomanagement				
G&P				
G&P-Swaps	-563	563	726	-726
G&P-Futures	7.286	-7.286	7.585	-7.585
G&P-Forwards	-1.440	1.440	-14.036	14.036
G&P-Optionen	—	—	—	—
R&M				
Commodity-Futures	-3.565	3.565	-5.977	5.977
Commodity-Swaps	-3.951	3.951	-2.485	-2.485
Commodity-Optionen	-317	812	—	—

Sensitivitätsanalyse der offenen Derivate auf das sonstige Ergebnis

EUR 1.000

	2013		2012	
	Marktpreis +10%	Marktpreis - 10%	Marktpreis +10%	Marktpreis - 10%
Operatives Risikomanagement				
G&P				
G&P-Swaps	-378	378	976	-976
G&P-Optionen	—	—	314	-84
R&M				
Commodity-Swaps	-2.284	2.284	-4.483	4.489

Risikomanagement für den Wechselkurs

OMV ist in einer Vielzahl von Ländern und unterschiedlichen Währungsräumen aktiv. Daher müssen branchenspezifische Transaktions- und entsprechende Umrechnungsrisiken genau analysiert werden. Die größten Risikopositionen stellen der USD und die jeweilige Veränderung des USD im Verhältnis zum EUR, zum RON und zur TRY dar. Andere Währungen haben nur geringen Einfluss auf Cashflow und EBIT.

Das Transaktionsrisiko der USD-Zahlungsströme wird laufend beobachtet. Mindestens halbjährlich werden die Long- und Short-Nettopositionen des Konzerns und deren Sensitivität für den Konzern berechnet, die eine USD-Long-Position in E&P sowie eine vergleichsweise niedrigere USD-Short-Position im R&M-Geschäft aufzeigt. Der Konzern hat insgesamt eine Netto-USD-Long-Position, da sich die USD-Positionen aus dem operativen Geschäft der Geschäftsbereiche E&P und R&M nur zu einem geringen Teil ausgleichen. Diese Analyse stellt die Basis für das Risikomanagement des Transaktionsrisikos bei Währungen dar.

Per 31. Dezember 2013 gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos bei Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für das Liquiditätsmanagement folgende Transaktionen:

Währungsderivate	2013		2012	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Currency-Forwards	856.498	-3.227	150.575	-145
Currency-Swaps	85.512	-235	1.745.993	-7.266

Die oben genannten Forwards und Swaps werden zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken in offenen Forderungen oder Verbindlichkeiten verwendet. Der Marktwert dieser Instrumente entwickelt sich bei einer Veränderung der zugrunde liegenden Wechselkurse genau gegenläufig zur Veränderung der Forderung oder Verbindlichkeit.

Cashflow-Hodging bei Währungsabsicherungen

In 2013 hat OMV keine zentral gesteuerten Währungshedges vorgenommen. Zum 31. Dezember 2013 gab es daher keine Cashflow-Hedges zur Absicherung des Wechselkursrisikos.

Cashflow-Hedging bei Währungsabsicherungen

EUR 1.000

	Periode der erwarteten Cashflows bei Cashflow-Hedges	Wertänderung direkt im sonstigen Ergebnis gezeigt	[davon: Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis über die Gewinn- und Verlustrechnung]	[davon: Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in die ursprünglichen Anschaffungs-kosten]
2012				
Currency-Forwards	2012	34.928	[34.928]	[—]

Die Sicherung von Währungsrisiken aus zukünftigen USD-Zahlungsströmen wird als Cashflow-Hedge bilanziert und der effektive Teil der Wertänderung des in der Bilanz erfassten Derivats in das sonstige Ergebnis gebucht. Bei ergebniswirksamem Eintreten der zukünftigen Transaktion werden die bis dahin im sonstigen Ergebnis verbuchten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Ebenso wird das **Translationsrisiko** auf Konzernebene laufend beobachtet und die daraus resultierende Risikoposition bewertet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das aufgrund der Konsolidierung von Tochtergesellschaften entsteht, die in einer funktionalen Währung ungleich EUR bilanzieren. Die größten Risikopositionen stellen dabei auf RON, TRY, NOK und USD lautende Nettovermögenswerte dar bzw. deren jeweilige Veränderung im Verhältnis auf EUR lautende Nettovermögenswerte. Das langfristig bestehende Wechselkursrisiko von Investitionen in Beteiligungen, die nicht in EUR bilanzieren, wird kontinuierlich ermittelt und beurteilt.

Für die Finanzinstrumente wird eine Sensitivitätsanalyse zu Wechselkursänderungen durchgeführt, wobei die Hauptwährungsbeziehungen folgende Sensitivitäten aufweisen: Die Hauptpositionen sind per 31. Dezember 2013 der EUR-RON-, EUR-TRY- und der EUR-USD-Wechselkurs. Auf Konzernebene beinhaltet die EUR-RON-Sensitivität nicht nur die RON-Nettoposition gegenüber EUR, sondern auch die RON-Nettoposition gegenüber USD, da diese in eine EUR-RON- sowie eine EUR-USD-Position aufgeteilt werden kann. Gleiches gilt für die EUR-TRY-Position.

Sensitivitätsanalyse der Finanzinstrumente auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ¹⁾

EUR 1.000

	2013		2012	
	EUR wird um 10% stärker	EUR wird um 10% schwächer	EUR wird um 10% stärker	EUR wird um 10% schwächer
EUR-RON	13.288	-13.288	-3.329	3.329
EUR-TRY	-33.950	33.950	-27.730	27.730
EUR-USD	-29.405	29.405	-14.247	14.247

¹⁾ Bezieht sich nur auf Finanzinstrumente und entspricht nicht der vom Konzern berechneten Gesamt-EBIT-Währungssensitivität

Zinsmanagement

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa transferiert. Zum Bilanzstichtag wurde Fair-Value-Hedge-Accounting für einen Zinsswap von TUSD 50.000 angewendet. Durch den Zinsswap werden feste Zinssätze in variable Zinssätze gedreht. Dieser wurde zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts einer Anleihe, die im OMV Konzern begeben wurde (vgl. Anhangangabe 22) eingesetzt und als Fair-Value-Hedge klassifiziert. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wird als Korrektur des Zinsaufwands verbucht.

Per 31. Dezember gab es folgende Kontrakte:

Kontrakte	EUR 1.000			
	2013		2012	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Interest-Rate-Swaps (kein Hedge Accounting)	—	—	45.475	-286
Interest-Rate-Swaps (TUSD 50.000)	36.256	2.504	37.896	4.251

Zinssensitivitäten

Der Effekt einer Zinserhöhung von 0,5%-Punkten würde am 31. Dezember 2013 zu einer Verringerung des Marktwerts um EUR 0,9 Mio führen (31. Dezember 2012: EUR 0,5 Mio). Der Effekt einer Zinssenkung von 0,5%-Punkten würde am 31. Dezember 2013 zu einer Erhöhung des Marktwerts um EUR 0,9 Mio führen (31. Dezember 2012: EUR 0,5 Mio).

OMV Petrom SA hält finanzielle Vermögenswerte, deren Marktwerte von Zinsänderungen beeinflusst werden. Der Marktwert dieser finanziellen Vermögenswerte wäre bei einer Zinssteigerung am 31. Dezember 2013 um 0,5%-Punkte um EUR 0,7 Mio niedriger (31. Dezember 2012: EUR 0,7 Mio). Eine Zinssenkung um 0,5%-Punkte würde am 31. Dezember 2013 zu einer Erhöhung des Marktwerts um EUR 0,7 Mio führen (31. Dezember 2012: EUR 0,7 Mio).

Des Weiteren analysiert OMV regelmäßig den Einfluss von Zinsänderungen auf das Zinsergebnis aus variabel verzinsten Geldanlagen und Aufnahmen. Derzeit werden Effekte aus dem Zinsänderungsrisiko nicht als substantielles Risiko eingestuft.

Basierend auf dem variabel verzinsten Nettoschuldenportfolio per 31. Dezember 2013 würde der Nettozinsaufwand um EUR 1,9 Mio (per 31. Dezember 2012: EUR 1,9 Mio) steigen bzw. fallen, sollten Zinssätze um 0,5%-Punkte steigen bzw. fallen.

Kreditrisiko der Kontrahenten

Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzernebene und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limitgrenzen für Banken, Geschäftspartner und Sicherheitengeber überwacht. Für alle Geschäftspartner, Banken und Sicherheitengeber werden, basierend auf einer Risikobewertung, Limithöhe, interne Risikoklasse und Limitlaufzeit vergeben. Die Bonitätseinschätzung wird zumindest jährlich oder ad hoc überprüft. Diese Vorgehensweise ist bei OMV in einer Richtlinie festgelegt. Derivative Finanzinstrumente werden zum überwiegenden Teil mit Vertragspartnern mit „Investment Grade Rating“ abgeschlossen. Zur Risikodiversifikation werden solche Finanzkontrakte stets mit einer Mehrzahl von Banken abgeschlossen.

Im Bereich des strategischen Risikomanagements, des Währungsrisikomanagements, des Zinsrisikomanagements und des Liquiditätsmanagements beträgt das maximale Kreditrisiko gegenüber Banken per 31. Dezember 2013 EUR 282,5 Mio (2012: EUR 1.019,1 Mio). Für das operative Risikomanagement im Bereich R&M beträgt das maximale Kreditrisiko gegenüber Banken und Dritten per 31. Dezember 2013 EUR 625,9 Mio (2012: EUR 727,1 Mio).

27 Bemessungshierarchie

Nachfolgende Tabellen geben die Bewertung von Finanzinstrumenten (Aktiv- und Passivseite) bilanziert zum beizulegenden Zeitwert wieder. In Übereinstimmung mit IFRS 13 sind die einzelnen Stufen wie folgt definiert:

Stufe 1: Börsennotierte Kurse in aktiven Märkten werden für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendet.

Stufe 2: Entweder direkt (d.h. wie Kurse) oder indirekt feststellbare Vorgaben werden als Informationsgrundlage für die Berechnung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten verwendet (keine börsennotierten Kurse).

Stufe 3: Als Informationsgrundlage für die Berechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden interne Modelle oder andere Bewertungsmethoden verwendet, keine am Markt (z.B. Kurse) feststellbaren Daten.

Im OMV Konzern gibt es keine Finanzinstrumente, die gemäß Stufe 3 bewertet werden. Es gab keine Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie.

Bemessungshierarchie 2013				EUR 1.000
Finanzielle Vermögenswerte	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
*Investmentfonds	6.649	—	—	6.649
Anleihen	118.560	—	—	118.560
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	—	37.357	—	37.357
Sonstige Derivate	2.553	68.585	—	71.138
Summe	127.762	105.941	—	233.703

Bemessungshierarchie 2013				EUR 1.000
Finanzielle Verbindlichkeiten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	—	41.628	—	41.628
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	132	62.761	—	62.893
Summe	132	104.389	—	104.521

Bemessungshierarchie 2012				EUR 1.000
Finanzielle Vermögenswerte	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Investmentfonds	6.863	—	—	6.863
Anleihen	129.896	—	—	129.896
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	—	38.756	—	38.756
Sonstige Derivate	10.945	89.523	—	100.468
Summe	147.704	128.279	—	275.983

Bemessungshierarchie 2012				EUR 1.000
Finanzielle Verbindlichkeiten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	—	24.420	—	24.420
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	2.721	97.321	—	100.043
Summe	2.721	121.742	—	124.463

**28 Saldierung von
finanziellen
Vermögenswerten
und finanziellen
Verbindlichkeiten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur saldiert, wenn der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat und die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Der OMV Konzern schließt im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs diverse Globalnettingvereinbarungen in Form von International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Vereinbarungen, European Federation of Energy Traders (EFET) Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen ab, die die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nach IAS 32 nicht erfüllen.

Die nachfolgenden Tabellen legen die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die diversen Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen. Die Werte in der Spalte Netto würden die Positionen in der Bilanz darstellen, wenn alle Aufrechnungsrechte ausgeübt worden wären.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten 2013				EUR 1.000
	Anhangangabe	Finanzinstrumente in der Konzernbilanz (brutto gleich netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsrechten (nicht saldiert)	Netto
Derivative Finanzinstrumente	17	108.494	-69.279	39.215
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	3.270.470	-655.151	2.615.319
Übrige sonstige Forderungen	17	1.063.000	-27.194	1.035.806
Gesamt		4.441.964	-751.625	3.690.339

Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten 2013				EUR 1.000
	Anhangangabe	Finanzinstrumente in der Konzernbilanz (brutto gleich netto)	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsrechten (nicht saldiert)	Netto
Derivative Finanzinstrumente	22	104.521	-84.802	19.719
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	4.913.909	-655.151	4.258.758
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	607.049	-11.672	595.377
Gesamt		5.825.479	-751.625	4.873.854

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten 2012				EUR 1.000
	Anhangangabe	Finanzinstrumente in der Konzernbilanz (brutto gleich netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsrechten (nicht saldiert)	Netto
Derivative Finanzinstrumente	17	139.224	-81.342	57.882
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	3.821.749	-698.798	3.122.950
Übrige sonstige Forderungen	17	867.180	-3.618	863.562
Gesamt		4.828.153	-783.759	4.044.394

Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten 2012**EUR 1.000**

	Anhangangabe	Finanzinstrumente in der Konzernbilanz (brutto gleich netto)	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsrechten (nicht saldiert)	Netto
Derivative Finanzinstrumente	22	124.463	-84.960	39.503
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	4.290.438	-698.798	3.591.640
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	651.731	—	651.731
Gesamt		5.066.632	-763.759	4.262.374

Ergebnis aus Finanzinstrumenten**EUR 1.000**

	2013	2012
Ergebnis aus Finanzinstrumenten-at-fair-value-through-profit-or-loss	20.504	-4.899
Ergebnis aus Finanzinstrumenten-available-for-sale	-46.432	14.951
Ergebnis aus Ausleihungen und Forderungen	-132.136	-14.683
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-204.393	-167.314
Summe	-362.456	-171.444

29 Ergebnis aus
Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten beinhaltet Dividendenerträge (exklusive at-equity bewertete Beteiligungen), Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Finanzvermögen, Wertminderungen von und Zuschreibungen zu Finanzvermögen sowie ergebniswirksame Fair-Value-Anpassungen von Finanzinstrumenten-at-fair-value-through-profit-or-loss. Erträge bzw. Aufwendungen aus derivativen Instrumenten, die zur Absicherung operativer Risiken dienen und denen gegenläufige Aufwendungen bzw. Erträge in den Umsatzerlösen und Umsatzkosten gegenüberstehen, sind im Ergebnis aus Finanzinstrumenten nicht enthalten. Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten-at-fair-value-through-profit-or-loss besteht ausschließlich aus dem Ergebnis aus Finanzinstrumenten-held-for-trading.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten kann in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR -14.537 (2012: TEUR -23.441) dem Betriebserfolg (EBIT) und in Höhe von TEUR -347.921 (2012: TEUR -148.003) dem Finanzerfolg zugeordnet werden.

Zusätzlich zu dem in der Tabelle angeführten Ergebnis aus Finanzinstrumenten-available-for-sale wurde ein Verlust von TEUR -2.085 (2012: Ertrag von TEUR 3.847) ergebnisneutral direkt im sonstigen Ergebnis verbucht.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten available-for-sale enthält eine Abschreibung an Vermögenswerten in Verbindung mit dem Nabucco West Projekt im Ausmaß von TEUR 58.181 (2012: TEUR 196 betrafen andere Wertminderungen). Das Ergebnis aus Ausleihungen und Forderungen enthält Wertminderungen im Ausmaß von TEUR 120.863 (2012: TEUR 49.839). Dies ist im Wesentlichen auf die Abschreibung einer Ausleihung der BAY-ERNOIL Raffineriegesellschaft mbH zurückzuführen, die auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgegliedert wurde. Dem gegenüber stehen Zuschreibungen zu Ausleihungen und Forderungen in Höhe von TEUR 31.057 (2012: TEUR 30.886).

30 Anteilsbasierte Vergütung

Long Term Incentive (LTI) Pläne 2009 - 2013

Im Jahr 2009 wurden die Aktienoptionspläne durch einen LTI Plan für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte ersetzt. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. Von 2010 bis 2013 wurden weitere Pläne mit vergleichbaren Bedingungen gewährt. Teilnehmer der Pläne 2009, 2010 und 2011 müssen bis zum Ende der Behaltefrist Aktien halten. Am Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. In 2011, 2012 und 2013 wurde die Teilnahme am Plan auch ausgewählten Mitarbeitern mit besonderem Entwicklungspotenzial (Potentials) gewährt. Vorstand und Führungskräfte sind als Teilnehmer der LTI Pläne 2012 und 2013 verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten.

Für zukünftige erwartete Kosten des LTI Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2013 belief sich auf TEUR 19.495 (2012: TEUR 15.446), die Nettodotierung im Berichtsjahr auf TEUR 4.049 (2012: Nettoauflösung TEUR 8.531).

Bedingungen

	Plan 2013	Plan 2012	Plan 2011	Plan 2010	Plan 2009
Planbeginn	01.01.2013	01.01.2012	01.01.2011	01.01.2010	01.01.2009
Ende Leistungszeitraum	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Anspruchstag	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2013	31.03.2012
Ende der Behalterfrist	—	—	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2014
Aktienfordernis (Pläne 2012 und 2013)/Erforderliches Eigeninvestment (Pläne 2009 bis 2011)					
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttogrund- gehalt	200% vom Bruttogrund- gehalt	100% vom Bruttogrund- gehalt	100% vom Bruttogrund- gehalt	100% vom Bruttogrund- gehalt
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	175% vom Bruttogrund- gehalt	175% vom Bruttogrund- gehalt	85% vom Bruttogrund- gehalt	85% vom Bruttogrund- gehalt	85% vom Bruttogrund- gehalt
Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttogrund- gehalt	150% vom Bruttogrund- gehalt	70% vom Bruttogrund- gehalt	70% vom Bruttogrund- gehalt	70% vom Bruttogrund- gehalt
Leitende Führungskräfte	75% vom Bruttogrund- gehalt	75% vom Bruttogrund- gehalt	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien
Potentials	n.a.	n.a.	EUR 15.000 in Aktien		
Eigeninvestment					
Mitglieder des Vorstands					
Aull	—	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Davies	46.070 Aktien	32.855 Aktien	25.614 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Floren	16.226 Aktien	7.500 Aktien	—	—	—
Huijskes	21.298 Aktien	12.136 Aktien	12.136 Aktien	12.136 Aktien	—
Langanger	—	—	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Leitner ¹⁾	27.406 Aktien	16.060 Aktien	12.993 Aktien	—	—
Roiss	60.173 Aktien	44.259 Aktien	34.932 Aktien	28.469 Aktien	28.469 Aktien
Ruttenstorfer	—	—	—	38.278 Aktien	38.278 Aktien
Vorstände gesamt	171.173 Aktien	112.810 Aktien	105.771 Aktien	139.171 Aktien	127.035 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt	271.434 Aktien	278.497 Aktien	299.449 Aktien	240.390 Aktien	202.412 Aktien
Potentials	—	—	9.460 Aktien ²⁾	—	—
Eigeninvestment gesamt	442.607 Aktien	391.307 Aktien	414.680 Aktien	379.561 Aktien	329.447 Aktien
Erwartete Bonusaktien zum					
31. Dezember 2013	496.183 Aktien	501.049 Aktien	163.576 Aktien	356.905 Aktien	—
Maximale Bonusaktien zum					
31. Dezember 2013	827.034 Aktien	924.599 Aktien	582.225 Aktien	450.945 Aktien	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (TEUR)	17.270	17.688	8.878	—	—

¹⁾ An den Plänen 2009 und 2010 nimmt Manfred Leitner als leitende Führungskraft mit 5.742 Aktien teil

²⁾ Eigenanteil wird von OMV zur Verfügung gestellt

Matching Share Plan (MSP)

Der von der Hauptversammlung 2013 genehmigte Matching Share Plan für das Jahr 2013 ist ein integraler Teil der jährlichen Bonusvereinbarung und dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, das die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine

Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Bonifikationen (brutto) vorgesehen. Die Leistungskriterien für die jährliche Bonifikation dürfen während der Laufzeit des MSP nicht verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Bonifikation durch den Vergütungsausschuss wird eine gleichwertige (netto nach Steuern) Bonifikation in Form von Aktien des Unternehmens gewährt werden, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind.

Vorstandsmitglieder können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits das vom LTIP 2012 und LTIP 2013 vorgesehene Aktienfordernis erreicht haben. Per 31.12.2013 wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 2.049 ausgewiesen (2012: TEUR 3.125).

Gesamtaufwand

2013 wurde ein Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 21.847 erfasst (2012: TEUR 9.349), davon TEUR 1.522 für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (2012: TEUR 4.788).

Aktioneptionspläne 2005 – 2008

Auf Basis der Beschlüsse der jeweiligen Hauptversammlungen wurden seitens der Gesellschaft für den Vorstand und für einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte des Konzerns beginnend mit dem Jahr 2000 langfristige, erfolgsorientierte Entlohnungspläne aufgelegt. Danach werden dem angeführten Personenkreis unter der Voraussetzung eines Eigeninvestments Optionsrechte für den begünstigten Erwerb von OMV Aktien (bzw. Geldgegenwert) eingeräumt, sofern ein Anstieg im Aktienkurs von zumindest 15% erzielt wird (Planhürde Aktienkurs).

In den folgenden Darstellungen wurde der am 11. Juli 2005 vorgenommene Aktiensplit im Verhältnis 1:10 sowohl bei der Stückanzahl als auch bei den Werten berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Gewährung stellten sich die Pläne wie folgt dar:

Wesentliche Bedingungen	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006	Plan 2005
Planbeginn	1.9.2008	1.9.2007	1.9.2006	1.9.2005
Planende	31.8.2015	31.8.2014	31.8.2013	31.8.2012
Sperrfrist	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Ausübungspreis Optionen	EUR 47.550	EUR 47.850	EUR 45.190	EUR 34.700
Anzahl Optionen je Aktie Eigeninvestment	20	20	20	20
Voraussetzung für Planteilnahme				
Eigeninvestment für Vorstände	1.136 Aktien ¹⁾	1.230 Aktien ¹⁾	1.242 Aktien ¹⁾	2.390 Aktien ¹⁾
Eigeninvestment andere Führungskräfte	379 Aktien ¹⁾	410 Aktien ¹⁾	414 Aktien ¹⁾	800 Aktien ¹⁾
Stückanzahl der eingeräumten Optionen				
Mitglieder des Vorstands				
Auli ²⁾	22.720	24.600	8.280	—
Davies	22.720	24.600	24.840	47.800
Langanger ³⁾	22.720	24.600	24.840	47.800
Leitner ⁴⁾	7.580	8.200	8.280	16.000
Roiss	22.720	24.600	24.840	47.800
Ruttenstorfer ⁵⁾	22.720	24.600	24.840	47.800
Vorstände gesamt	121.180	131.200	115.920	207.200
Andere Führungskräfte gesamt	420.700	432.560	351.940	516.000
Insgesamt eingeräumte Optionen	541.680	563.760	467.860	723.200
Planhürde: Aktienkurs in Höhe von	EUR 54,680	EUR 55,030	EUR 51,970	EUR 39,910

¹⁾ Oder 25%, 50%, 75% davon

²⁾ Mitglied des Vorstands vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2011

³⁾ Mitglied des Vorstands bis 30. September 2010

- * Mitglied des Vorstands seit 1. April 2011
 * Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor bis 31. März 2011

Zum Bilanzstichtag waren die Pläne 2005 und 2006 vollständig ausgeübt oder retourniert, und die Pläne 2007 und 2008 teilweise retourniert. Zum 31. Dezember 2012 war der Plan 2005 vollständig ausgeübt oder retourniert und die Pläne 2006, 2007 und 2008 teilweise retourniert.

Für die Aktienoptionspläne gelten weiters folgende Voraussetzungen und Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme an den Aktienoptionsplänen ist ein Eigeninvestment, welches die Planteilnehmer am Planbeginn und während des ganzen Zeitraums bis zur Einlösung halten müssen.
2. Die Aktienanzahl für das Eigeninvestment ergibt sich für alle Pläne aus dem genehmigten maximalen Eigeninvestment im Verhältnis zum mittleren Kurswert der Aktie des Monats Mai des Jahres der Ausgabe. Es ist auch eine Ausübung von 25%, 50% bzw. 75% des maximalen Volumens möglich.
3. Bei einem Verkauf von Aktien aus dem Eigeninvestment geht das Optionsrecht verloren. Die Optionen sind nicht übertragbar und verfallen bei Nichtausübung.
4. Der Ausübungspreis ergibt sich aus dem mittleren Kurswert für den Zeitraum 20. Mai bis 20. August.
5. Für die Pläne 2005 - 2008 sind die Ausübungsfenster jene Perioden, in denen die Ausübung nach den folgenden Grundsätzen nicht verboten ist. Die Ausübung ist verboten:
 - wenn der Ausübende über Insiderinformationen verfügt;
 - während der Sperrfristen nach der Emittenten-Compliance-Verordnung (sechs Wochen vor geplanter Veröffentlichung des Jahresberichts, drei Wochen vor Veröffentlichung des Quartalsberichts, jede vom Compliance-Verantwortlichen in Einzelfällen festgesetzte Sperrfrist);
 - wenn der Vorstand die Ausübung auf die Dauer eines jeweils konkret vom Vorstand festgelegten Zeitraums untersagt.
6. Das Eigeninvestment muss bei Ausübung nachgewiesen werden. Die Optionen können durch Kauf von Aktien oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien ausgeübt werden, wenn der Kurswert der OMV Aktie zum Ausübungszeitpunkt um zumindest 15% über dem Ausübungspreis liegt.

Zusammenfassend entwickelten sich die Aktienoptionspläne in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wie folgt:

Aktienoptionspläne

	Anzahl Optionen	2013	Anzahl Optionen	2012
		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Ausstehende Optionen per 1. Jänner	1.486.280	48,962	1.885.740	44,519
Ausgeübte Optionen	—	—	—	—
Retournierte Optionen	-436.800	45,190	-399.460	35,431
Ausstehende Optionen per 31. Dezember	1.049.480	47,699	1.486.280	46,962
Per Jahresende ausübbar ¹⁾	—	—	—	—

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2007 und 2008 wären per 31. Dezember 2013 ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte. Die Optionen für die Pläne 2005, 2007 und 2008 wären am 31. Dezember 2012 ausübbar gewesen, vorausgesetzt der Aktienkurs hätte die jeweilige Planhürde überschritten.

In 2013 verfielen 436.800 Optionen aus dem Plan 2006. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der am 31. Dezember 2013 ausübaren Optionen EUR Null, da der Aktienkurs am 31. Dezember 2013 unter den Planhürden der Pläne 2007 und 2008 lag.

In 2012 verfielen 375.400 Optionen aus dem Plan 2005 und 24.060 Optionen aus den Plänen 2006, 2007 und 2008 wurden retourniert. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der am 31. Dezember 2012 ausübaren Optionen EUR Null, da der Aktienkurs am 31. Dezember 2012 unter den Planhürden der Pläne 2006, 2007 und 2008 lag.

2013 und 2012 wurden von den Planteilnehmern keine Optionen ausgeübt.

Per 31. Dezember 2013 stellen sich die in **Umlauf befindlichen Optionen** der einzelnen Pläne wie folgt dar:

In Umlauf befindliche Optionen				
Plan	Ausübungspreis in EUR	Anzahl ausstehender Optionen	Restlaufzeit	Per Jahresende ausübbar ¹⁾
2007	47,85	522.760	0,7	—
2008	47,55	526.720	1,7	—
Summe		1.049.480		—

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2007 und 2008 wären am Jahresende ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte

Die Bewertung der Optionen erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die erwartete durchschnittliche Volatilität wurde aufgrund der Volatilität der vergangenen fünf Jahre ermittelt. Die Möglichkeit einer vorzeitigen Ausübung wurde bei der Festsetzung des risikofreien Zinssatzes berücksichtigt, der basierend auf Marktwerten zum Bilanzstichtag ermittelt wurde.

Der Marktwert per 31. Dezember 2013 bezieht sich auf die noch ausstehenden Optionen, während sich der Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auf die gesamten begebenen Optionen bezieht. Unter der Annahme, dass die Bedingungen während der Ausübungsfrist erfüllt werden, ergeben sich nachfolgende Marktwerte der Aktienoptionspläne:

Bewertung per 31. Dezember 2013	Plan 2008	Plan 2007
Marktwert Aktienoptionsplan in EUR 1.000	718	191
Berechnungsparameter		
Marktpreis der Aktie in EUR	34,79	34,79
Risikofreier Zinssatz	0,31%	0,12%
Laufzeit Optionen (inkl. Sperrfrist)	1,7 Jahre	0,7 Jahre
Durchschnittliche Dividendenrendite	3,94%	3,45%
Volatilität Aktienkurs	30%	30%

Ausgehend von den Tageswerten der zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübten Optionsrechte wird für künftige Ausübungen mittels einer Rückstellung vorgesorgt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2013 belief sich auf TEUR 909 (2012: TEUR 936), die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf TEUR 27 (2012: TEUR 752).

Segmentberichterstattung

31 Geschäfts-
aktivitäten und
Hauptmärkte

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns sind zum Zweck der Unternehmenssteuerung in die drei operativen Geschäftsbereiche Exploration und Produktion (E&P), Gas und Power (G&P) und Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M), sowie in das Segment Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S) gegliedert. Jeder Bereich stellt eine strategische Einheit dar und bietet unterschiedliche Produkte auf verschiedenen Märkten an. Die Führung der Geschäftsbereiche erfolgt eigenständig. Strategische Entscheidungen bezüglich der Geschäftstätigkeit werden vom OMV Vorstand getroffen. Mit Ausnahme des Kb&S, entsprechen die berichtspflichtigen Segmente der OMV den operativen Geschäftssegmenten.

Die **E&P**-Aktivitäten bestehen aus der Suche, dem Finden und der Förderung von Erdöl und Erdgas und konzentrieren sich auf die zwei Kernländer Rumänien und Österreich sowie das internationale Portfolio (Nordwesteuropa, Afrika und Australasien Region, Mittlerer Osten und die Kaspische Region). Das geförderte Erdöl und Erdgas wird überwiegend konzernintern vermarktet.

Die Aktivitäten des **G&P**-Bereichs sind der Transit von Erdgas durch bzw. der Transport in Österreich, sowie die Speicherung, Vermarktung und der Handel von Erdgas. OMV ist der einzige Betreiber von Erdgasfernleitungen durch Österreich. Mit dem Geschäftsfeld Power wird die Gaswertschöpfungskette in Richtung Gaskraftwerke verlängert.

Der Geschäftsbereich **R&M** betreibt die Raffinerien Schwechat (Österreich), Burghausen (Deutschland) und Petrobrasi (Rumänien) und hält einen 45%-Anteil am Raffinerieverbund Bayernoil (Deutschland), für diesen wurde eine Vereinbarung zum Verkauf unterzeichnet. In diesen Raffinerien werden Erdöl und Erdgas zu Mineralölprodukten verarbeitet, die an Unternehmen und Privatpersonen verkauft werden. Der Vertrieb erfolgt unter anderem über ein eigenbetriebenes Tankstellennetz in Mittel- und Südosteuropa und über das türkische Tankstellennetz.

Die Konzernführung, Finanzierungs- und Versicherungsaktivitäten sowie gewisse Servicefunktionen sind im Geschäftsbereich Kb&S zusammengefasst.

Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist der Betriebserfolg (EBIT) entsprechend IFRS. In die Bewertung des Vermögens fließen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ein. Für die regionale Aufteilung externer Umsätze wird der Ort der Liefer- oder Leistungserfüllung herangezogen. Die im Konzernanhang erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit jenen der operativen Segmente überein. Innenumsätze und Kostenzuordnungen des Mutterunternehmens wurden nach internen Grundsätzen von OMV ermittelt. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Verrechnungspreise für Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten den Marktpreisen entsprechen. Geschäftsfälle, die den operativen Bereichen nicht zuordenbar sind, werden mit der Ergebnisauswirkung in Kb&S ausgewiesen.

32 Segment-
berichterstattung

Segmentberichterstattung

EUR Mio

	E&P	G&P	R&M	Kb&S	Gesamt	Konso- lidierung	Konzern- abschluss
2013							
Segmentumsätze ¹⁾	5.378,48	12.235,92	29.384,45	400,36	47.399,22	-4.984,52	42.414,70
Segmentumsätze mit anderen Segmenten	-4.335,75	-200,56	-53,91	-394,30	-4.984,52	4.984,52	-
Segmentumsätze mit Dritten	1.042,73	12.035,36	29.330,55	6,06	42.414,70	—	42.414,70
Segmentvermögen ²⁾	12.831,03	2.089,76	5.486,21	240,67	20.647,67	—	20.647,67
Investitionen SAV/IV	5.521,70	150,89	494,45	31,57	6.198,62	—	6.198,62
Planmäßige Abschreibungen	944,85	103,10	515,69	41,05	1.604,69	—	1.604,69
Wertminderungen	429,00	120,57	27,00	0,07	576,63	—	576,63
2012							
Segmentumsätze ¹⁾	6.074,71	11.882,93	29.608,19	393,68	47.959,50	-5.310,27	42.649,23
Segmentumsätze mit anderen Segmenten	-4.687,39	-176,34	-57,50	-389,04	-5.310,27	5.310,27	-
Segmentumsätze mit Dritten	1.387,32	11.706,59	29.550,68	4,63	42.649,23	—	42.649,23
Segmentvermögen ²⁾	9.188,36	2.348,81	6.053,77	235,74	17.826,68	—	17.826,68
Investitionen SAV/IV	1.898,89	403,84	441,43	41,16	2.785,32	—	2.785,32
Planmäßige Abschreibungen	967,19	66,25	531,96	40,24	1.605,63	—	1.605,63
Wertminderungen	348,96	13,34	67,15	0,54	429,98	—	429,98

¹⁾ Inklusive Umsätze mit anderen Segmenten

²⁾ Sachanlagen (SAV) und immaterielle Vermögenswerte (IV)

Segment- und Konzernergebnis	EUR Mio	
	2013	2012
EBIT E&P ¹⁾	1.989,58	2.743,32
EBIT G&P	0,57	42,53
EBIT R&M	772,46	416,82
EBIT Kb&S	-52,91	-65,55
EBIT Segment Summe	2.709,71	3.137,11
Konsolidierung: Zwischengewinneliminierung	6,89	-33,39
OMV Konzern EBIT	2.716,60	3.103,72
Finanzerfolg	-426,60	-246,23
OMV Konzern Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.290,00	2.857,49

¹⁾ Exklusive Zwischengewinneliminierung

Informationen über geografische Bereiche	EUR Mio						
	Österreich	Deutschland	Rumänien	Türkei	Übriges MOE ²⁾	Übriges Europa	Übrige Welt ³⁾
2013							
Umsätze mit Dritten	14.731,81	7.442,65	4.171,83	6.699,06	4.024,69	2.706,28	2.638,38
Zugeordnetes Vermögen ¹⁾	2.985,30	980,51	6.567,40	3.221,75	531,40	3.984,63	1.882,46
Nicht zugeordnetes Vermögen	—	—	—	—	—	—	—
Segmentvermögen							20.647,67
2012							
Umsätze mit Dritten	15.977,65	6.983,20	4.666,97	5.491,38	4.161,08	2.081,71	3.287,23
Zugeordnetes Vermögen ¹⁾	2.997,37	1.062,47	6.134,88	3.071,21	594,73	855,53	2.587,97
Nicht zugeordnetes Vermögen	—	—	—	—	—	—	—
Segmentvermögen							17.826,68

¹⁾ Sachanlagen (SAV) und immaterielle Vermögenswerte (IV)

²⁾ Übriges Mittel- und Osteuropa (MOE)

³⁾ Übrige Welt: Im Wesentlichen Australien, Jemen, Kasachstan, Libyen, Neuseeland, Pakistan, Tunesien und der Region Kurdistan im Irak

EUR 494,22 Mio (2012: EUR 522,53 Mio), der aus den Akquisitionen von Petrol Ofisi und den tunesischen Tochtergesellschaften stammenden Geschäfts- und Firmenwerte wurden keinem geografischen Bereich, sondern zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die in mehreren geografischen Bereichen tätig sind.

Sonstige Angaben

33 Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer

Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer ¹⁾

	2013	2012
OMV Konzern ohne Petrom Gruppe	6.951	6.892
Petrom Gruppe	20.393	22.255
Gesamtkonzern	27.344	29.147

¹⁾ Berechnet als Durchschnitt der Monatsendstände an Arbeitnehmern während des Jahres

34 Aufwendungen Konzernabschlussprüfer

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks im Sinne des § 271b UGB), setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks)	EUR 1.000	
	2013	2012
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	2.665	2.202
Sonstige Bestätigungsleistungen	898	655
Steuerberatungsleistungen	27	34
Sonstige Beratungsleistungen	871	176
Gesamt	4.462	3.066

In 2013 wurden folgende Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer, Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., erfasst: Für die Konzern- und Jahresabschlussprüfung TEUR 804 (2012: TEUR 703), für sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 716 (2012: TEUR 583), für Steuerberatungsleistungen TEUR 18 (2012: TEUR 10) und für sonstige Beratungsleistungen TEUR 63 (2012: TEUR 126).

35 Related Parties

Gemäß IAS 24 muss OMV Beziehungen zu nahe stehenden Personen sowie nahestehenden, nicht konsolidierten Unternehmen (Related Parties) offen legen. Unternehmen und Personen gelten als nahestehend, wenn ein Beherrschungsverhältnis oder maßgeblicher Einfluss vorliegt. Die Österreichische Industrieholding AG, Wien, hält einen Anteil von 31,5% und die International Petroleum Investment Company, Abu Dhabi, einen Anteil von 24,9% an der OMV Aktiengesellschaft; beide Gesellschaften sind Related Parties im Sinne des IAS 24.

In 2013 bestanden folgende Liefer- und Leistungsbeziehungen zu fremdüblichen Marktpreisen zwischen dem OMV Konzern und at-equity bewerteten Unternehmen:

Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen				EUR 1.000	
	2013		2012		
	Umsätze	Forderungen	Umsätze	Forderungen	
Borealis AG	1.730.823	19.471	1.754.959	2.910	
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co	223.125	17.175	324.947	27.061	
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.	45.978	1.911	59.153	28	
BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH	907	149	3.787	633	
Sonstige	—	3	—	2	
Gesamt	2.000.833	38.709	2.142.846	30.634	

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH in Höhe von TEUR 61.404 (2012: TEUR 52.885). Diese wurden unter zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Ausleihungen gegenüber Pearl Petroleum Company Limited in Höhe von TEUR 17.232 (2012: EUR 36.263) und gegenüber Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. in Höhe von TEUR 0 (2012: TEUR 6.800).

Die Ausleihungen gegenüber der BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH waren zum Bilanzstichtag TEUR 189.900 TEUR. Nach der Umgliederung auf zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte wurde eine Wertminderung erfasst, um den Buchwert der in der Veräußerungsgruppe enthaltenen Vermögenswerte auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu verringern. Von der gesamten Wertminderung (siehe Anhangangabe 19 für Details) wurden TEUR 79.990 der Verbindlichkeit zugeordnet, die somit einen Buchwert von TEUR 109.910 (2012: TEUR 212.400) hatte.

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge	EUR 1.000					
2013	Davies	Floren	Huijskes	Leitner	Roiss	Gesamt
Fixe Bezüge für 2013	744	600	631	500	800	3.275
Variable Bezüge ¹⁾	690	–	517	493	788	2.488
* Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	10	4	9	8	9	40
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1.443	604	1.157	1.001	1.597	5.802
Anzahl der Aktien aus dem Matching Share Plan ²⁾	24.433 ³⁾	17.452	18.324	17.452	27.923 ³⁾	105.584
Anzahl der ausgeübten Aktien aus dem LTI Plan 2010	17.472 ³⁾	–	14.560 ³⁾	5.240	25.484 ³⁾	62.756

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für die Zielerreichung 2012, Barauszahlung für Hans-Peter Floren erfolgte bereits in 2012

²⁾ Teil der variablen Bezüge des Vorstandes, Erstmals in 2013 ausbezahlt

³⁾ (Teilweise) in bar ausbezahlt

Vorstandsbezüge	EUR 1.000					
2012	Davies	Floren	Huijskes	Leitner	Roiss	Gesamt
Fixe Bezüge für 2012	744	500	529	500	800	3.072
Variable Bezüge ¹⁾	784	625	406	436	1.051	3.302
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	10	7	8	8	8	41
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1.538	1.132	943	944	1.859	6.415
Anzahl der ausgeübten Aktien aus dem LTI Plan 2009	27.362	–	–	9.044	39.906	76.312

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für 2011 mit Ausnahme von TEUR 625, welche eine Vorauszahlung für 2012 betreffen

Die gesamten Vorstandsbezüge inklusive Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses betrugen in 2013 TEUR 10.955 (2012: TEUR 7.715).

Anhangangabe 21 enthält Details zu den Pensionskassenbeiträgen.

Die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 3.639 (2012: TEUR 5.035).

Die Gesamtaufwendungen (exklusive Aktienoptionspläne) für 52 Executives (ohne Vorstandsmitglieder; 2012: 52) betrugen TEUR 27.559 (2012: TEUR 28.712). Davon entfallen auf kurzfristige Leistungen wie Gehälter, abgegrenzte Verbindlichkeiten für nicht konsumierte Urlaube und Prämien TEUR 19.305 (2012: TEUR 18.663) und TEUR 1.448 (2012: TEUR 1.525) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge. Für Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverhältnissen fiel ein Aufwand in Höhe von TEUR 1.750 (2012: TEUR 1.717) an; die sonstigen langfristigen Vergütungen beliefen sich auf TEUR 57 (2012: TEUR 196).

Anhangangabe 30 enthält Details zu den LTI Plänen und Aktienoptionsplänen.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden in 2013 TEUR 394 aufgewendet (2012: TEUR 394).

36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Matuku-1 Explorationsbohrung in Neuseeland ist **Ende Jänner 2014** finalisiert worden. Die endgültigen Ergebnisse haben das Vorkommen von kommerziellen Mengen von Kohlenwasserstoffen nicht bestätigt. Somit wird dies zu einer Abschreibung von ca. EUR 40 Mio in Q1/14 führen.

Am **28. Februar 2014** wurde das Abgabenänderungsgesetz 2014, das zahlreiche Änderungen im österreichischen Steuerrecht brachte, veröffentlicht. Viele dieser Änderungen sind bereits mit 1. März 2014 wirksam geworden. Die größte Bedeutung für OMV hat eine Änderung des Körperschaftsteuergesetzes, nach der unter bestimmten Umständen Verluste aus ausländischen Betriebsstätten nachzuversteuern sind, was in den Jahren 2016 bis 2018 zu einer Erhöhung der Steuerbasis führen würde. Da die betroffenen Verluste auch nach bisher geltender Rechtslage nachversteuert werden hätten müssen, sobald die ausländischen Aktivitäten einen Gewinn erzielen und die lokalen Verlustvorträge genutzt werden können, führt eine vorgezogene Nachversteuerung lediglich zu unwesentlichen Zinseffekten.

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

37 Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft

	Obergesellschaft	Konso- lidierungs- art ¹⁾	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2013	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2012
Exploration und Produktion				
KOM MUNAI LLP, Aktau	PETROM	VK	95,00	95,00
OMV Abu Dhabi E&P GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Anaguid Ltd., Grand Cayman	OTNPRO	VK	100,00	100,00
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Perth (OAUST)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Austria Exploration & Production GmbH, Wien (OEPA)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Bina Bawi GmbH, Wien	PETEX	VK	100,00	100,00
OMV Block 70 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Dorra Limited, Road Town	OTNPRO	VK	100,00	100,00
OMV East Abu Dhabi Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VO	100,00	100,00
OMV (EGYPT) Exploration GmbH, Wien ⁴⁾	OMVEP	VO	100,00	100,00
OMV Exploration & Production GmbH, Wien (OMVEP)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV (Namibia) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VO	100,00	
OMV EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (FAROE ISLANDS) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (IRAN) onshore Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (IRELAND) Exploration GmbH, Wien ⁴⁾	OMVEP	VO	100,00	100,00
OMV Jordan Block 3 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Maurice Energy GmbH, Wien (MAURI)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Maurice Energy Limited, Port Louis	MAURI	VK	100,00	100,00
OMV Myrre block 86 Upstream GmbH, Wien ⁴⁾	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV New Zealand Limited, Wellington (NZEAL)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (NORGE) AS, Stavanger	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Oystercatcher Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VO	100,00	
OMV OF LIBYA LIMITED, Douglas	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Offshore Bulgaria GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Offshore Morondava GmbH, Wien ^{4) b)}	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Offshore Silistar Bulgaria GmbH, Wien	OMVEP	VO	100,00	100,00
OMV Oil and Gas Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Oil Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Oil Production GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (PAKISTAN) Exploration Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Petroleum Exploration GmbH, Wien (PETEX)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Proterra GmbH, Wien	OEPA	VO	100,00	100,00
OMV Rovi GmbH, Wien	PETEX	VK	100,00	100,00
OMV Sarta GmbH, Wien	PETEX	VK	100,00	100,00
OMV South Tunisia Ltd., Grand Cayman	OTNPRO	VK	100,00	100,00
OMV Southeast Caspian Upstream GmbH, Wien	OMVEP	VO	100,00	100,00
OMV Tellal Hydrocarbons GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Tunesien) Production GmbH, Wien (OTNPRO)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (TUNESIEN) Sidi Mansour GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (U.K.) Limited, London	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Upstream International GmbH, Wien (OUI)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (YEMEN) Al Mabrar Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesell- schaft	Konso- lidierungs- art ¹⁾	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2013	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2012
OMV (Yemen Block S 2) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (YEMEN) South Sanau Exploration GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV Barrow Pty Ltd, Perth	OAUST	V0	100,00	100,00
OMV Beagle Pty Ltd, Perth	OAUST	V0	100,00	100,00
OMV Petroleum Pty Ltd, Perth	NZEA	V0	100,00	100,00
Tasbulat Oil Corporation BVI, Saint Helier	PETROM	V0	100,00	100,00
Pearl Petroleum Company Limited, Road Town	OUPi	AF	10,00	10,00
PEI Venezuela Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Burghausen	OMVEP	VK	100,00	100,00
Petroleum Infrastructure Limited, Wellington	NZEA	VK	100,00	100,00
PETROM EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	PETROM	VK	50,00	50,00
Preussag Energie International GmbH, Burghausen	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Petrom Ukraine E&P GmbH, Wien	PETROM	VK	100,00	
OMV Petrom Ukraine Finance Services GmbH, Wien	PETROM	VK	100,00	
Société de Recherches et d'Exploitation des Pétroles en Tunisie, Tunis	OTNPRO	S0	50,00	50,00
TASBULAT OIL CORPORATION LLP, Aktau	PETROM	VK	100,00	100,00
Thyna Petroleum Services S.A., Sfax	OTNPRO	S0	50,00	50,00
Gas und Power				
ADRIA LNG d.o.o., Zagreb	OGI	S0	32,47	32,47
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	OGG	S0	23,13	23,13
AGGM Austrian Gas Grid Management AG, Wien	OGG	VK	51,00	100,00
Baumgarten-Oberkappel Gasleitungsgesellschaft m.b.H., Wien	OGG	VK	51,00	51,00
	OMV		49,00	
OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul (BORASC) ³⁾	OPI	VK	100,00	100,00
Caspian Energy Company Limited, London	OGI	S0	50,00	50,00
Central European Gas Hub AG, Wien	OGI	VK	65,00	65,00
CONGAZ SA, Constanta	PETROM	AE	28,59	28,59
EconGas Deutschland GmbH, Regensburg	ECOGAS	VK	100,00	100,00
EconGas GmbH, Wien (ECOGAS)	OGI	VK	50,00	50,00
	EGBV		14,25	14,25
EconGas d.o.o. za opskrbu plinom, Zagreb	ECOGAS	VK	100,00	100,00
EconGas Hungária Földgázkereskedelmi Kft., Budapest	ECOGAS	VK	100,00	100,00
EconGas Italia S.r.l., Mailand	ECOGAS	VK	100,00	100,00
EGBV Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien (EGBV)	OGI	VK	100,00	65,00
Enerco Enerji Sanayi Ve Ticaret A.Ş., Istanbul	OGI	AE	40,00	40,00
Freya Bunde-Etzel GmbH & Co. KG, Bonn	OGSG	AE	39,99	39,99
Nabucco Doğal Gaz Boru Hattı İnşaatı ve İşletmeciliği Limited Şirketi, Ankara	NABUC	S0	98,00	98,00
	OGI		0,50	0,50
NABUCCO Gas Pipeline International GmbH, Wien (NABUC)	OGI	S0	35,86	20,00
OMV Gas Germany GmbH, Düsseldorf	OGG	VK	100,00	100,00
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, Wien (OGG) ³⁾	OGI	VK	100,00	100,00
OMV Gas & Power GmbH, Wien (OGI)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Gas Storage Germany GmbH, Köln (OGSG)	OGI	VK	100,00	100,00

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesell- schaft	Konso- lidierungs- art ¹⁾	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2013	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2012
OMV Gas Storage GmbH, Wien	OGI	VK	100,00	100,00
OMV Gaz Depolama A.Ş., Istanbul	GPTHOL	VK	99,60	99,60
	OMV		0,10	
	OGI		0,10	
	SNO		0,10	
	OTHOLD		0,10	
OMV Gaz Ve Enerji Holding Anonim Şirketi, Istanbul (GPTHOL) ³⁾	OTHOLD	VK	99,99	99,99
OMV Enerji Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (GASTR) ⁶⁾	OTHOLD	VK	57,56	
	(GPTRAD)			99,90
	GPTHOL		42,44	
	(OGI)			0,10
OMV Kraftwerk Haiming GmbH, Haiming	OPI	VK	100,00	100,00
OMV Power International GmbH, Wien (OPI)	OGI	VK	100,00	100,00
OMV Trading GmbH, Wien (GPTRAD)	OGI	VK	100,00	100,00
OMV PETROM GAS SRL, Bukarest	PETROM	VK	99,99	99,99
Petrol Ofisi Gaz İletim A.Ş., Istanbul (POGI) ⁶⁾	GPHOL	VK	100,00	
	(POAS)			99,75
	(OGI)			0,10
	(OTHOLD)			0,05
	(OCTS)			0,05
	(ERK)			0,05
SOLAR JIU SRL, Bukarest	PETROM	V0	99,99	
OMV Petrom Wind Power SRL, Bukarest	PETROM	VK	99,99	99,99
South Stream Austria GmbH, Vienna	OGI	S0	50,00	50,00
Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie				
Abu Dhabi Petroleum Investments LLC, Abu Dhabi	OMVRM	S0	25,00	25,00
Adria-Wien Pipeline GmbH, Klagenfurt	OMVRM	VK	76,00	76,00
Aircraft Refuelling Company GmbH, Wien	OMVRM	S0	33,33	33,33
Autobahn – Betriebe Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVRM	S0	47,19	47,19
BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH, Vohburg	OMVD	AE ²⁾	45,00	45,00
Borealis AG, Wien	OMVRM	AE	32,67	32,67
	OMV AG		3,33	3,33
BRAZI OIL & ANGHELESCU PROD COM SRL, Brazi	PETROM	S0	37,70	37,70
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH, Wien	OMVRM	S0	26,00	26,00
BTF Industriepark Schwechat GmbH, Wien	OMVRM	S0	50,00	50,00
Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH, München	OMVD	AE	25,00	25,00
DUNATÁR Kőolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft., Budapest	OHUN	S0	48,28	48,28
EPS Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co KG, München	OMVD	AE	20,66	20,66
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., Lannach	OMVRM	AE ¹⁾	55,60	55,60
Erk Petrol Yatırımları A.Ş., Istanbul (ERK)	POAS	VK	99,96	99,96
	OTHOLD		0,01	0,01
	OCTS		0,01	0,01
	OGI		0,01	0,01
	OMVEP		0,01	0,01
FONTEGAS PECO MEHEDINTI SA, Simian	PETROM	S0	37,40	37,40

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesell- schaft	Konso- lidierungs- art ¹⁾	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2013	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2012
FRANCIZA PETROM 2001 SA, Pitești	PETROM	S0	40,00	40,00
GENOL Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVRM	S0	29,00	29,00
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co, Wien	OMVRM	AE	29,00	29,00
Heating Innovations Austria GmbH, Wien	OMVRM	V0	100,00	100,00
ICS PETROM MOLDOVA SA, Chisinau	PETROM	VK	100,00	100,00
Marmara Depoculuk Hizmetleri Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Istanbul	POAS	VK	89,97	89,97
	OTHOLD		0,01	0,01
	PORAF		0,01	0,01
	ERK		0,01	0,01
OMV BULGARIA OOD, Sofia	PETROM	VK	99,90	99,90
	OMVRM		0,10	0,10
OMV Česká republika, s.r.o., Prag	VIVTS	VK	100,00	100,00
OMV Deutschland GmbH, Burghausen (OMVD)	OMVRM	VK	90,00	90,00
	OMV AG		10,00	10,00
OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest (OHUN)	VIVTS	VK	100,00	100,00
OMV – International Services Ges.m.b.H., Wien	OMVRM	VK	100,00	100,00
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien (OMVRM)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV PETROM MARKETING SRL, Bukarest (ROMAN)	PETROM	VK	100,00	100,00
OMV SLOVENIJA trgovina z nafto in naftnimi derivati, d.o.o., Koper	VIVTS	VK	92,25	92,25
OMV Slovensko s.r.o., Bratislava	VIVTS	VK	100,00	100,00
OMV SRBIJA d.o.o., Belgrad	PETROM	VK	99,96	99,90
	OMVRM		0,04	0,10
OMV Supply & Trading AG, Zug (OSUP)	OMVRM	VK	100,00	100,00
OMV Supply & Trading Singapore PTE LTD., Singapur	OSUP	VK	100,00	100,00
OMV TRADING SERVICES LIMITED, London	OSUP	V0	100,00	100,00
OMV-VIVA Kereskedelmi és Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest	OHUN	V0	96,67	96,67
PETROCHEMICALS ARGES SRL, Pitești	PETROM	V0	95,00	95,00
OMV Petrol Ofisi A.Ş., Istanbul (POAS)	OTHOLD	VK	55,40	55,40
	OMV AG		41,58	41,58
Petrol Ofisi Havacılık Operasyonları A.Ş., Istanbul (PORAF) ³⁾	POAS	VK	100,00	100,00
PETROM NADLAC SRL, Nadlac	PETROM	V0	98,51	98,51
PO Georgia LLC, Tiflis	POAS	V0	100,00	100,00
Routex B.V., Amsterdam	OMVRM	S0	20,00	20,00
SIOT Società Italiana per l'Oleodotto Transalpino S.p.A., Triest	OMVRM	AE	25,00	25,00
SuperShop Marketing GmbH, Budapest	OHUN	S0	50,00	50,00
TGN Tankdienst-Gesellschaft Nürnberg GbR, Nürnberg	OMVD	S0	33,33	33,33
Transalpine Ölleitung in Österreich Gesellschaft m.b.H., Matrei in Osttirol	OMVRM	AE	25,00	25,00
TRANS GAS LPG SERVICES SRL, Bukarest	PETROM	V0	80,00	80,00
Çankaya Bel-Pet Limited Şirketi, Ankara	POAS	S0	49,00	49,00
PETROM AVIATION SA, Otopeni	PETROM	VK	99,99	99,99
	OMVRM		0,01	0,01

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesell- schaft	Konso- lidierungs- art ¹⁾	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2013	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2012
Salzburg Fuelling GmbH, Salzburg	OMVRM	S0	33,33	33,33
VIVA International Marketing- und Handels-GmbH, Wien (VIVTS)	OMVRM	VK	100,00	100,00
Konzernbereich und Sonstiges				
Amical Insurance Limited, Douglas (AMIC)	OMV AG	VK	100,00	100,00
ASOCIATIA ROMANA PENTRU RELATIA CU INVESTITORII, Bukarest	PETROM	S0	20,00	20,00
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	AMIC	VK	100,00	100,00
Kompetenz- und Informationszentrum für Humanvermögen und interdisziplinäre Arbeits- und Unternehmensforschung GmbH, Klosterneuburg	SNO	S0	24,44	24,44
OMV Clearing und Treasury GmbH, Wien (OCTS)	SNO	VK	100,00	100,00
OMV International Oil & Gas GmbH, Zug	OMV AG	VK	100,00	
OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi, Istanbul (OTHOLD) ³⁾	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV FINANCE LIMITED, Douglas	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Finance Services GmbH, Wien	SNO	VK	100,00	100,00
OMV Finance Services NOK GmbH, Wien ⁵⁾	SNO	VK	100,00	100,00
OMV Finance Solutions USD GmbH, Wien	SNO	VK	100,00	
OMV Insurance Broker GmbH, Wien	OMV AG	V0	100,00	100,00
OMV Solutions GmbH, Wien (SNO)	OMV AG	VK	100,00	100,00
PETROMED SOLUTIONS SRL, Bukarest	PETROM	VK	99,99	99,99
students4excellence GmbH, Wien	OMV AG	S0	20,00	20,00
VA OMV Personalholding GmbH, Linz	SNO	S0	50,00	50,00
Petrom				
OMV PETROM SA, Bukarest (PETROM) ²⁾	OMV AG	VK	51,01	51,01

1) Konsolidierungsart:

- VK Verbundene einbezogene Unternehmen
- AE At-Equity bewertete Unternehmen
- AE ¹⁾ Trotz Anteilmehrheit keine Einbeziehung, da ein Beherrschungsverhältnis nicht vorliegt
- AE ²⁾ Bislang at-equity bewertet, nun als zur Veräußerung gehaltenes Vermögen bilanziert
- V0 Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen; Firmenmäntel und Vertriebsorganisationen, die einzeln und gesamt betrachtet für die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind
- S0 Sonstige zu Anschaffungskosten bewertete, nicht konsolidierte Beteiligungen; assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist

2) In der Segmentberichterstattung wird OMV Petrom SA den jeweiligen Segmenten zugeordnet

3) Einzelne Aktien werden von anderen Konzerngesellschaften gehalten (in Summe unter 0,01%)

4) Konsolidierungsart wurde geändert im Vergleich zu 2012

5) Gesellschaftsbezeichnung wurde geändert im Vergleich zu 2012

6) Obergesellschaft wurde geändert im Vergleich zu 2012

Bei den nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen handelt es sich ausschließlich um Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen sowie um Vertriebsgesellschaften, wobei deren Umsatzvolumina, Jahresüberschüsse bzw. -fehlbeträge und deren Eigenkapital insgesamt unter 1% der Konzernwerte liegen.

Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)

Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)

Die folgenden Tabellen stellen eine Zusatzinformation hinsichtlich der Öl- und Gasaktivitäten des Konzerns dar. Da dieser Themenbereich unter IFRS nicht detailliert geregelt ist, hat der Konzern beschlossen, jene Daten freiwillig zu veröffentlichen, die gemäß der ASC 932 vorgeschrieben sind, würde nach US GAAP berichtet werden.

Sofern sich die nachfolgenden Zusatzangaben auf Jahresabschlussinformationen beziehen, beruhen diese auf den Daten des IFRS Konzernabschlusses.

Im Jahr 2009 erwarb OMV einen 10%-Anteil an Pearl Petroleum Company Limited, welcher als Investition nach der Equitymethode bewertet wird.

Bis auf Österreich und Rumänien werden die einzelnen Länder in Regionen zusammengefasst. Diese umfassen folgende Länder:

Nordwesteuropa, Afrika und Australasien: Algerien (seit 2013), Australien, Ägypten (bis 2012), Färöer Inseln, Großbritannien, Irland (bis 2012), Libyen, Madagaskar (seit 2013), Neuseeland, Norwegen, Slowakei (bis 2012), Tunesien, Türkei (bis 2013)

Mittlerer Osten und Kaspische Region: Bulgarien, Iran, Jemen, Kasachstan, Region Kurdistan im Irak, Pakistan, Ukraine (seit 2013), Vereinigte Arabische Emirate

Die Vermögenswerte und Ergebnisse von Petrom (OMV Anteil 51%, im Konzernabschluss vollkonsolidiert) sind zu 100% dargestellt.

Die nachfolgenden Darstellungen können Rundungsdifferenzen enthalten.

a) Aktivierte Kosten

Die aktivierten Kosten umfassen die Summe des aktivierten Öl- und Gasvermögens einschließlich sonstiges immaterielles Vermögen und Sachanlagen wie Grundvermögen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Konzessionen, Lizenzen und Rechte.

Aktivierte Kosten	EUR 1.000		
	2013	2012	2011
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	1.981.108	1.383.539	1.256.612
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	17.164.073	13.388.063	12.373.806
Gesamt	19.145.182	14.771.602	13.630.418
Kumulierte Abschreibung	-6.776.449	-6.106.353	-5.381.938
Aktivierte Kosten (abzüglich Abschreibung)	12.366.733	8.665.249	8.248.480

b) Kosten der Periode

Die Kosten der Periode umfassen alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Anschaffung, Exploration und Entwicklung von Öl- und Gasvorkommen anfallen, unabhängig davon, ob diese Kosten aktiviert werden oder Aufwand der laufenden Periode sind.

Kosten der Periode	EUR 1.000			
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region
2013				
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	1.629.199	—
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	892	—	633.156	14.408
Rekultivierungskosten	-55.936	31.052	62.927	10.321
Explorationskosten ¹⁾	108.048	4.749	243.030	161.719
Entwicklungskosten	930.057	198.454	627.267	209.550
Kosten der Periode	983.060	234.255	3.195.580	395.997
2012				
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	272.525	—
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	167.765	—
Rekultivierungskosten	-57.256	18.780	76.976	276
Explorationskosten ¹⁾	131.750	29.748	139.130	88.079
Entwicklungskosten	755.999	90.632	154.528	132.995
Kosten der Periode	830.493	139.160	810.924	221.350
2011				
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	492.096	12.024
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	191.932	156.330
Rekultivierungskosten	62.047	21.338	34.680	-20.923
Explorationskosten ¹⁾	107.495	14.379	275.982	68.668
Entwicklungskosten	695.923	112.204	87.451	152.609
Kosten der Periode	865.465	147.921	1.082.141	368.708

¹⁾ In Norwegen werden die Explorationen abzüglich der Erstattung von 78% der abzugsfähigen Explorationskosten dargestellt

c) Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

Die folgende Tabelle stellt Erträge und Aufwendungen dar, die direkt im Zusammenhang mit der Öl- und Gasproduktion anfallen. Das Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion entspricht nicht dem Ergebnis des E&P-Bereichs, da Zinsen, allgemeine Verwaltungskosten und andere Aufwendungen nicht enthalten sind. Die Ertragsteuer wird nach Berücksichtigung von Investitionsbegünstigungen und Verlustvorträgen und unter Anwendung des lokalen Steuersatzes hypothetisch errechnet.

Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion					EUR 1.000
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
2013					
Umsatz mit Dritten	9.024	42.535	667.290	248.871	967.720
Konzerninterner Umsatz	2.739.858	757.826	591.575	124.333	4.213.592
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-2.165	-874	10.746	-444	7.264
	2.746.717	799.487	1.269.612	372.760	5.168.576
Produktionsaufwand	-664.458	-105.570	-187.298	-97.427	-1.044.753
Förderzinsabgaben	-226.243	-141.079	-43.096	-19.010	-429.428
Explorationsaufwand	-101.513	-11.673	-141.932	-148.405	-403.523
Abschreibungen und Wertminderungen	-508.102	-103.596	-360.472	-167.278	-1.139.447
Sonstige Kosten	-17.663	-5.649	37.900	226	14.815
	-1.507.979	-367.566	-694.899	-431.893	-3.002.337
Ergebnis vor Steuern	1.233.739	431.921	574.713	-59.133	2.186.239
Ertragsteuern ¹⁾	-201.722	-120.646	-327.981	6.710	-643.639
Operatives Ergebnis	1.037.017	311.274	246.732	-52.424	1.542.500
Speicherüberlassungsentgelt ²⁾	—	55.720	—	—	55.720

	EUR 1.000				
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
2012					
Umsatz mit Dritten ³⁾	-78.853	19.552	1.098.206	276.481	1.315.387
Konzerninterner Umsatz	2.700.142	827.734	1.010.580	55.237	4.593.692
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-18.895	-645	101.206	750	82.416
	2.602.393	846.641	2.209.992	332.468	5.991.494
Produktionsaufwand	-671.535	-106.967	-170.090	-98.464	-1.047.056
Förderzinsabgaben	-182.456	-143.739	-71.297	-21.433	-418.925
Explorationsaufwand	-86.783	-21.020	-160.452	-132.934	-401.189
Abschreibungen und Wertminderungen	-394.899	-199.157	-400.857	-105.159	-1.100.073
Sonstige Kosten ⁴⁾	-34.771	-4.293	-24.209	-36.297	-99.569
	-1.370.444	-475.176	-826.905	-394.287	-3.066.812
* Ergebnis vor Steuern	1.231.950	371.465	1.383.088	-61.820	2.924.682
Ertragsteuern ¹⁾	-202.033	-115.935	-961.471	-7.530	-1.286.969
Operatives Ergebnis	1.029.917	255.580	421.617	-69.350	1.637.713
Speicherüberlassungsentgelt ²⁾	—	49.946	—	—	49.946
2011					
Umsatz mit Dritten	-75.342	-27.681	525.821	228.397	651.195
Konzerninterner Umsatz	2.627.733	864.136	498.354	59.460	4.049.683
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-1.784	191	332	-691	-1.952
	2.550.607	836.645	1.024.507	287.167	4.698.925
Produktionsaufwand	-683.852	-99.455	-142.493	-95.106	-1.020.905
Förderzinsabgaben	-173.380	-143.395	-49.084	-18.963	-384.823
Explorationsaufwand	-78.558	-9.060	-189.708	-51.444	-328.771
Abschreibungen und Wertminderungen	-384.374	-100.010	-243.920	-84.477	-812.781
Sonstige Kosten	20.878	-4.927	-5.218	592	10.325
	-1.299.286	-356.847	-631.423	-249.398	-2.536.955
Ergebnis vor Steuern	1.251.321	479.798	393.084	37.768	2.161.971
Ertragsteuern ¹⁾	-202.370	-139.820	-250.156	-25.912	-618.258
Operatives Ergebnis ⁵⁾	1.048.951	339.978	142.928	11.857	1.543.713
Speicherüberlassungsentgelt ²⁾	—	54.182	—	—	54.182

1) In der Region Nordwesteuropa, Afrika und Australasien sind die PRT und die Körperschaftsteuer in Großbritannien enthalten. Die Bemessungsgrundlage für die PRT ist der Netto-Cashflow aus bestimmten produzierenden Feldern in der Nordsee. Weiters umfasst diese Region Aufwendungen aus dem Tax-Paid-Cost-System (TPC) für bestimmte Felder in Libyen sowie feldspezifische Steuern in Tunesien, die nicht zur Gänze gewinnabhängig sind. Die Ertragsteuer in Rumänien wurde mit der angenommenen, hypothetischen Steuerquote von 16% berechnet.

2) Das Speicherüberlassungsentgelt vor Steuern wird für die Bereitstellung von Gasspeicherkapazitäten vom Geschäftsbereich G&P bezahlt.

3) Im Wert enthalten sind Hedgingeffekte.

4) Im Wert enthalten ist die Veränderung der Lagerbestände in Libyen und Rückstellungen in Kasachstan.

5) Die Zahlen für 2011 wurden aufgrund der geänderten Bilanzierungsregeln für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst.

d) Öl- und Gasreserven

Sichere Reserven sind jene Mengen an Erdöl und Gas, für welche durch Analyse von geologischen und technischen Daten mit begründeter Sicherheit beurteilt werden kann, dass sie aus bekannten Lagerstätten unter gegenwärtigen wirtschaftlichen, produktionstechnischen und regulatorischen Bedingungen in der Zukunft und innerhalb der Konzessionsdauer – außer die Verlängerung der Konzession ist sicher – wirtschaftlich gefördert werden können.

Sichere, entwickelte Reserven sind jene Reserven, die voraussichtlich mittels bestehenden Bohrungen mit bestehenden Ausrüstungen und Verfahren oder wenn die Kosten der benötigten Ausrüstung relativ gering verglichen mit den Kosten einer neuen Bohrung sind, gefördert werden können. Weiters ist von sicher entwickelten Reserven auszugehen, falls sichere Reserven voraussichtlich durch bereits vorhandene und zurzeit in Betrieb befindlicher Förderanlagen und –infrastruktur gefördert werden können. Es sollte sichergestellt sein, dass die benötigten zukünftigen Aufwendungen zur Sicherstellung der bestehenden Ausrüstungen innerhalb des aktuellen Budgets geleistet werden.

Sichere, nicht entwickelte Reserven sind jene sichere Reserven, die voraussichtlich aus neuen Bohrungen in Gebieten, in denen noch keine Bohrungen stattgefunden haben oder aus bestehenden Bohrungen, die zur Rekomplettierung eine verhältnismäßig hohe Aufwendung oder substanzielle neue Investition benötigen, um den Zustand alternder Einrichtungen zu gewährleisten oder diese zu ersetzen, gefördert werden können.

Erdöl und NGL	Mio hbl				Gesamt
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1. Jänner 2011	419,1	48,3	146,7	45,9	659,9
Revision früherer Schätzungen	3,9	3,9	9,5	-7,9	9,4
Erwerb von Reserven	—	—	6,9	2,4	9,3
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	1,2	0,3	0,1	—	1,5
Produktion	-29,3	-5,8	-12,4	-4,7	-52,2
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2011	394,9	46,7	150,8	35,6	627,9
Revision früherer Schätzungen	15,0	7,6	6,6	2,2	31,5
Erwerb von Reserven	—	—	15,4	—	15,4
Verkauf von Reserven	—	—	-2,4	—	-2,4
Erweiterungen und Neufunde	1,3	—	0,3	—	1,7
Produktion	-28,7	-5,8	-20,2	-4,6	-59,2
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2012	382,5	48,5	150,5	33,3	614,8
Revision früherer Schätzungen	15,4	4,5	2,8	0,1	22,8
Erwerb von Reserven	—	—	50,8	—	50,8
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	0,3	0,2	0,2	—	0,7
Produktion	-28,6	-5,7	-15,3	-5,3	-54,9
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2013	369,6	47,6	189,1	28,1	634,3
Sichere, entwickelte Reserven					
zum 31. Dezember 2011	330,4	39,0	126,1	22,7	518,2
zum 31. Dezember 2012	327,3	40,1	107,2	27,3	501,9
zum 31. Dezember 2013	324,0	43,4	127,3	23,1	517,7

Erdgas	Mrd Kubikfuß (bcf)				
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1. Jänner 2011	2.083,7	414,6	130,6	97,8	2.726,7
Revision früherer Schätzungen	193,9	16,2	73,8	21,9	305,8
Erwerb von Reserven	—	—	6,0	34	40,2
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	19,5	0,4	0,3	—	20,2
Produktion	-184,1	-49,2	-27,6	-35,4	-296,4
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2011 ¹⁾	2.112,9	382,0	183,1	118,5	2.796,5
Revision früherer Schätzungen	-16,8	7,8	16,2	47,1	54,5
Erwerb von Reserven	—	—	174,8	0,0	174,8
Verkauf von Reserven	—	—	-9,7	—	-9,7
Erweiterungen und Neufunde	70,6	0,0	0,0	—	70,6
Produktion	-182,1	-48,6	-27,8	-32,0	-290,6
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2012 ¹⁾	1.984,5	341,2	336,6	133,6	2.795,9
Revision früherer Schätzungen	12,3	-7,1	13,7	16,0	34,9
Erwerb von Reserven	—	—	208,8	—	208,8
Verkauf von Reserven	—	—	-3,0	—	-3,0
Erweiterungen und Neufunde	10,9	9,0	—	—	19,9
Produktion	-183,2	-41,8	-27,3	-27,6	-279,9
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2013 ¹⁾	1.824,6	301,2	528,8	122,0	2.776,7
Sichere, entwickelte Reserven					
zum 31. Dezember 2011	1.601,9	258,8	174,9	84,8	2.120,3
zum 31. Dezember 2012	1.499,5	221,1	155,1	113,2	1.988,9
zum 31. Dezember 2013	1.431,1	200,1	271,4	121,7	2.024,3

1) 2013: Inklusive rund 73 bcf an Polstergas in Gasspeicherreservoirs

2012: Inklusive rund 76 bcf an Polstergas in Gasspeicherreservoirs

2011: Inklusive rund 76 bcf an Polstergas in Gasspeicherreservoirs

e) Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

Die zukünftige Netto-Cashflow-Information wird unter der Annahme erstellt, dass die vorherrschenden wirtschaftlichen und operativen Rahmenbedingungen über die Produktionsdauer der sicheren Reserven bestehen bleiben. Weder zukünftige Veränderungen der Preise, noch Fortschritte in der Technologie oder Veränderungen der operativen Bedingungen werden berücksichtigt.

Der zukünftige Cash Inflow beinhaltet die Erlöse aus dem Verkauf der Produktionsmengen, inklusive Polstergas, die zum Bilanzstichtag vorliegen, unter der Annahme, dass die zukünftige Produktion zu jenen Preisen verkauft wird, welche zur Schätzung der sicheren Reserven zu den Jahresend-Mengen dieser Reserven verwendet werden (12 Monats-Durchschnittspreis). Die zukünftigen Produktionskosten umfassen Ausgaben für die Förderung sicherer Reserven sowie entsprechende Steuern. In den zukünftigen Rekultivierungsausgaben sind die Kosten der Rekultivierung von Sonden und Produktionsanlagen enthalten. Die zukünftigen Entwicklungsausgaben umfassen die geschätzten Kosten für Entwicklungsbohrungen und Produktionsanlagen. Allen drei Bereichen liegt die Annahme zugrunde, dass das Kostenniveau zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der Inflation beibehalten wird. Die

zukünftigen Steuerzahlungen werden unter Verwendung des Steuersatzes jenes Lands berechnet, in dem OMV tätig ist. Der Barwert ergibt sich aus der Diskontierung des zukünftigen Netto-Cashflows mit einem Diskontfaktor von 10% pro Jahr. Die standardisierte Ermittlung stellt keine Schätzung des Tageswerts der sicheren Reserven im Konzern dar. Eine Schätzung des Tageswerts würde neben vielen anderen Faktoren auch die Gewinnungsmöglichkeit von Reserven, die über die Menge der sicheren Reserven hinausgeht, und voraussichtliche Veränderungen in den zukünftigen Preisen und Kosten sowie einen dem Risiko der Öl- und Gasproduktion entsprechenden Diskontzinssatz berücksichtigen.

Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows					EUR 1.000
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
2013					
Zukünftiger Cash Inflow	32.974.966	5.556.699	18.204.181	1.936.787	58.672.632
Zukünftige Produktions- und Reaktivierungsausgaben	-13.970.194	-3.379.501	-4.198.251	-815.174	-22.363.120
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-2.889.883	-406.315	-2.046.008	-224.283	-5.566.488
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	16.114.889	1.770.883	11.959.922	897.330	30.743.024
Zukünftige Ertragsteuern	-2.586.583	-628.832	-6.140.457	-178.604	-9.534.477
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	13.528.306	1.142.051	5.819.465	718.726	21.208.548
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-6.963.439	-199.254	-2.054.515	-173.101	-9.390.308
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	6.564.868	942.797	3.764.950	545.625	11.818.240
2012					
Zukünftiger Cash Inflow	34.670.508	6.539.851	15.497.838	2.382.980	59.091.177
Zukünftige Produktions- und Reaktivierungsausgaben	-13.960.821	-3.298.841	-2.665.820	-866.708	-20.792.190
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-3.808.065	-327.400	-1.439.436	-275.628	-5.850.528
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	16.901.623	2.913.610	11.392.582	1.240.644	32.448.459
Zukünftige Ertragsteuern	-2.707.638	-858.551	-6.751.555	-364.389	-10.682.133
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	14.193.984	2.055.059	4.641.027	876.255	21.766.326
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-7.341.128	-640.725	-1.901.202	-261.600	-10.144.656
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	6.652.857	1.414.334	2.739.825	614.655	11.621.671

	EUR 1.000				
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
2011					
Zukünftiger Cash Inflow	33.744.859	6.240.300	12.771.073	2.314.279	55.070.510
Zukünftige Produktions- und Reaktivierungsausgaben	-14.496.070	-3.288.542	-2.238.423	-883.470	-20.906.504
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-3.329.572	-471.380	-531.492	-191.946	-4.524.390
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	15.919.217	2.480.378	10.001.158	1.238.864	29.639.616
Zukünftige Ertragsteuern	-2.547.075	-664.452	-6.060.800	-316.965	-9.589.291
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	13.372.143	1.815.926	3.940.358	921.899	20.050.324
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-6.911.929	-429.828	-1.464.179	-232.191	-9.038.127
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	6.460.213	1.386.097	2.476.180	689.708	11.012.197

f) Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	EUR 1.000		
	2013	2012	2011
1.1.	11.621.671	11.012.197	6.574.064
Verkauf und Transfer von gefördertem Öl und Gas abzüglich Produktionsausgaben	-3.915.810	-3.380.298	-2.703.439
Nettoveränderung der Preise und Produktionskosten	-1.408.594	1.496.488	7.361.441
Nettoveränderung aus dem Kauf und Verkauf von Mineralvorkommen	1.705.197	135.046	219.437
Nettoveränderung aufgrund von Erweiterungen und neuen Funden	4.012	16.106	6.314
Entwicklungs- und Reaktivierungsausgaben der laufenden Periode	974.428	728.296	671.604
Veränderung der geschätzten zukünftigen Entwicklungs- und Reaktivierungskosten in der Periode	-155.159	-611.794	-768.512
Revision früherer Schätzungen	723.863	946.773	595.462
Zuwachs aus der Diskontierung	1.066.912	1.002.991	582.787
Nettoveränderung der Ertragsteuern	1.245.826	316.640	-1.423.161
Sonstiges ¹⁾	-44.106	-40.776	-103.792
31.12.	11.818.240	11.621.671	11.012.197

¹⁾ Unter der Position Sonstiges sind vor allem die Wechselkursveränderungen gegenüber dem EUR ausgewiesen

Vorstand

Gerhard Roiss

Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor

David C. Davies

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Finanzen

Hans-Peter Floren

Gas und Power

Jaap Huijskes

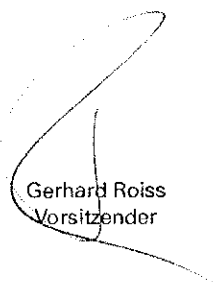
Exploration und Produktion

Manfred Leitner

Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie

Wien, am 19. März 2014

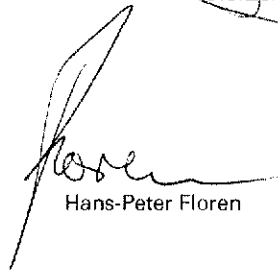
Der Vorstand



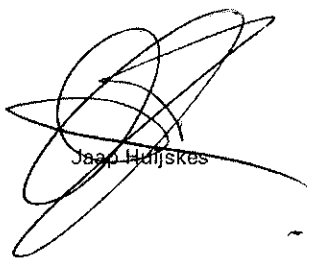
Gerhard Roiss
Vorsitzender



David C. Davies
Vorsitzender-Stellvertreter



Hans-Peter Floren



Jaap Huijskes



Manfred Leitner

Konzernlagebericht des Vorstands

Konzern Finanzdaten

EUR Mio

	2013	2012	Δ
Umsatzerlöse	42.415	42.649	-1%
Betriebserfolg (EBIT)	2.717	3.104	-12%
Jahresüberschuss	1.729	1.790	-3%
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechnender Jahresüberschuss	1.162	1.363	-15%
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	4.110	3.813	8%
Investitionen ¹⁾	5.226	2.426	115%
Mitarbeiter per 31. Dezember	26.863	28.658	-6%

¹⁾ Enthalten auch Akquisitionen sowie Investitionen in at equity bewertete Beteiligungen und andere Beteiligungen; bereinigt um aktivierte Reaktivierungskosten, nicht fundige Explorationsbohrungen, Fremdkapitalkosten sowie weitere nicht als Investition definierte Zugänge

Der OMV Konzern erwirtschaftete 2013 ein operatives Ergebnis von EUR 2.717 Mio und lag damit 12% unter dem Vorjahresniveau. Dies ist auf niedrigere E&P-Verkaufsmengen und niedrigere Ölpreise zurückzuführen. Die Netto-Sondererträge in Höhe von EUR 143 Mio (2012: EUR -304 Mio) beziehen sich im Wesentlichen auf den Verkauf der LMG Lagermanagement GmbH und wurden teilweise kompensiert durch die Abschreibung von E&P-Anlagen in der Region Kurdistan im Irak sowie des Gasspeichers Etzel in Deutschland. Der Finanzerfolg lag mit EUR -427 Mio in 2013 unter dem Wert von 2012 in Höhe von EUR -246 Mio. Die wesentlichen Gründe hierfür waren die Abschreibung der finanziellen Vermögenswerte die als Teil des laufenden R&M-Veräußerungsprogramms verkauft werden sowie die Abschreibung von Vermögenswerten in Verbindung mit dem Nabucco West Projekt, welche als Sondereffekte im Finanzergebnis verbucht wurden. Das Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen war ebenfalls niedriger. Die effektive Steuerquote betrug 25% (2012: 37%). Die Verringerung der effektiven Steuerquote resultierte hauptsächlich aus dem deutlich niedrigeren Ergebnisbeitrag aus dem hoch besteuerten Libyen. Der den Aktionären zurechnende Periodenüberschuss lag mit EUR 1.162 Mio unter dem Niveau von 2012 (EUR 1.363 Mio). Den nicht beherrschenden Anteilen und Hybridanteilen waren EUR 566 Mio zuzurechnen (2012: EUR 427 Mio).

Der Return On Average Capital Employed (ROACE) lag mit 11% auf Vorjahresniveau, der Return On Fixed Assets (ROFA) sank von 18% auf 15%, und der Return On Equity (ROE) ging von 13% auf 11% zurück. Die Definitionen dieser Kennzahlen finden

Sie in der Beilage "Abkürzungen und Definitionen", welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist.

2013 war ein ereignisreiches Jahr für den Geschäftsbereich **Exploration und Produktion (E&P)**. Die Produktion in den Kernländern (Rumänien und Österreich) wurde in Einklang mit dem strategischen Ziel auf 200-210 kboe/d stabilisiert. Zudem verzeichnete die Produktion in Rumänien erstmals seit der Akquisition von Petrom in 2004 eine Steigerung im Jahresvergleich. Im Gegensatz dazu war das internationale Portfolio von Produktionsunterbrechungen in Libyen und Neuseeland betroffen, womit die Produktion insgesamt unter dem Niveau des Vorjahrs blieb. Mit der Akquisition von Assets in Norwegen und Großbritannien von Statoil wurde die OMV Position in der Nordsee-Region, einer Wachstumsregion für den Konzern, weiter gestärkt. Weitere Details sind im Konzernabschluss in der Anhangangabe 3 zu finden. 2013 war neuerlich ein erfolgreiches Explorationsjahr. Der Ölfund Wisting eröffnete neues Explorationspotenzial in der Barentssee. Der Eintritt in Sub-Sahara-Afrika wurde durch Farm-In-Vereinbarungen in Madagaskar und Gabun gesichert.

Für den Geschäftsbereich **Gas und Power (G&P)** blieb das Marktumfeld insgesamt herausfordernd, dennoch wurden 2013 die ersten Meilensteine bei der Steigerung der Rentabilität erreicht. Der Bereich Supply, Marketing und Trading schloss die Neuverhandlung des langfristigen Gasbezugsvertrags mit Statoil ab, erreichte eine Übergangsvereinbarung mit Gazprom und verbesserte so die Wettbewerbsposition. Im Bereich Power nahm das Gaskraftwerk

Samsun in der Türkei erfolgreich den kommerziellen Betrieb auf. Der Gas Logistik-Bereich implementierte ein Entry/Exit-System einschließlich eines neuen Tarifsystems in Österreich. Der Central European Gas Hub steigerte das Börsehandelsvolumen substantiell.

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs **Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M)** stieg im Vergleich zu 2012, hauptsächlich zurückzuführen auf den Verkauf der LMG Lagermanagement GmbH in Q1/13. Der Fokus im Raffinerie-Geschäft lag auf hoher Anlagenverfügbarkeit, standort- und bereichsübergreifender Integration entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie auf Kosten- und Performance-Management. Insgesamt stieg die Kapazitätsauslastung auf 92% gegenüber 88% in 2012. Das Raffinerie-Ergebnis war signifikant geringer im Vergleich zu 2012, hauptsächlich aufgrund der stark gefallen OMV Referenz-Raffineriemarge. Das Petrochemie-Ergebnis stieg im Vergleich zu 2012, aufgrund höherer Ethylen- und Propylen-Margen, die die niedrigeren Butadien-Margen mehr als kompensierten. Das Marketing-Ergebnis lag deutlich über dem Niveau von 2012, hervorgerufen durch höhere Margen und ein verbessertes Kostenmanagement. Insgesamt sank das Marketingvolumen um 1% gegenüber 2012, hauptsächlich durch den Verkauf der Marketing-Tochtergesellschaften in Kroatien und Bosnien-Herzegowina. Petrol Ofisi konnte die erfolgreichen Ergebnisse durch Konzentration auf Profitabilität, Kostenmanagement und operative Performance in 2013 fortsetzen.

Betriebserfolg (EBIT)

Das **E&P** EBIT sank um 27% auf EUR 1.990 Mio, vor allem aufgrund der deutlich niedrigeren Verkaufsmengen in Libyen und einer geringeren Produktion in Großbritannien, Österreich und Neuseeland. Die Gesamttagesproduktion von Erdöl, NGL und Erdgas lag mit 288 kboe/d um 5% unter dem Vorjahresniveau, aufgrund geringerer Mengen in Libyen und Großbritannien (bedingt durch die veräußerten Beteiligungen in der britischen Nordsee) sowie niedrigerer Beiträge aus Österreich. Die OMV Erdöl- und NGL-Tagesproduktion sank, im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der Produktion in Libyen und Großbritannien, um 7%. Die OMV Erdgastagesproduktion sank vs. 2012 um 3%, da die geringeren Mengen in Pakistan und Großbritannien durch Produktionsanstiege in Rumänien und Tunesien nicht kompensiert werden konnten. Netto-Sonderaufwendungen in Höhe von EUR -96 Mio in 2013 bezogen sich auf Abschreibungen von Vermögenswerten in der Region Kurdistan im Irak und in Tunesien.

Das **G&P** EBIT sank von EUR 43 Mio in 2012 auf EUR 1 Mio, bedingt durch Sonderaufwendungen in Höhe von EUR -137 Mio hauptsächlich bezogen auf die Abschreibung des Gasspeichers Etzel in Deutschland. Der Bereich Supply, Marketing und Trading verzeichnete im Vergleich zu 2012 einen Rückgang des gesamten Gasverkaufsvolumens um 3%. Der Beitrag von EconGas war leicht

Betriebserfolg (EBIT)	EUR Mio		
	2013	2012	Δ
Exploration und Produktion (E&P) ¹⁾	1.990	2.743	-27%
Gas und Power (G&P)	1	43	-99%
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie (R&M)	772	417	85%
Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S)	-53	-66	-19%
Konsolidierung: Zwischengewinneliminierung	7	-33	n.m.
OMV Konzern	2.717	3.104	-12%

¹⁾ Exklusive Zwischengewinneliminierung

positiv. Dies ist auf die Neuverhandlung der langfristigen Gaslieferverträge, die verbesserte Gate LNG Position sowie die reduzierten Logistikkosten zurückzuführen. Die Erdgas-Verkaufsmengen von Petrom sind stabil geblieben wobei die Margen gegenüber 2012 gesunken sind. In der Türkei führte die schwächere türkische Lira gegenüber USD in 2013 zu höheren Gaslieferkosten und somit geringeren Margen als in 2012. Im Bereich Gas Logistik wurde der Ergebnisbeitrag aufgrund von Tarif- und Kapazitätsreduktionen für bestehende Gasspeicherverträge in Österreich deutlich reduziert. Der Bereich Erdgas Transport konnte den Beitrag aufgrund der Expansion der West-Austria-Gas Leitung im Jänner 2013 erhöhen. Der Bereich Power verzeichnete eine Nettostromerzeugung von 4,34 TWh, hauptsächlich aus dem gasbefeuerten Kraftwerk Brazi (Rumänien) und aus dem gasbefeuerten Kraftwerk Samsun (Türkei), welches im Juni 2013 den Betrieb aufgenommen hat. Der Gesamtbeitrag des Bereichs Power war insgesamt von ungünstigen Marktbedingungen beeinflusst.

Das **R&M** EBIT lag mit EUR 772 Mio signifikant über den EUR 417 Mio von 2012. Dies war hauptsächlich auf Sondereffekte aus den Verkäufen der LMG Lagermanagement GmbH, in die ein Großteil von R&Ms österreichischer Pflichtnotstandsreserve eingebracht wurde, des LPG Geschäftsfelds in Rumänien sowie von Marketing Tochtergesellschaften in Kroatien und Bosnien-Herzegowina zurückzuführen. Das Raffinerie-Ergebnis war im Vergleich zu 2012 deutlich niedriger, im Wesentlichen durch einen Rückgang der OMV Referenz-Raffineriemarge, welcher auf niedrigere Benzin- und Mitteldestillat-Spannen zurückzuführen war. Die OMV Referenz-Raffineriemarge Ost blieb mit USD -2,83/bbl negativ verglichen mit USD -1,39/bbl in 2012. Das Petrochemie-Ergebnis stieg aufgrund höherer Ethylen- und Propylen-Margen, welche die niedrigeren Butadien-Margen deutlich ausglich. Das Marketing-Ergebnis lag, aufgrund höherer Margen und einem verbesserten

Kostenmanagement in beiden Geschäftsfeldern, Retail und Commercial, über dem Niveau von 2012. Niedrigere Absatzmengen waren auf den Verkauf des Marketingbereichs in Kroatien und Bosnien-Herzegowina zurückzuführen.

Das EBIT in **Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S)** verbesserte sich um 19% auf EUR -53 Mio in 2013, da das Vorjahresergebnis durch höhere Verwaltungskosten belastet war.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

OMV ist ein integrierter, internationaler Öl- und Gaskonzern. Da die Ölproduktion von E&P entweder in den eigenen Raffinerien verarbeitet oder – zum Großteil – über den Geschäftsbereich R&M (OMV Supply & Trading AG) vermarktet wird, hat der Geschäftsbereich R&M den weitaus größten Anteil am konsolidierten Konzernumsatz. Bedingt durch starke Schwankungen in den wesentlichen Einflussgrößen Rohölpreis und USD-Wechselkurse können sich beträchtliche Erhöhungen und Rückgänge bei den Umsätzen, aber auch bei den Umsatzkosten ergeben, sodass aus diesen nur eingeschränkt auf die Ergebnisauswirkung Rückschlüsse gezogen werden können.

Der 1%ige Rückgang im **Konzernumsatz** auf EUR 42.415 Mio spiegelt vor allem die geringeren Öl- und Marketing-Verkaufsmengen wider. Aufgrund dessen ging der Bereichsumsatz von **E&P** um 11% auf EUR 5.378 Mio zurück. Nach Berücksichtigung konzerninterner Umsätze von EUR 4.336 Mio ergab sich ein Beitrag zum Konzernumsatz von EUR 1.043 Mio. Dies entspricht einem Anteil von rund 2% am Gesamtumsatz (2012: EUR 1.387 Mio bzw. 3%). Der Bereichsumsatz in **G&P** stieg auf EUR 12.236 Mio (2012: EUR 11.883 Mio) an. Nach Abzug konzerninterner Umsätze mit den Raffinerien ergab sich ein Konzernbeitrag von EUR 12.035 Mio bzw. rund 28% des Gesamtumsatzes (2012: EUR 11.707 Mio bzw. 27%). **R&M** trug EUR 29.331 Mio bzw. 69% zum Konzernumsatz bei (2012: EUR 29.551 Mio bzw. 69%).

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

	2013	2012	Δ
Umsatzerlöse	42.415	42.649	-1%
Direkte Vertriebskosten	-343	-364	-6%
Umsatzkosten	-37.723	-36.971	2%
Sonstige betriebliche Erträge	704	258	172%
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-1.381	-1.440	-4%
Explorationsaufwendungen, Forschung und Entwicklung	-530	-510	4%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-425	-520	-18%
Betriebserfolg (EBIT)	2.717	3.104	-12%
Finanzerfolg	-427	-246	73%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-561	-1.067	-47%
Jahresüberschuss	1.729	1.790	-3%
Davon Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen	38	38	0%
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	528	389	36%
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschuss	1.162	1.363	-15%

Die regionale Umsatzaufteilung erfolgt nach dem Ort der Liefer- oder Leistungserfüllung. Unter den **Absatzmärkten des Konzerns** blieb Österreich mit einem Umsatz von EUR 14.732 Mio bzw. 35% des Konzernumsatzes unverändert der wichtigste (2012: EUR 15.978 Mio bzw. 37%). Die Umsätze in Deutschland stiegen von EUR 6.983 Mio im Jahr 2012 auf EUR 7.443 Mio im Jahr 2013. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 18% (2012: 16%). Die Umsätze in Rumänien blieben mit EUR 4.172 Mio bzw. 10% des Konzernumsatzes anteilmäßig circa auf dem Niveau des Vorjahrs (2012: EUR 4.667 Mio bzw. 11%). Die Türkei leistete einen Beitrag von 16% bzw. EUR 6.699 Mio zum Gesamtumsatz des OMV Konzerns in 2013 (2012: EUR 5.491 Mio bzw. 13%). Umsätze in Höhe von EUR 4.025 Mio bzw. 9% des Gesamtumsatzes wurden im übrigen Mittel- und Osteuropa getätigt (2012: EUR 4.161 Mio bzw. 10%), auf die restlichen europäischen Länder entfielen EUR 2.706 Mio bzw. 6% (2012: EUR 2.082 Mio bzw. 5%). Die Umsätze in der übrigen Welt gingen von EUR 3.287 Mio auf EUR 2.638 Mio zurück, was einem Anteil von 6% am Gesamtumsatz entspricht (2012: 8%).

Die **direkten Vertriebsaufwendungen** betrafen hauptsächlich fremde Ausgangsfrachten und sanken um 6% auf EUR -343 Mio. Die **Umsatzkosten**, welche die variablen und fixen Produktionskosten sowie Handelswareneinsätze beinhalten, erhöhten

sich um 2% auf EUR -37.723 Mio. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von EUR 704 Mio waren größtenteils auf den Verkauf der LMG Lagermanagement GmbH in Höhe von EUR 440 Mio zurückzuführen. Die **Vertriebsaufwendungen** sanken im Vergleich zu 2012 um 5% und beliefen sich damit auf EUR -963 Mio. Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sanken um 1% auf EUR -418 Mio.

Die Aufwendungen für **Exploration** erhöhten sich um 5% auf EUR -513 Mio, hauptsächlich getrieben durch Abschreibungen in Verbindung mit der Rückgabe von einigen Explorationsblöcken sowie höheren Explorationsaufwendungen für Bohrungen in Rumänien, während die **Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen** um 19% auf EUR -17 Mio sanken.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 18% und beliefen sich auf EUR -425 Mio. Diese Verringerung war bedingt durch die im Vorjahr erfasste Drohverlust-Rückstellung für belastende Verträge aufgrund von langfristig abgeschlossenen Transport- und LNG-Kapazitäten von EconGas.

Der **Finanzerfolg** zeigte in Summe einen Verlust von EUR -427 Mio (2012: EUR -246 Mio). Dieser Aufwandsanstieg steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abschreibung der finanziellen Vermö-

genswerte die als Teil des laufenden R&M-Veräußerungsprogramms verkauft werden sowie mit der Abschreibung von Vermögenswerten in Verbindung mit dem Nabucco West Projekt, welche als Sondereffekte im Finanzergebnis verbucht wurden. Das **Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen** belief sich insgesamt auf EUR 163 Mio (2012: EUR 200 Mio) und kam hauptsächlich aus der Borealis Gruppe mit einem Betrag von EUR 152 Mio (2012: EUR 172 Mio). Die **Dividenden** betrugen EUR 11 Mio (2012: EUR 12 Mio). Das **Zinsergebnis** zeigte einen Aufwandssaldo von EUR -233 Mio (2012: EUR -376 Mio). Dies spiegelt im Wesentlichen die Verminderung der Zinsaufwendungen aufgrund der verbesserten Finanzierungsstruktur wider, sowie den Einmaleffekt der in 2012 rückgestellten, vermeintlichen Zahlungsverzugszinsen für die Steuerprüfung bei OMV Petrom SA.

Die **Aufwendungen für Ertragsteuern** sanken gegenüber 2012 um EUR -506 Mio auf EUR -561 Mio. Dies resultierte hauptsächlich aus der Verringerung der laufenden Ertragsteuern um EUR -514 Mio auf EUR -692 Mio. Aus latenten Steuern ergab sich ein positiver Effekt von EUR 131 Mio (2012: EUR 139 Mio). Der Effektivsteuersatz des Konzerns verringerte sich auf 24,5% (37,3% in 2012). Die Verringerung der effektiven Steuerquote resultierte

hauptsächlich aus dem deutlich niedrigeren Ergebnisbeitrag aus dem hoch besteuerten Libyen.

Investitionen

Das **Investitionsvolumen** erhöhte sich auf EUR 5.226 Mio (2012: EUR 2.426 Mio).

E&P investierte EUR 4.431 Mio (2012: EUR 1.598 Mio), vor allem in den Erwerb von Statoil-Assets sowie in Feldneuentwicklungen in Rumänien und Österreich und in die Entwicklung von Feldern in Norwegen und Großbritannien. Die Investitionen im Geschäftsbereich **G&P**, EUR 270 Mio (2012: EUR 351 Mio), standen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Kauf des nicht beherrschenden Anteils an der Baumgarten-Oberkappel Gasleitungsgesellschaft m.b.H. und der Ausübung von Put-Optionen im Besitz der Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft, die zu einer Erhöhung des indirekten Anteils von OMV an EconGas GmbH führte. Des Weiteren beinhalten die Investitionen die Übernahme des Anteils von RWE an NABUCCO Gas Pipeline International GmbH sowie Investitionen in das Kraftwerksprojekt in Samsun (Türkei). Das Investitionsvolumen im Geschäftsbereich **R&M** belief sich auf EUR 493 Mio (2012: EUR 435 Mio) und enthielt hauptsächlich Investitionen in die Modernisierung der Raffinerie

Investitionen ¹⁾	EUR Mio		
	2013	2012	Δ
Exploration und Produktion	4.431	1.598	177%
Gas und Power	270	351	-23%
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie	493	435	13%
Konzernbereich und Sonstiges	32	42	-25%
Investitionen gesamt	5.226	2.426	115%
+/- Konsolidierungskreisänderungen und sonstige Adaptierungen	1.156	370	213%
- Investitionen in Finanzanlagen	-183	-11	n.m.
Zugang laut Anlagespiegel (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	6.199	2.785	123%
+/- Nicht zahlungswirksame Änderungen	-1.443	-300	381%
Zahlungswirksame Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.755	2.485	91%
+ Zahlungswirksame Investitionen in Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	48	13	271%
Investitionen laut Cashflow-Rechnung	4.803	2.498	92%

¹⁾ Enthalten auch Akquisitionen sowie Investitionen in at-equity bewertete Beteiligungen und andere Beteiligungen; bereinigt um aktivierte Rekrutierungskosten, nicht fündige Explorationsbohrungen, Fremdkapitalkosten sowie weitere nicht als Investition definierte Zugänge

Petrobraz in Rumänien, in Petrol Ofisi, die Umbauarbeiten der Butadien-Anlage in Schwechat und den Neubau einer Butadien-Anlage in Burghausen. Das Investitionsvolumen im Geschäftsbereich Kb&S lag bei EUR 32 Mio (2012: EUR 42 Mio).

Die Überleitung der Investitionen auf die Zugänge laut Anlagespiegel (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) betrifft vor allem Konsolidierungskreisänderungen und nicht als Investitionen definierte Zugänge sowie Investitionen in Finanzanlagen. Der Unterschied zwischen den Zugängen

laut Anlagespiegel und den Investitionen laut Cashflow-Rechnung war im Bereich des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen auf in der Periode nicht zahlungswirksame Zugänge (unter anderem Investitionsverbindlichkeiten, Rekultivierungsverpflichtungen und aktivierte Fremdkapitalkosten) zurückzuführen. Darüber hinaus sind in den Gesamtinvestitionen laut Cashflow-Rechnung zahlungswirksame Zugänge zu Finanzanlagen enthalten.

Bilanz (Kurzfassung)	EUR Mio			
	2013	%	2012	%
Aktiva				
Langfristiges Vermögen	23.641	74	21.073	69
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	20.648	65	17.827	58
At-equity bewertete Beteiligungen	1.853	6	1.811	6
Sonstiges langfristiges Vermögen	748	2	1.136	4
Latente Steuern	392	1	300	1
Kurzfristiges Vermögen	7.564	24	9.191	30
Vorräte	2.456	8	3.202	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.270	10	3.822	13
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	1.838	6	2.167	7
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	582	2	255	1
Passiva				
Eigenkapital	14.545	46	14.530	48
Langfristige Verbindlichkeiten	8.894	28	8.713	29
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.022	3	978	3
Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	3.899	12	4.413	14
Rekultivierungsverpflichtungen	2.765	9	1.995	7
Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten	536	2	548	2
Latente Steuern	673	2	778	3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.257	26	7.180	24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.914	15	4.290	14
Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	996	3	376	1
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.348	7	2.514	8
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	89	0	96	0
Bilanzsumme	31.786	100	30.519	100

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um EUR 1.267 Mio auf EUR 31.786 Mio. Der Zuwachs im langfristigen Vermögen um EUR 2.568 Mio ist vor allem auf getätigte Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, welche den Erwerb von Statoil-Assets sowie E&P-Investitionen in Petrom und Feldentwicklungen in Norwegen und Großbritannien beinhalten, zurückzuführen.

Die **at-equity bewerteten Beteiligungen** erhöhten sich insgesamt um EUR 42 Mio. Die Veränderungen von at-equity bewerteten Beteiligungen beinhalten das Beteiligungsergebnis von Borealis und die anteiligen Ergebnisse der anderen at-equity bewerteten Beteiligungen sowie Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen. Das **sonstige langfristige Vermögen**, das im Wesentlichen langfristige Forderungen und Ausleihungen sowie Wertpapiere enthält, verringerte sich um EUR 388 Mio auf EUR 748 Mio.

Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich auf EUR 392 Mio.

Das **kurzfristige Vermögen** ist um EUR 1.627 Mio zurückgegangen. Der Hauptgrund hierfür ist der **Vorratsrückgang** von EUR 747 Mio, welcher durch den Verkauf der LMG Lagermanagement GmbH, jener Gesellschaft die die österreichische Pflichtnotstandsreserve verwaltet, und durch wesentliche Verkäufe aus dem Gasspeicher erzielt wurde. Der Rückgang der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** von EUR 551 Mio erfolgte hauptsächlich aufgrund von Factoring und Verbriefung (Securitization) von Lieferforderungen. Des Weiteren sind die **Kassenbestände und Bankguthaben** um EUR 522 Mio gesunken.

Die **zu Veräußerungszwecken gehaltenen kurzfristigen Vermögensgegenstände** sind um EUR 326 Mio gestiegen, hauptsächlich aufgrund des geplanten Verkaufs des 45%-Anteils an dem Raffinerieverbund Bayernoil zusammen mit dem dazugehörigen Geschäft, teilweise kompensiert durch Veräußerungen im Geschäftsbereich R&M.

Das **Eigenkapital** (inkl. nicht beherrschenden Anteilen) blieb nahezu unverändert, wobei die Eigenkapitalquote geringfügig auf 46% sank (2012: 48%).

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich um EUR 44 Mio. Die langfristigen **Rekultivierungsverpflichtungen** stiegen um EUR 769 Mio, hauptsächlich aufgrund der Akquisition der Statoil-Assets in Norwegen und Großbritannien.

Kurzfristige und langfristige **Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten** stiegen um EUR 106 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Emission eines Eurobonds in Höhe von EUR 500 Mio zurückzuführen und wurde durch Rückzahlungen teilweise kompensiert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um EUR 623 Mio, hauptsächlich aufgrund erhöhter Investitionstätigkeit und positiver Effekte auf das Working Capital aus dem Performance-Steigerungsprogramm „energize OMV“.

Einen Rückgang von EUR 179 Mio gab es bei den **sonstigen kurzfristigen und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** aufgrund der Auflösung einer Rückstellung für vermeintliche Zahlungsverzugszinsen aufgrund einer Steuerprüfung bei OMV Petrom SA für die Jahre 2009 und 2010 sowie der Derivatbewertungen von EconGas und OMVTrading.

Die **passiven latenten Steuern** verringerten sich auf EUR 673 Mio.

Verschuldungsgrad (Gearing ratio)

Zum 31. Dezember 2013 betrugen kurz- und langfristige Kreditverbindlichkeiten, Anleihen und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten EUR 5.076 Mio (2012: EUR 4.974 Mio), während sich die liquiden Mittel auf EUR 705 Mio (2012: EUR 1.227 Mio) verringerten. Die **Nettoverschuldung** erhöhte sich um EUR 625 Mio auf EUR 4.371 Mio (2012: EUR 3.747 Mio). In Relation zum Eigenkapital ergab sich damit per Ende 2013 ein **Verschuldungsgrad** von 30% (2012: 26%). Diese Erhöhung spiegelt die Emission einer neuen Anleihe sowie die Verringerung der Zahlungsmittelbestände wider. Der Euro-

bond in Höhe von EUR 500 Mio, einem Kupon von 1,75% und einer Fälligkeit am 25. November 2019, wurde am 18. November 2013 emittiert.

Cashflow

Die Konzern-Cashflow-Rechnung wird nach der indirekten Methode erstellt, wobei die Darstellung bereinigt um Konsolidierungskreisänderungen, Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige unbare Transaktionen erfolgt.

Mit EUR 4.110 Mio lag der **Cashflow aus der Betriebstätigkeit** um EUR 297 Mio bzw. 8% über dem Vorjahr (2012: EUR 3.813 Mio). Aus der Überleitung vom Jahresüberschuss auf Zahlungsströme aus der Betriebstätigkeit (vor Änderungen im Working Capital) ergab sich für 2013 per Saldo eine Hinzurechnung von EUR 1.709 Mio (2012: EUR 1.785 Mio). Für Abschreibungen und Wertminderungen wurden EUR 2.253 Mio hinzugerechnet (2012: EUR 2.036 Mio) und für latente Steuern wurden EUR 131 Mio (2012: EUR 139 Mio) abgezogen. Der laufende Steueraufwand abzüglich Steuerzahlungen führte zu einem Abbau von EUR 3 Mio (2012: Aufbau von EUR 53 Mio). Die Beiträge von at-equity bewerteten Beteiligungen und Dividendenerträgen abzüglich der erhaltenen Dividendenzahlungen wirkten um EUR 140 Mio reduzierend (2012: EUR 160 Mio). Der Nettozinsaufwand von Krediten und sonstigen Verbindlichkeiten abzüglich bezahlter Zinsen wirkte um EUR 26 Mio reduzierend (2012: EUR 47 Mio). Der Netto-Abbau langfristiger Rückstellungen (darunter Sozialkapital und Vorsorge für Rekultivierungsverpflichtungen) führte zu einer negativen Anpassung des Cashflows in Höhe von EUR 41 Mio (2012: Positive Anpassung von EUR 73 Mio). Die Summe aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen und sonstigen unbaren Positionen führte zu einem Abbau von EUR 208 Mio (2012: Aufbau von EUR 69 Mio).

Im kurzfristigen Nettovermögen wurden 2013 Mittel in Höhe von EUR 673 Mio freigesetzt (2012: EUR 237 Mio). Der Abbau von Forderungen und Vorräten führte zu einer Mittelfreisetzung von EUR 118 Mio (2012: Aufbau von EUR 570 Mio). Durch den Aufbau von Verbindlichkeiten wurden EUR 560 Mio freigesetzt (2012: EUR 920 Mio). Für

den Abbau von kurzfristigen Rückstellungen wurden EUR 4 Mio verwendet (2012: EUR 113 Mio).

Den **Investitionsauszahlungen** von EUR 4.803 Mio (2012: EUR 2.498 Mio) standen Rückflüsse aus Verkäufen von Anlagevermögen, einbezogenen Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich liquider Mittel, von EUR 835 Mio (2012: EUR 218 Mio) gegenüber, die im Wesentlichen auf den abgeschlossenen Verkauf der LMG Lagermanagement GmbH, ein Unternehmen, das einen Großteil von R&M's österreichischer Pflichtnotstandsreserve hält und verwaltet, sowie auf andere Veräußerungen zurückzuführen sind. Der gesamte **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** betrug EUR 3.968 Mio (2012: EUR 2.279 Mio).

Die Nettoerhöhung kurzfristiger und langfristiger Finanzierungen führte zu Mittelzuflüssen von EUR 120 Mio (2012: Nettoverringerung von EUR 38 Mio). In 2013 erwarb OMV die nicht beherrschenden Anteile an der Baumgarten-Oberkappel Gasleitungsgesellschaft m.b.H. von 49%. Weiters wurden die Put-Optionen, die im Besitz der Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft waren, ausgeübt. Dies führte zu einer Erhöhung des indirekten Anteils von OMV an der EconGas GmbH, welche durch die Verringerung der Anteile an der Austrian Gas Grid Management AG teilweise ausgeglichen wurde. In 2012 verkaufte der Konzern einen 15%-Anteil an der Central European Gas Hub AG für EUR 7 Mio. Der Mittelabfluss aus Dividendenzahlungen betrug EUR 627 Mio (2012: EUR 626 Mio), wovon EUR 391 Mio (2012: EUR 359 Mio) an Aktionäre der OMV Aktiengesellschaft flossen, EUR 185 Mio an nicht beherrschende Anteilseigner einbezogener Unternehmen (2012: EUR 222 Mio) und EUR 51 Mio (2012: EUR 45 Mio) an Hybridkapitalbesitzer. In 2013 wurde ein Euro-bond mit einem Nominale von EUR 500 Mio emittiert. In 2012 wurde ein Mittelzufluss von EUR 1.500 Mio durch die Emission neuer Euro-bonds generiert. Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** betrug EUR 641 Mio (2012: EUR 658 Mio).

Risikomanagement

OMV ist ein integrierter, internationaler Öl- und Gaskonzern. Die Aktivitäten erstrecken sich von der Förderung und Produktion von Kohlenwasserstoffen, über die Verarbeitung, bis hin zu Handel und Vermarktung von Mineralölprodukten sowie Erdgas. Zudem betreibt der Konzern zwei Gaskraftwerke in Rumänien und der Türkei. Wie die gesamte Öl- und Gasindustrie ist auch OMV einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, insbesondere Marktrisiken, operativen, strategischen, regulativen, politischen und Katastrophenrisiken. Der Konzern vertritt die Ansicht, dass durch die substanzielle Diversifikation und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko signifikant reduziert wird. Die ausgleichende Wirkung von gegenläufigen Branchenrisiken durch das hohe Ausmaß an Integration erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Daher konzentrieren sich die Konzern Risikomanagement-Aktivitäten auf die konzernweite Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Portfolios. Die Themenbereiche Risikomanagement und Versicherung werden zentral durch den Bereich Corporate Finance koordiniert, welcher sicherstellt, dass im gesamten Konzern definierte und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf Risikomanagement angewandt werden.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, den für Wachstum benötigten Cashflow des Konzerns abzusichern und ein der Risikoneigung des OMV Konzerns entsprechendes starkes Investment Grade Kredit-Rating zu behalten. Auch die Auswirkungen verschiedener Risiken von neuen Strategien auf das Rating werden verfolgt. Risikostrategien für finanzielle Risiken (z.B. Marktpreis und Währungen) werden quartalsweise im Financial Risk Committee überprüft. Ein funktionsübergreifendes Komitee („Risk Committee“), bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements, stellt sicher, dass ein unternehmensweites Risikomanagement (UWRM) Programm implementiert ist, um übergreifende Risiken innerhalb des Konzerns effektiv zu managen.

Das UWRM wird laufend verbessert, um einen höchstmöglichen Mehrwert für das Unternehmen durch risikobasierte Managemententscheidungen

zu erreichen. Durch richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken soll die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt werden, um somit den Wert des Konzerns nachhaltig zu erhöhen. Durch das UWRM-System wurden seit 2003 in allen Bereichen der Organisation, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 verschiedenen Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert.

Die Risikokultur des Konzerns wird dabei durch eine IT-Anwendung unterstützt, welche dem Risikomanagementprozess innerhalb des Konzerns folgt: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikobewältigung, Berichterstattung und Monitoring mittels fortlaufender Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die durch einen Bottom-Up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mit Hilfe einer Monte Carlo Simulation berechnet und mit den Planungsdaten des Konzerns verglichen. Diese Herangehensweise wird in Bezug auf strategische Risiken mit einem Top-Down-Prozess seitens des Senior Managements kombiniert. Die Ergebnisse des UWRM-Prozesses werden zusammen mit einem Risikobericht von wesentlichen nicht voll konsolidierten Beteiligungen zweimal jährlich dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss präsentiert. In Anwendung des Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des UWRM-Systems jährlich durch den Wirtschaftsprüfer evaluiert. Folgende nicht-finanzielle und finanzielle Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfrist-Plans ermittelt: Marktpreisrisiken, Länderrisiken, rechtliche Risiken, Geschäftsprozessrisiken, Währungsrisiken (vor allem hinsichtlich USD, RON und TRY), Projektrisiken, Personalrisiken, sowie Risiken in Bezug auf Katastrophen.

Obwohl der Konzern über langjährige Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Mittel- und Osteuropa, Südosteuropa sowie der internationalen Märkte der Öl- und Erdgasproduktion verfügt, werden die politischen Entwicklungen in allen Märkten, in denen der Konzern tätig ist, kontinuierlich analysiert. Außerdem werden spezifische Länderrisiken vor dem Eintritt in neue Länder überprüft. Die Risiken im Zusammenhang

mit dem EU-Emissionshandel (EU ETS) werden separat erfasst, konzernweit zusammengeführt und vom Carbon Steering Committee laufend überprüft. Speziell die Auswirkungen der geänderten Zuteilungsregeln im EU ETS ab 2013 werden detailliert analysiert. Darüber hinaus beobachtet der Konzern die Entwicklung klimapolitischer Regelungen in allen Ländern, in denen es Aktivitäten gibt. Im Bereich Human Resources wird durch gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung für die Verfügbarkeit von geeigneten Führungskräften für weitere Wachstumsschritte zeitgerecht vorgesorgt, um damit Personalrisiken zu begegnen.

Die Steuerung und Kontrolle erkannter und bewerteter Risiken erfolgt unter Anwendung der definierten Risikopolitik auf allen Ebenen mit zugeordneten Verantwortlichkeiten. Das Management von Schlüsselrisiken wird zentral und durch spezielle Konzernrichtlinien geregelt, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Recht und Compliance, Human Resources, Corporate Social Responsibility mit Fokus auf Menschenrechte und Marktpreisrisiken.

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, welche aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Güterpreisen, Kontrahenten, CO₂-Emissionen, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, erfolgt zentral im Bereich Corporate Finance auf konsolidierter Basis.

Marktpreisrisiken werden zentral betrachtet und ihre möglichen Cashflow Auswirkungen mittels eines spezifischen Risiko-Modells, das Portfolio-Effekte berücksichtigt, analysiert. Die Resultate der Risikoanalyse werden im Financial Risk Committee, das sich aus dem Management der Geschäftsbereiche sowie der Konzernfunktionen zusammensetzt, besprochen. Dem Vorstand werden entsprechende Vorschläge betreffend Hedging-Strategien zur Genehmigung unterbreitet.

Die größten Fremdwährungsrisiken werden durch Schwankungen des USD gegenüber EUR, RON und TRY verursacht. Der Konzern ist hauptsächlich aufgrund der Verkäufe aus der Öl- und Gasproduktion in einer Netto-USD-long-Position. Die Auswirkungen auf den Cashflow und/oder die Bilanz

(Translationsrisiko) werden ebenso wie die Relation zum Ölpreis regelmäßig überwacht. Auch im Zusammenhang mit Beteiligungen in Rumänien, der Türkei und in Norwegen ist der Konzern Währungs-umrechnungsrisiken ausgesetzt.

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns wurden im Rahmen definierter Regelungen USD- und EUR-Kredite von fixen auf variable Zinsen und vice versa umgestellt. Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limitgrenzen für Banken, Geschäftspartner und Sicherheitengeber überwacht und gesteuert. Die Vorgehensweise ist sowohl beim Konzern als auch bei Petrom und Petrol Ofisi in einer Richtlinie festgelegt.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz)

OMV hat eine lange Geschichte im Nachhaltigkeitsmanagement und eine Erfolgsbilanz vorzuweisen, die ein starkes Verantwortungsbewusstsein gegenüber Umwelt und Gesellschaft widerspiegelt. 2013 hat OMV bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzepts „Resourcefulness“ gute Fortschritte erzielt – neue Meilensteine wurden gesetzt und Nachhaltigkeit weiter in die Geschäftstätigkeit integriert. Das 2012 eingeführte Konzept Resourcefulness stellt Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Ziel ist es, langfristige, nachhaltige Win-Win-Situationen für die Gesellschaft, die Umwelt und OMV zu schaffen. Das Konzept ist ein Schlüsselement der OMV Strategie „Profitables Wachstum“. Der Fokus der Initiativen, die im Rahmen von Resourcefulness umgesetzt werden, liegt in den Bereichen Bildung & Entwicklung, Umweltmanagement und Neue Energien.

Starke Governance-Strukturen gewährleisten die Entwicklung und die Integration des Konzepts in das Kerngeschäft. Das interne Resourcefulness Executive Team, unter Leitung von Gerhard Roiss, Vorstandsvorsitzender von OMV, ist für die Festlegung strategischer Prioritäten verantwortlich und wird dabei vom Resourcefulness Advisory Board unterstützt, das sich aus anerkannten externen

Fachleuten zusammensetzt und OMV bei der Weiterentwicklung von Resourcefulness berät.

OMV erzielte 2013 in allen Schwerpunktbereichen signifikante Fortschritte. OMV stellt führenden Ratingagenturen für Nachhaltigkeit Informationen zur Verfügung und beteiligt sich am Carbon Disclosure Project (CDP). OMV wird von oekom research AG, einer der weltweit führenden Ratingagenturen im nachhaltigen Anlagesegment, als Anlage mit „Prime Status“ eingestuft. OMV ist auch im österreichischen Nachhaltigkeitsindex (VÖNIX) der Wiener Börse sowie im United Nations Global Compact 100 Index gelistet. 2013 verbesserte sich der CDP Score von OMV signifikant auf einen Wert über dem Durchschnitt des Öl- und Gassektors sowie der österreichischen Unternehmen.

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (HSSE) haben bei OMV eine Top-Priorität und sind eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Der Sicherheit der Mitarbeiter wird höchster Stellenwert beigemessen und Notfall- und Krisenmanagementpläne sind an allen OMV Standorten eingerichtet. In Einklang mit einer risikobasierten Sicherheitsstrategie arbeitet OMV kontinuierlich daran, die Anpassungsfähigkeit der Geschäftstätigkeit gegenüber soziopolitischen Veränderungen zu erhöhen. Hauptanliegen ist das körperliche Wohlbefinden und die Sicherheit der Mitarbeiter von OMV, sowie die Integrität der Produktionsanlagen. Schadensprävention und insbesondere proaktives Risikomanagement sind unerlässlich, um die gesellschaftliche Akzeptanz der Geschäftstätigkeit von OMV aufrechtzuerhalten. Leider waren 2013 vier arbeitsbedingte Todesfälle zu beklagen. OMV wird weiter mit Nachdruck daran arbeiten, solche Tragödien zu vermeiden.

Die wichtigsten Maßnahmen in 2013 waren:

- Erstellung eines überarbeiteten HSSE-Risikomanagement-Ansatzes nach ISO 31000 sowie Beginn der Implementierung
- Verbesserung der Bewertung schwerer Unfälle (Major Accident Events, MAEs) und Aufbau eines konzernweiten Netz-

werks für Prozesssicherheit zur Förderung hervorragender operativer Leistungen

- Verstärkte Beteiligung der obersten Führungsebene an der Untersuchung von Zwischenfällen und Konzentration auf Zwischenfälle mit hohem Potenzial
- Sicherheit im Straßenverkehr war Gegenstand eines Transportation Safety Forums bei Petrom, und die Einführung einer Fahrzeugüberwachung mittels „Black Box“ wurde vorangetrieben

2013 organisierte OMV 353.349 HSSE-Schulungsstunden für Mitarbeiter.

OMV sorgt für ein verantwortungsvolles Management der Umweltauswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Ziel ist eine Optimierung der Prozesse, um natürliche Ressourcen effizient zu nutzen sowie Emissionen und Abfall auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Das Management des Risikos von Produktaustritten ist konzernweit ein wichtiger Schwerpunkt. 2013 verzeichnete OMV keine signifikanten Austritte von Kohlenwasserstoffen. Petrom hat die Einführung der Spill Risk Map, die bereits in sechs E&P-Standorten implementiert wurde, weiter vorangetrieben. Ebenso wurden Notfallübungen zu Produktaustritten durchgeführt. OMV setzt laufend eine große Bandbreite von Maßnahmen, um die Energieeffizienz schrittweise zu verbessern. Beispielsweise wurden in der Raffinerie Petrobrazil Dampfbegleitheizungen durch elektrische ersetzt sowie Dampfwärmetauscher implementiert.

Eco-Innovation

Eco-Innovation trägt langfristig zu profitablen und nachhaltigem Wirtschaften bei. OMV nutzt Kernkompetenzen, um mit Hilfe neuer Technologien zukünftige Energie- und Geschäftsfelder zu erschließen. OMV setzt hierbei den Schwerpunkt auf Biotreibstoffe der zweiten Generation und Wasserstoff in der Mobilität.

OMV trägt weiterhin zur Entwicklung eines Wasserstoff-Tankstellennetzes bei und unterstützt generell

die Implementierung von Fahrzeugen mit Brennstoffzellen. 2012 eröffnete OMV die erste öffentliche Wasserstoff-Tankstelle in Österreich. 2013 wurde ein neuer ehrgeiziger Meilenstein gesetzt: OMV hat mit Partnern im Rahmen der Initiative „H2 Mobility“ einen Handlungsplan für den Aufbau eines Wasserstoff-Tankstellennetzes für Brennstoffzellenfahrzeuge vereinbart. Das derzeitige Netz soll bis 2023 auf rund 400 Tankstellen in Deutschland ausgebaut werden. In Österreich arbeitet OMV an der Ausarbeitung einer Roadmap für Forschung und Entwicklung im Bereich der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik.

Die hochinnovative BioCrack™-Anlage der zweiten Generation in der Raffinerie Schwechat, die Biomasse, wie etwa Hackschnitzel und Stroh verwendet um Dieselkraftstoff zu erzeugen, wurde für einen kontinuierlichen Testbetrieb mit unterschiedlichen Rohstoffen ausgerüstet. Das ermöglicht OMV, weitere wertvolle Daten und praktische Erfahrungen mit dieser neuen Technologie zu sammeln.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Informationen anzugeben:

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien¹ zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) und International Petroleum Investment Company (IPIC) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
3. ÖIAG hält 31,5% und IPIC hält 24,9% des Grundkapitals.
4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht.

5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 Aktiengesetz (AktG) und Satzungsänderungen (ausgenommen Unternehmensgegenstand) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

7.a) Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 77,9 Mio durch Ausgabe von bis zu 77.900.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital). In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 um EUR 27.272.727 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Der Vorstand ist in Folge der Durchführung der zuvor beschriebenen Kapitalerhöhung nunmehr ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 50,6 Mio durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital).

b) Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Ziffer 1 AktG um bis zu EUR 50,6 Mio durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

c) Die Summe der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen aktuell oder potenziell auszugebenden Bezugsaktien und die Anzahl der aus dem genehmigten Kapital auszugebenden Aktien darf 50.627.273 Stück nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen nach lit. a) und b), wobei das Wandlungsrecht der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen jedenfalls gewahrt sein muss.

d) Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb konnte bis zum 16. November 2013 über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand war auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss bis zum selben Datum einzuziehen.

e) Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien können insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr

verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei kann auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

8. Zusätzlich zur Kapitalerhöhung wurde am 25. Mai 2011 eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750 Mio erfolgreich platziert. Da die Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich des Konzerns liegen, werden die Erlöse aus der Hybridanleihe laut IFRS (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Das Hybridkapital wird bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat insbesondere das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat der Konzern die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

9. Weitere bedeutende Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen zum 31. Dezember 2013 nicht.

10. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Standards für interne Kontrollsysteme werden in internen Konzernrichtlinien festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Standards durch regelmäßige Prüfungen, basierend entweder auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von ad hoc Prüfungen. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates präsentiert. Die Festlegung von konzern einheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Für die wesentlichen „End-to-end“ Prozesse (z.B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Standards definiert. Auf Basis eines rollierenden Zeitplans werden diese hinsichtlich Umsetzung und Effektivität überprüft. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Siehe Anhangangabe 36 im Konzernabschluss.

Ausblick

Mittelfristiger Ausblick

Das aktuelle Upstream-Portfolio einschließlich der Fertigstellung von Entwicklungsprojekten sollte es OMV ermöglichen, ein Produktionslevel von rund 400 kboe/d und eine Reserven-Ersatzrate von 100% im 3-Jahres-Durchschnitt bis 2016 zu erreichen. Ein durchschnittliches Investitionsvolumen des Konzerns von rund EUR 3,9 Mrd pro Jahr wird für den Zeitraum 2014-2016 erwartet, wovon ca. 80% in E&P investiert werden. Unter der Annahme eines ähnlichen Marktumfelds wie derzeit vorherrschend, wird erwartet, dass der Cashflow aus der Betriebstätigkeit sowie die geplanten Veräußerungen

ausreichen, um das Investitionsprogramm sowie die Dividenden an Aktionäre zu finanzieren, während der Verschuldungsgrad in Einklang mit dem langfristigen Ziel von $\leq 30\%$ bleibt. Die mittelfristige Performance des ROACE wird negativ von dem in Entwicklungsprojekten gebundenen Kapital beeinflusst, wobei die Performance zu den Zielwerten zurückkehren wird, sobald die Entwicklungen die Produktion aufnehmen. Es wird ein Dividendenwachstum in Einklang mit dem den Aktionären zuzurechnenden Jahresüberschuss erwartet (Ausschüttungsgrad von 30%).

Marktumfeld

OMV erwartet für das Jahr 2014, dass der durchschnittliche Brent-Rohölpreis weiterhin über USD 100/bbl liegen wird. Die Brent-Urals Spanne wird weiterhin relativ niedrig erwartet. In Rumänien wurden die geplanten Inlandsgaspreiserhöhungen für Jänner bereits implementiert, weitere Erhöhungen sind für April, Juli und Oktober 2014 vorgesehen. Das G&P Marktumfeld wird weiterhin sehr herausfordernd erwartet. Es wird prognostiziert, dass die Raffinerie-Margen in 2014 aufgrund schleppender wirtschaftlicher Erholung und bestehender Überkapazitäten an den europäischen Märkten unter Druck bleiben werden. Im Petrochemie-Geschäft wird erwartet, dass die Margen auf ähnlichem Niveau wie 2013 bleiben. Es wird erwartet, dass die Marketingverkaufsmengen aufgrund anhaltend gedämpfter Nachfrage, verursacht durch ein schwaches wirtschaftliches Umfeld in den Kernmärkten von OMV, unter Druck bleiben werden, während bei den Margen ein Verbleiben auf dem oder etwas unter dem Niveau von 2013 erwartet wird.

Ziel ist die Erreichung von erstklassiger HSSE-Performance mit sicherem Arbeitsumfeld sowie Prozessen und die weitere Reduktion der Unfallhäufigkeit (Lost-Time Injury Rate). In 2014 wird eine Investitionssumme von rund EUR 3,9 Mrd erwartet. Das konzernweite Performance-Steigerungsprogramm „energize OMV“ mit dem Ziel einen ROACE Beitrag von 2%-Punkten zu erreichen, ist auf Kurs dieses Ziel mit Ende 2014 zu erreichen.

Im Geschäftsbereich **E&P** bleibt die Sicherheitslage in Libyen und im Jemen weiterhin sehr schwer prognostizierbar. Dies berücksichtigend, wird das Produktionsniveau für 2014 in einer Bandbreite von 320-340 kboe/d erwartet. In Rumänien und Österreich wird die Produktion voraussichtlich im Zielbereich von 200-210 kboe/d bleiben. In Norwegen wird erwartet, dass die Produktion von Gudrun (Inbetriebnahme in Q1/14) und Gullfaks im Laufe des Jahres 2014 auf rund 40 kboe/d ansteigen wird. In Neuseeland wird die Produktion im Jahresvergleich, nach dem erfolgreichen Wartungsprogramm in Maari in 2013 und der zusätzlichen Produktion aus dem Maari Growth Projekt in 2014, höher erwartet. Die Investitionen in E&P werden für 2014 rund EUR 3 Mrd betragen. Die größten Projekte, in die investiert wird, sind Gullfaks, Aasta Hansteen, Edvard Grieg und Gudrun in Norwegen, Schiehallion in Großbritannien, Habban Phase 2 im Jemen, Nawara in Tunesien sowie Feldneuentwicklungen in Rumänien und Österreich. In Rumänien wird, nach der Interpretation der Daten der 3D Seismik-Studie des Neptun Blocks, der Start weiterer Bohrungen für ca. Mitte 2014 erwartet. In Norwegen wird der Start von Erweiterungsarbeiten nach dem Ölfund in Wisting Central für H1/14 erwartet. Die Explorationsausgaben und Ausgaben für Erweiterungsbohrungen werden rund EUR 0,7 Mrd betragen, mit bis zu 12 Explorationsbohrungen mit hohem Potenzial in Rumänien (Schwarzes Meer), Norwegen (Barentssee), Gabun, Neuseeland, Färöer-Inseln (westlich der Shetlandinseln) und Österreich.

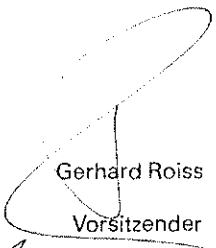
Im Geschäftsbereich **G&P** werden in EconGas die Nachverhandlungen des langfristigen Gasbezugsvertrags mit Gazprom, mit dem Ziel, eine vollständig marktbasierte Preisbildung zu erreichen, weitergeführt. Der Fokus auf die Verbesserung der Gate LNG-Position wird ebenfalls weitergeführt. In Rumänien wird erwartet, dass die Erdgas-Nachfrage weiter sinkt, und zu erhöhtem Wettbewerb und Margendruck in 2014 führen wird. Für das Gasgeschäft in der Türkei wird erwartet, dass es durch die von dem dominanten lokalen Erdgasversorger Botas festgesetzten Gaspreise sowie durch die erwartete FX-Entwicklung signifikant belastet wird. Im Erdgasspeicher-Geschäft wird Mitte 2014 die zweite Tranche an Kavernen in Etzel dem Betrieb übergeben. Es wird erwartet, dass das sehr niedrige

ge Niveau der Sommer/Winter Spreads und der Gasspeicherpreise die Profitabilität weiter verschlechtern. Aufgrund von zu implementierenden Restrukturierungsmaßnahmen, die aus der Umsetzung des Gaswirtschaftsgesetzes in Österreich resultieren, wird ein signifikant geringerer Beitrag des ErdgasTransport-Geschäfts in Österreich erwartet. In Rumänien, teilweise aufgrund der Erhöhung der rumänischen Gaspreise, und der Türkei, wird eine weitere Verschlechterung der Spark Spreads erwartet. Insgesamt wird dies zu einem negativen Power-Ergebnis in 2014 führen.

Im Geschäftsbereich **R&M** wird das Modernisierungsprogramm in der Raffinerie Petrobrazil in 2014 abgeschlossen werden und zu Verbesserungen in der Raffinerieeffizienz und der Produktenstruktur führen. In diesem Zusammenhang ist ein 30-tägiger Stillstand der Raffinerie in Q2 geplant. Weitere große Raffinerie-Stillstände sind in Schwechat in Q2 (15 Tage Reinigung der Rohölanlage) und in Burghausen in Q4 (40 Tage genereller Stillstand für die regelmäßige TÜV-Inspektion) in 2014 geplant. Der Abschluss des Bayernoil-Verkaufs wird in der ersten Jahreshälfte 2014 erwartet. Das Veräußerungsprogramm ist auf Kurs den erwarteten Zielwert von bis zu EUR 1 Mrd bis Ende 2014 zu erreichen. Die jüngste Volatilität in der wirtschaftlichen Entwicklung der Türkei stellt eine Herausforderung für die Profitabilität von Petrol Ofisi dar.

Wien, am 19. März 2014

Der Vorstand

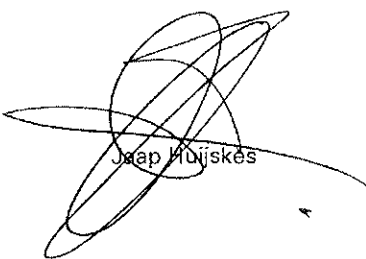


Gerhard Roiss

Vorsitzender



Hans-Peter Floren



Jaap Huijskes



David C. Davies

Vorsitzender-Stellvertreter



Manfred Leitner

Abkürzungen und Definitionen

Ausschüttungsgrad

%-Verhältnis der Dividende je Aktie zum Ergebnis je Aktie

bbl, bbl/d

Barrel (Fass zu circa 159 Liter), bbl pro Tag

bcf, cf

Milliarde Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)

Bitumen

Ein nicht flüchtiges, klebriges und abdichtendes rohölstämmiges Produkt, Grundstoff für Asphalt

boe, boe/d

Barrel Öläquivalent, boe pro Tag

CCS

Current cost of supply; zu aktuellen Beschaffungskosten

E&P

Exploration und Produktion

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes; Betriebserfolg

EGT

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen und Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote

%-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

Eingesetztes Kapital

Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter zuzüglich Nettoverschuldung

EPSA

Exploration and Production Sharing Agreement; Explorations- und Produktionsteilungsvertrag

Ergebnis je Aktie

Den Aktionären zuzurechnender Periodenüberschuss dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Aktienanzahl

EU

Europäische Union

EUR

Euro

F&D Kosten

Finding and Development; Fund- und Entwicklungskosten; Explorationsaufwendungen dividiert durch Änderung der sicheren Reserven (Erweiterungen, Neufunde und Revisionen früherer Schätzungen)

FX

Fremdwährungs-Wechselkurs

G&P

Gas und Power

H1, H2

erstes, zweites Halbjahr

HSSE

Health, Safety, Security and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

HV

Hauptversammlung

IASs

International Accounting Standards

IFRSs

International Financial Reporting Standards

Jahresüberschuss

Nettogewinn nach Zinsen, außerordentlichem Ergebnis und Steuern

Kb&S

Konzernbereich und Sonstiges

kbbl, kbbl/d

Tausend Barrel, tausend bbl pro Tag

kboe, kboe/d

Tausend Barrel Öläquivalent, tausend boe pro Tag

KPI

Key Performance Indicator; Leistungskennzahl, Schlüsselindikator

LNG

Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR

Lost-Time Injury Rate; Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall pro 1 Mio Arbeitsstunden

m³

Normal-Kubikmeter (0 °C/32 °F)

Mio

Million

Monomere

Begriff für Ethylen und Propylen

Mrd

Milliarde

MW

Megawatt

MWh

Megawatt Stunde

n.a.

not available; Wert nicht verfügbar

n.m.

not meaningful; Wert nicht aussagefähig

Nettoverschuldung

Finanzverbindlichkeiten inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich liquider Mittel

NGL

Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOPAT

Net Operating Profit After Tax; EGT nach Steuern zuzüglich Zinsergebnis auf Finanzverbindlichkeiten, +/- Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, +/- Steuereffekte aus Anpassungen

OPEX

Operating Expenditures; Produktionskosten; Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben

öCGK

Österreichischer Corporate Governance Kodex

PJ

Petajoule, 1 PJ entspricht ca. 278 Mio Kilowattstunden

Polymere, Polyolefine

Monomere in Kettenform, Begriff für Polyethylen und Polypropylen

ppm

parts per million; Teile von einer Million

PRT, PRRT

Petroleum Revenue Tax, Petroleum Resource Rent Tax; diese Steuer gibt es in Großbritannien sowie Australien

Q1, Q2, Q3, Q4

erstes, zweites, drittes, viertes Quartal

R&M

Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

ROACE

Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital

ROE

Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss zu durchschnittlichem Eigenkapital

ROFA

Return On Fixed Assets; %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem immateriellen und Sachanlagevermögen

RON

Neuer Rumänischer Leu

RRR

Reserve Replacement Rate; Reserven-Ersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion dividiert durch Gesamtproduktion

t, toe

Tonne, Tonne Öläquivalent

TEUR

Tausend Euro

TRIR

Total Recordable Injury Rate; Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen

TRY

Türkische Lira

TWh

Terawatt Stunde

UGB

Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse exkl. Mineralölsteuer

USD

US Dollar

TUSD

Tausend US Dollar

Verschuldungsgrad

Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Weitere Abkürzungen und Definitionen finden Sie unter www.omv.com > Presse > Glossar.



Allgemeine Auftragsbedingungen für Abschlussprüfungen (AAB AP 2011)

Auszug aus den vom Vorstand der Kammer der Wirtschaftstreuhänder mit Beschluss vom 8.3.2000 zur Anwendung empfohlenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe, umfassende Teile der Präambel und die Punkte 1 bis 16 des I. Teiles. Adaptiert vom Arbeitskreis für Honorarfragen und Auftragsbedingungen am 23.5.2002, am 21.10.2004, am 18.12.2006, am 31.8.2007, am 26.2.2008, am 30.06.2009, am 22.3.2010 sowie am 21.02.2011.

Präambel und Allgemeines

- (1) Wird nicht abgedruckt.
- (2) Für alle Teile der Auftragsbedingungen gilt, dass, falls einzelne Bestimmungen unwirksam sein sollten, dies die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine gültige, die dem angestrebten Ziel möglichst nahe kommt, zu ersetzen.
- (3) Für alle Teile der Auftragsbedingungen gilt weiters, dass der zur Ausübung eines Wirtschaftstreuhandberufes Berechtigte verpflichtet ist, bei der Erfüllung der vereinbarten Leistung nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berufsausübung vorzugehen. Er ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages hierfür geeigneter Mitarbeiter zu bedienen.
- (4) Für alle Teile der Auftragsbedingungen gilt schließlich, dass ausländisches Recht vom Berufsberechtigten nur bei ausdrücklicher schriftlicher Vereinbarung zu berücksichtigen ist.
- (5) Die in der Kanzlei des Berufsberechtigten erstellten Arbeiten können nach Wahl des Berufsberechtigten entweder mit oder ohne elektronische Datenverarbeitung erstellt werden. Für den Fall des Einsatzes von elektronischer Datenverarbeitung ist der Auftraggeber, nicht der Berufsberechtigte, verpflichtet, die nach den DSG notwendigen Registrierungen oder Verständigungen vorzunehmen.
- (6) Der Auftraggeber verpflichtet sich, Mitarbeiter des Berufsberechtigten während und binnen eines Jahres nach Beendigung des Auftragsverhältnisses nicht in seinem Unternehmen oder in einem ihm nahestehenden Unternehmen zu beschäftigen, widrigenfalls er sich zur Bezahlung eines Jahresbezuges des übernommenen Mitarbeiters an den Berufsberechtigten verpflichtet.

I. TEIL

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen des I. Teiles gelten für Verträge über (gesetzliche und freiwillige) Prüfungen mit und ohne Bestätigungsvermerk, Gutachten, gerichtliche Sachverständigentätigkeit, Erstellung von Jahres- und anderen Abschlüssen, Steuerberatungstätigkeit und über andere im Rahmen eines Werkvertrages zu erbringende Tätigkeiten mit Ausnahme der Führung der Bücher, der Vornahme der Personalsachbearbeitung und der Abgabenverrechnung.
- (2) Die Auftragsbedingungen gelten, wenn ihre Anwendung ausdrücklich oder stillschweigend vereinbart ist. Darüber hinaus sind sie mangels anderer Vereinbarung Auslegungsbefehl.
- (3) Punkt 8 gilt auch gegenüber Dritten, die vom Beauftragten zur Erfüllung des Auftrages im Einzelfall herangezogen werden.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

- (1) Auf die Absätze 3 und 4 der Präambel wird verwiesen.
- (2) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen schriftlichen als auch mündlichen Äußerung, so ist der Berufsberechtigte nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen. Dies gilt auch für abgeschlossene Teile eines Auftrages.

- (3) Ein vom Berufsberechtigten bei einer Behörde (z.B. Finanzamt, Sozialversicherungsträger) elektronisch eingereichtes Anbringen ist als nicht von ihm beziehungsweise vom übermittelnden Bevollmächtigten unterschrieben anzusehen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers; Vollständigkeitserklärung

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Berufsberechtigten auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Berufsberechtigten bekannt werden.
- (2) Der Auftraggeber hat dem Berufsberechtigten die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen im Falle von Prüfungen, Gutachten und Sachverständigentätigkeit schriftlich zu bestätigen. Diese Vollständigkeitserklärung kann auf den berufsüblichen Formularen abgegeben werden.
- (3) Wenn bei der Erstellung von Jahresabschlüssen und anderen Abschlüssen vom Auftraggeber erhebliche Risiken nicht bekannt gegeben worden sind, bestehen für den Auftragnehmer insoweit keinerlei Ersatzpflichten.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle Vorkehrungen zu treffen, um zu verhindern, dass die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Berufsberechtigten gefährdet wird, und hat selbst jede Gefährdung dieser Unabhängigkeit zu unterlassen. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Der Auftraggeber stimmt zu, dass seine persönlichen Daten, nämlich sein Name sowie Art und Umfang inklusive Leistungszeitraum der zwischen Berufsberechtigten und Auftraggeber vereinbarten Leistungen (sowohl Prüfungs- als auch Nichtprüfungsleistungen) zum Zweck der Überprüfung des Vorliegens von Befangenheits- oder Ausschlussgründen iSd §§ 271 ff UGB im Informationsverbund (Netzwerk), dem der Berufsberechtigte angehört, verarbeitet und zu diesem Zweck an die übrigen Mitglieder des Informationsverbundes (Netzwerkes) auch ins Ausland übermittelt werden (eine Liste aller Übermittlungsempfänger wird dem Auftraggeber auf dessen Wunsch vom beauftragten Berufsberechtigten zugesandt). Hierfür entbindet der Auftraggeber den Berufsberechtigten nach dem Datenschutzgesetz und gem § 91 Abs 4 Z 2 WTBG ausdrücklich von dessen Verschwiegenheitspflicht. Der Auftraggeber nimmt in diesem Zusammenhang des Weiteren zur Kenntnis, dass in Staaten, die nicht Mitglieder der EU sind, ein niedrigeres Datenschutzniveau als in der EU herrschen kann. Der Auftraggeber kann diese Zustimmung jederzeit schriftlich an den Berufsberechtigten widerrufen.

5. Berichterstattung

- (1) Bei Prüfungen und Gutachten ist, soweit nichts anderes vereinbart wurde, ein schriftlicher Bericht zu erstatten.
- (2) Gibt der Berufsberechtigte über die Ergebnisse seiner Tätigkeit eine schriftliche Äußerung ab, so haftet er für mündliche Erklärungen über diese Ergebnisse nicht. Für schriftlich nicht bestätigte Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern haftet der Berufsberechtigte nicht.
- (3) Alle Auskünfte und Stellungnahmen vom Berufsberechtigten und seinen Mitarbeitern sind nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich erfolgen oder schriftlich bestätigt werden. Als schriftliche Stellungnahmen gelten nur solche, bei denen eine firmenmäßige Unterfertigung erfolgt. Als schriftliche Stellungnahmen gelten keinesfalls Auskünfte auf elektronischem Wege, insbesondere auch nicht per E-Mail.

(4) Bei elektronischer Übermittlung von Informationen und Daten können Übertragungsfehler nicht ausgeschlossen werden. Der Berufsberechtigte und seine Mitarbeiter haften nicht für Schäden, die durch die elektronische Übermittlung verursacht werden. Die elektronische Übermittlung erfolgt ausschließlich auf Gefahr des Auftraggebers. Dem Auftraggeber ist es bewusst, dass bei Benutzung des Internet die Geheimhaltung nicht gesichert ist. Weiters sind Änderungen oder Ergänzungen zu Dokumenten, die übersandt werden, nur mit ausdrücklicher Zustimmung zulässig.

(5) Der Empfang und die Weiterleitung von Informationen an den Berufsberechtigten und seine Mitarbeiter sind bei Verwendung von Telefon – insbesondere in Verbindung von automatischen Anrufbeantwortersystemen, Fax, E-Mail und anderen elektronischen Kommunikationsmittel – nicht immer sichergestellt. Aufträge und wichtige Informationen gelten daher dem Berufsberechtigten nur dann als zugegangen, wenn sie auch schriftlich zugegangen sind, es sei denn, es wird im Einzelfall der Empfang ausdrücklich bestätigt. Automatische Übermittlungs- und Lesebestätigungen gelten nicht als solche ausdrücklichen Empfangsbestätigungen. Dies gilt insbesondere für die Übermittlung von Bescheiden und anderen Informationen über Fristen. Kritische und wichtige Mitteilungen müssen daher per Post oder Kurier an den Berufsberechtigten gesandt werden. Die Übergabe von Schriftstücken an Mitarbeiter außerhalb der Kanzlei gilt nicht als Übergabe.

(6) Der Auftraggeber stimmt zu, dass er vom Berufsberechtigten wiederkehrend allgemeine steuerrechtliche und allgemeine wirtschaftsrechtliche Informationen elektronisch übermittelt bekommt. Es handelt sich dabei nicht um unerbetene Nachrichten gemäß § 107 TKG.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Berufsberechtigten

(1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die im Rahmen des Auftrages vom Berufsberechtigten erstellten Berichte, Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Berechnungen und dergleichen nur für Auftragszwecke (z.B. gemäß § 44 Abs 3 EStG 1988) verwendet werden. Im Übrigen bedarf die Weitergabe beruflicher schriftlicher als auch mündlicher Äußerungen des Berufsberechtigten an einen Dritten zur Nutzung der schriftlichen Zustimmung des Berufsberechtigten.

(2) Die Verwendung beruflicher schriftlicher als auch mündlicher Äußerungen des Berufsberechtigten zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Berufsberechtigten zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

(3) Dem Berufsberechtigten verbleibt an seinen Leistungen das Urheberrecht. Die Einräumung von Werknutzungsbewilligungen bleibt der schriftlichen Zustimmung des Berufsberechtigten vorbehalten.

7. Mängelbeseitigung

(1) Der Berufsberechtigte ist berechtigt und verpflichtet, nachträglich hervorkommende Unrichtigkeiten und Mängel in seiner beruflichen schriftlicher als auch mündlicher Äußerung zu beseitigen, und verpflichtet, den Auftraggeber hiervon unverzüglich zu verständigen. Er ist berechtigt, auch über die ursprüngliche Äußerung informierte Dritte von der Änderung zu verständigen.

(2) Der Auftraggeber hat Anspruch auf die kostenlose Beseitigung von Unrichtigkeiten, sofern diese durch den Auftragnehmer zu vertreten sind; dieser Anspruch erlischt sechs Monate nach erbrachter Leistung des Berufsberechtigten bzw. – falls eine schriftliche Äußerung nicht abgegeben wird – sechs Monate nach Beendigung der beanstandeten Tätigkeit des Berufsberechtigten.

(3) Der Auftraggeber hat bei Fehlschlägen der Nachbesserung etwaiger Mängel Anspruch auf Minderung. Soweit darüber hinaus Schadenersatzansprüche bestehen, gilt Punkt 8.

8. Haftung

(1) Der Berufsberechtigte haftet nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzung der übernommenen Verpflichtungen.

(2) Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die Ersatzpflicht des Berufsberechtigten höchstens das zehnfache der Mindestversicherungssumme der Berufshaftpflichtversicherung gemäß § 11 Wirtschaftstreuhänderberufsgesetz (WTBG) in der jeweils geltenden Fassung.

(3) Jeder Schadenersatzanspruch kann nur innerhalb von sechs Monaten nachdem der oder die Anspruchsberechtigten von dem Schaden Kenntnis erlangt haben, spätestens aber innerhalb von drei Jahren ab Eintritt des (Primär)Schadens nach dem anspruchsbegründenden Ereignis geltend gemacht werden, sofern nicht in gesetzlichen Vorschriften zwingend andere Verjährungsfristen festgesetzt sind.

(4) Gilt für Tätigkeiten § 275 UGB kraft zwingenden Rechtes, so gelten die Haftungsnormen des § 275 UGB insoweit sie zwingenden Rechtes sind und zwar auch dann, wenn an der Durchführung des Auftrages mehrere Personen beteiligt gewesen oder mehrere zum Ersatz verpflichtete Handlungen begangen worden sind, und ohne Rücksicht darauf, ob andere Beteiligte vorsätzlich gehandelt haben.

(5) In Fällen, in denen ein förmlicher Bestätigungsvermerk erteilt wird, beginnt die Verjährungsfrist spätestens mit Erteilung des Bestätigungsvermerkes zu laufen.

(6) Wird die Tätigkeit unter Einschaltung eines Dritten, z.B. eines Daten verarbeitenden Unternehmens, durchgeführt und der Auftraggeber hiervon benachrichtigt, so gelten nach Gesetz und den Bedingungen des Dritten entstehende Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche gegen den Dritten als an den Auftraggeber abgetreten. Der Berufsberechtigte haftet nur für Verschulden bei der Auswahl des Dritten.

(7) Eine Haftung des Berufsberechtigten einem Dritten gegenüber wird bei Weitergabe beruflicher schriftlicher als auch mündlicher Äußerungen durch den Auftraggeber ohne Zustimmung oder Kenntnis des Berufsberechtigten nicht begründet.

(8) Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht nur im Verhältnis zum Auftraggeber, sondern auch gegenüber Dritten, soweit ihnen der Berufsberechtigte ausnahmsweise doch für seine Tätigkeit haften sollte. Ein Dritter kann jedenfalls keine Ansprüche stellen, die über einen allfälligen Anspruch des Auftraggebers hinausgehen. Die Haftungshöchstsumme gilt nur insgesamt einmal für alle Geschädigten, einschließlich der Ersatzansprüche des Auftraggebers selbst, auch wenn mehrere Personen (der Auftraggeber und ein Dritter oder auch mehrere Dritte) geschädigt worden sind; Geschädigte werden nach ihrem Zuorkommen befriedigt.

9. Verschwiegenheitspflicht, Datenschutz

(1) Der Berufsberechtigte ist gemäß § 91 WTBG verpflichtet, über alle Angelegenheiten, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet oder gesetzliche Äußerungspflichten entgegen stehen.

(2) Der Berufsberechtigte darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen, es sei denn, dass eine gesetzliche Verpflichtung hierzu besteht.

(3) Der Berufsberechtigte ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftrages zu verarbeiten oder durch Dritte gemäß Punkt 8 Abs 6 verarbeiten zu lassen. Der Berufsberechtigte gewährleistet gemäß § 15 Datenschutzgesetz die Verpflichtung zur Wahrung des Datengeheimnisses. Dem Berufsberechtigten überlassenes Material (Datenträger, Daten, Kontrollzahlen, Analysen und Programme) sowie alle Ergebnisse aus der Durchführung der Arbeiten werden grundsätzlich dem Auftraggeber gemäß § 11 Datenschutzgesetz zurückgegeben, es sei denn, dass ein schriftlicher Auftrag seitens des Auftraggebers vorliegt, Material bzw. Ergebnis an Dritte weiterzugeben. Der Berufsberechtigte verpflichtet sich, Vorsorge zu treffen, dass der Auftraggeber seiner Auskunftspflicht laut § 26 Datenschutzgesetz nachkommen kann. Die dazu notwendigen Aufträge des Auftraggebers sind schriftlich an den Berufsberechtigten weiterzugeben. Sofern für solche Auskunftsarbeiten kein Honorar vereinbart wurde, ist nach tatsächlichem Aufwand an den Auftraggeber zu verrechnen. Der Verpflichtung zur Information der Betroffenen bzw. Registrierung im Datenverarbeitungsregister hat der Auftraggeber nachzukommen, sofern nichts Anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart wurde.

10. Kündigung

(1) Soweit nicht etwas Anderes schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, können die Vertragspartner den Vertrag jederzeit mit sofortiger Wirkung kündigen. Der Honoraranspruch bestimmt sich nach Punkt 12.

(2) Ein – im Zweifel stets anzunehmender – Dauerauftrag (auch mit Pauschalvergütung) kann allerdings, soweit nichts Anderes schriftlich vereinbart ist, ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes (vergleiche § 88 Abs 4 WTBG) nur unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.

(3) Bei einem gekündigten Dauerauftragsverhältnis zählen – außer in Fällen des Abs 5 – nur jene einzelnen Werke zum verbleibenden Auftragsstand, deren vollständige oder überwiegende Ausführung innerhalb der Kündigungsfrist möglich ist, wobei Jahresabschlüsse und Jahressteuererklärungen innerhalb von 2 Monaten nach Bilanzstichtag als überwiegend ausführbar anzusehen sind. Dinstalls sind sie auch tatsächlich innerhalb berufsüblicher Frist fertig zu stellen, sofern sämtliche

erforderlichen Unterlagen unverzüglich zur Verfügung gestellt werden und soweit nicht ein wichtiger Grund iSd § 86 Abs 4 WTBG vorliegt.

(4) Im Falle der Kündigung gemäß Abs 2 ist dem Auftraggeber innerhalb Monatsfrist schriftlich bekannt zu geben, welche Werke im Zeitpunkt der Kündigung des Auftragsverhältnisses noch zum fertig zu stellenden Auftragsstand zählen.

(5) Unterbleibt die Bekanntgabe von noch auszuführenden Werken innerhalb dieser Frist, so gilt der Dauerauftrag mit Fertigstellung der zum Zeitpunkt des Einlangens der Kündigungserklärung begonnenen Werke als beendet.

(6) Wären bei einem Dauerauftragsverhältnis im Sinne der Abs 2 und 3 - gleichgültig aus welchem Grunde - mehr als 2 gleichartige, üblicherweise nur einmal jährlich zu erstellende Werke (z.B. Jahresabschlüsse, Steuererklärungen etc.) fertig zu stellen, so zählen die darüber hinaus gehenden Werke nur bei ausdrücklichem Einverständnis des Auftraggebers zum verbleibenden Auftragsstand. Auf diesen Umstand ist der Auftraggeber in der Mitteilung gemäß Abs 4 gegebenenfalls ausdrücklich hinzuweisen.

11. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Berufsberechtigten angebotenen Leistung in Verzug oder unterlässt der Auftraggeber eine ihm nach Punkt 3 oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Berufsberechtigte zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Seine Honoraransprüche bestimmen sich nach Punkt 12. Annahmeverzug sowie unterlassene Mitwirkung seitens des Auftraggebers begründen auch dann den Anspruch des Berufsberechtigten auf Ersatz der ihm hierdurch entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, wenn der Berufsberechtigte von seinem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

12. Honoraranspruch

(1) Unterbleibt die Ausführung des Auftrages (z.B. wegen Kündigung), so gebührt dem Berufsberechtigten gleichwohl das vereinbarte Entgelt, wenn er zur Leistung bereit war und durch Umstände, deren Ursache auf Seiten des Bestellers liegen, daran verhindert worden ist (§ 1168 ABGB); der Berufsberechtigte braucht sich in diesem Fall nicht anrechnen zu lassen, was er durch anderweitige Verwendung seiner und seiner Mitarbeiter Arbeitskraft erwirbt oder zu erwerben unterlässt.

(2) Unterbleibt eine zur Ausführung des Werkes erforderliche Mitwirkung des Auftraggebers, so ist der Berufsberechtigte auch berechtigt, ihm zur Nachholung eine angemessene Frist zu setzen mit der Erklärung, dass nach fruchtlosem Verstreichen der Frist der Vertrag als aufgehoben gelte, im Übrigen gelten die Folgen des Abs 1.

(3) Kündigt der Berufsberechtigte ohne wichtigen Grund zur Unzeit, so hat er dem Auftraggeber den daraus entstandenen Schaden nach Maßgabe des Punktes 8 zu ersetzen.

(4) Ist der Auftraggeber - auf die Rechtslage hingewiesen - damit einverstanden, dass sein bisheriger Vertreter den Auftrag ordnungsgemäß zu Ende führt, so ist der Auftrag auch auszuführen.

13. Honorar

(1) Sofern nicht ausdrücklich Unentgeltlichkeit, aber auch nichts Anderes vereinbart ist, wird gemäß § 1004 und § 1152 ABGB eine angemessenen Entlohnung geschuldet. Sofern nicht nachweislich eine andere Vereinbarung getroffen wurde sind Zahlungen des Auftraggebers immer auf die älteste Schuld anzurechnen. Der Honoraranspruch des Berufsberechtigten ergibt sich aus der zwischen ihm und seinem Auftraggeber getroffenen Vereinbarung.

(2) Das gute Einvernehmen zwischen den zur Ausübung eines Wirtschaftstreuhänderberufes Berechtigten und ihren Auftraggebern wird vor allem durch möglichst klare Entgeltvereinbarungen bewirkt.

(3) Die kleinste verrechenbare Leistungseinheit beträgt eine viertel Stunde.

(4) Auch die Wegzeit wird üblicherweise im notwendigen Umfang verrechnet.

(5) Das Aktenstudium in der eigenen Kanzlei, das nach Art und Umfang zur Vorbereitung des Berufsberechtigten notwendig ist, kann gesondert verrechnet werden.

(6) Erweist sich durch nachträglich hervorgekommene besondere Umstände oder besondere Inanspruchnahme durch den Auftraggeber ein bereits vereinbartes Entgelt als unzureichend, so sind Nachverhandlungen

mit dem Ziel, ein angemessenes Entgelt nachträglich zu vereinbaren, üblich. Dies ist auch bei unzureichenden Pauschalhonoraren üblich.

(7) Die Berufsberechtigten verrechnen die Nebenkosten und die Umsatzsteuer zusätzlich.

(8) Zu den Nebenkosten zählen auch belegte oder pauschalierte Barauslagen, Reisespesen (bei Bahnfahrten 1. Klasse, gegebenenfalls Schlafwagen), Diäten, Kilometergeld, Fotokopierkosten und ähnliche Nebenkosten.

(9) Bei besonderen Haftpflichtversicherungserfordernissen zählen die betreffenden Versicherungsprämien zu den Nebenkosten.

(10) Weiters sind als Nebenkosten auch Personal- und Sachaufwendungen für die Erstellung von Berichten, Gutachten uä. anzusehen.

(11) Für die Ausführung eines Auftrages, dessen gemeinschaftliche Erledigung mehreren Berufsberechtigten übertragen worden ist, wird von jedem das seiner Tätigkeit entsprechende Entgelt verrechnet.

(12) Entgelte und Entgeltvorschüsse sind mangels anderer Vereinbarungen sofort nach deren schriftlicher Geltendmachung fällig. Für Entgeltzahlungen, die später als 14 Tage nach Fälligkeit geleistet werden, können Verzugszinsen verrechnet werden. Bei beiderseitigen Unternehmungsgeschäften gelten Verzugszinsen in der Höhe von 8 % über dem Basiszinssatz als vereinbart (siehe § 352 UGB).

(13) Die Verjährung richtet sich nach § 1486 ABGB und beginnt mit Ende der Leistung bzw. mit späterer, in angemessener Frist erfolgter Rechnungslegung zu laufen.

(14) Gegen Rechnungen kann innerhalb von 4 Wochen ab Rechnungsdatum schriftlich beim Berufsberechtigten Einspruch erhoben werden. Andernfalls gilt die Rechnung als anerkannt. Die Aufnahme einer Rechnung in die Bücher gilt jedenfalls als Anerkenntnis.

(15) Auf die Anwendung des § 934 ABGB im Sinne des § 351 UGB, das ist die Anfechtung wegen Verkürzung über die Hälfte für Geschäfte unter Unternehmern, wird verzichtet.

14. Sonstiges

(1) Der Berufsberechtigte hat neben der angemessenen Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Ersatz seiner Auslagen. Er kann entsprechende Vorschüsse verlangen und seine (fortgesetzte)-Tätigkeit von der Zahlung dieser Vorschüsse abhängig machen. Er kann auch die Auslieferung des Leistungsergebnisses von der vollen Belriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Auf das gesetzliche Zurückbehaltungsrecht (§ 471 ABGB, § 369 UGB) wird in diesem Zusammenhang verwiesen. Wird das Zurückbehaltungsrecht zu Unrecht ausgeübt, haftet der Berufsberechtigte nur bei krass grober Fahrlässigkeit bis zur Höhe seiner noch offenen Forderung. Bei Dauerverträgen darf die Erbringung weiterer Leistungen bis zur Bezahlung früherer Leistungen verweigert werden. Bei Erbringung von Teilleistungen und offener Teilhonorierung gilt dies sinngemäß.

(2) Nach Übergabe sämtlicher vom WT erstellten aufbewahrungspflichtigen Daten an den Auftraggeber bzw. an den nachfolgenden Wirtschaftstreuhänder ist der Berufsberechtigte berechtigt, die Daten zu löschen.

(3) Eine Beanstandung der Arbeiten des Berufsberechtigten berechtigt, außer bei offenkundigen wesentlichen Mängeln, nicht zur Zurückhaltung der ihm nach Abs 1 zustehenden Vergütungen.

(4) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Berufsberechtigten auf Vergütungen nach Abs 1 ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

(5) Der Berufsberechtigte hat auf Verlangen und Kosten des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlass seiner Tätigkeit von diesem erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Berufsberechtigten und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser in Urschrift besitzt und für Schriftstücke, die einer Aufbewahrungspflicht nach der Geldwäscherichtlinie unterliegen. Der Berufsberechtigte kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen. Der Auftraggeber hat hierfür die Kosten insoweit zu tragen als diese Abschriften oder Fotokopien zum nachträglichen Nachweis der ordnungsgemäßen Erfüllung der Berufspflichten des Berufsberechtigten erforderlich sein könnten.

(6) Der Auftragnehmer ist berechtigt, im Falle der Auftragsbeendigung für weiterführende Fragen nach Auftragsbeendigung und die Gewährung des Zugangs zu den relevanten Informationen über das geprüfte Unternehmen ein angemessenes Entgelt zu verrechnen.

(7) Der Auftraggeber hat die dem Berufsberechtigten übergebenen Unterlagen nach Abschluss der Arbeiten binnen 3 Monaten abzuholen. Bei Nichtabholung übergebener Unterlagen kann der Berufsberechtigte nach zweimaliger nachweislicher Aufforderung an den Auftraggeber, übergebene Unterlagen abzuholen, diese auf dessen Kosten zurückstellen und/oder Depotgebühren in Rechnung stellen.

(8) Der Berufsberechtigte ist berechtigt, fällige Honorarforderungen mit etwaigen Depotguthaben, Verrechnungsgeldern, Treuhandgeldern oder anderen in seiner Gewahrsame befindlichen liquiden Mitteln auch bei ausdrücklicher Inverwahrnehmung zu kompensieren, sofern der Auftraggeber mit einem Gegenanspruch des Berufsberechtigten rechnen musste.

(9) Zur Sicherung einer bestehenden oder künftigen Honorarforderung ist der Berufsberechtigte berechtigt, ein finanzamtliches Guthaben oder ein anderes Abgaben- oder Beitragsguthaben des Auftraggebers auf ein Anderkonto zu transferieren. Diesfalls ist der Auftraggeber vom erfolgten Transfer zu verständigen. Danach kann der sichergestellte Betrag entweder im Einvernehmen mit dem Auftraggeber oder bei Vollstreckbarkeit der Honorarforderung eingezogen werden.

15. Anzuwendendes Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

(1) Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur österreichisches Recht.

(2) Erfüllungsort ist der Ort der beruflichen Niederlassung des Berufsberechtigten.

(3) Für Streitigkeiten ist das Gericht des Erfüllungsortes zuständig.

16. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungen

(1) Bei Abschlussprüfungen, die mit dem Ziel der Erteilung eines förmlichen Bestätigungsvermerkes durchgeführt werden (wie z.B. §§ 268ff UGB) erstreckt sich der Auftrag, soweit nicht anderweitige schriftliche Vereinbarungen getroffen worden sind, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z.B. die Vorschriften des Prol-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Devisenrechts, eingehalten sind. Die Abschlussprüfung erstreckt sich auch nicht auf die Prüfung der Führung der Geschäfte hinsichtlich Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Im Rahmen der Abschlussprüfung besteht auch keine Verpflichtung zur Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten.

(2) Bei Abschlussprüfungen ist der Jahresabschluss, wenn ihm der uneingeschränkte oder eingeschränkte Bestätigungsvermerk beigesetzt werden kann, mit jenem Bestätigungsvermerk zu versehen, der der betreffenden Unternehmensform entspricht.

(3) Wird ein Jahresabschluss mit dem Bestätigungsvermerk des Prüfers veröffentlicht, so darf dies nur in der vom Prüfer bestätigten oder in einer von ihm ausdrücklich zugelassenen anderen Form erfolgen.

(4) Widerruft der Prüfer den Bestätigungsvermerk, so darf dieser nicht weiterverwendet werden. Wurde der Jahresabschluss mit dem Bestätigungsvermerk veröffentlicht, so ist auch der Widerruf zu veröffentlichen.

(5) Für sonstige gesetzliche und freiwillige Abschlussprüfungen sowie für andere Prüfungen gelten die obigen Grundsätze sinngemäß.

Die globale EY-Organisation im Überblick

EY ist einer der globalen Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und in die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dynamischen Teams, einer ausgeprägten Kundenorientierung und individuell zugeschnittenen Dienstleistungen. Unser Ziel ist es, die Funktionsweise wirtschaftlich relevanter Prozesse in unserer Welt zu verbessern – für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kunden sowie die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com.

In Österreich ist EY an vier Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle österreichischen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2013 Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
All Rights Reserved.

www.ey.com/at

